

Der Psalter

nach der Bereimung durch Matthias Jorissen

in revidierter Fassung
herausgegeben durch die Evangelisch-reformierte Kirche
(Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland)
und die Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen

elektronische Textausgabe
herausgegeben durch die Johannes a Lasco Bibliothek Emden

Emden

2001

Quellenvermerk: Der Psalter © Gütersloher Verlagshaus GmbH, Gütersloh 1997

Einführung

I. Das Singen und Beten der christlichen Gemeinde ist von jeher durch das biblische Wort geprägt. Die reformierten Kirchen schufen sich in der Reformation des 16. Jahrhunderts aus den 150 Psalmen der Bibel ihr Gesangbuch, indem sie die biblischen Texte bereimten und mit Melodien versahen. Das Singen des Reimpsalters ist bis heute lebendig. Die Evangelisch-reformierte Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) und die Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese Tradition fortzuführen. Sie legen darum diesen vollständigen Reimpsalter vor.

II. Die Grundlage für die besondere Form der strophischen Psalmbereimung legte Johannes Calvin 1539 mit einer ersten kleinen Ausgabe von bereimten Psalmen für den gottesdienstlichen Gebrauch. Die Melodien gehen hauptsächlich auf Vorlagen des Straßburger Kantors Matthäus Greiter zurück. Zwischen 1538 und 1562 wurden zunächst von dem französischen Hofdichter Clément Marot, später von dem Theologen Théodore de Bèze alle biblischen Psalmen in französische Reimstrophen übertragen. Vornehmlich die Genfer Kantoren Guillaume Franc und Loys Bourgeois und der unbekanntere Maitre Pierre schufen zu fast allen 150 Psalmbereimungen eigene Melodien. Sie sind nach den Regeln des natürlichen Stimmumfangs, eines gut singbaren Melodiebogens und der eindeutigen Zuweisung von Sprache und Musik komponiert. Die Genfer Melodien zeigen überwiegend zwei Notenwerte, die in der modernen Notation als Halbe- und Viertelnoten wiedergegeben werden. Sie bilden eine feststehende Sammlung und sind kulturgeschichtlich der besondere Beitrag der Reformierten zum evangelischen Kirchenlied.

Die Übersetzung der französischen Bereimung durch Ambrosius Lobwasser 1573 verbreitete innerhalb weniger Jahre die Genfer Melodien im deutschsprachigen Raum. 1793 schuf Matthias Jorissen seine bis heute gesungene Fassung des Reimpsalters. Seither fanden nur vereinzelte Neubereimungen den Weg in die reformierten Gesangbücher des 19. und 20. Jahrhunderts.

III. Die vorliegende Fassung des Psalters ist das Ergebnis mehrjähriger Revisionsarbeit und wurde durch Synoden für verbindlich erklärt. Dem Psalter im *Evangelischen Gesangbuch* sind die Genfer Melodien vorgegeben, die die Christen reformierter Prägung in vielen Ländern miteinander verbinden. Es sind soweit wie möglich die Bereimungen von Matthias Jorissen erhalten geblieben. Allerdings wurden behutsame Bearbeitungen vorgenommen, theologisch und sprachlich problematische Texte durch Fassungen des 19. und 20. Jahrhunderts ersetzt und Aufträge für Neubereimungen erteilt. Die Psalmbereimungen folgen den hebräischen Texten der Bibel und sind in einer zeitgemäßen, gehobenen Sprache gedichtet. Einige Psalmen erscheinen in zwei Fassungen, um neben einer Neubereimung auch die in der Gemeinde verwurzelte Text- und Melodiefassung weiterhin anzubieten (B-Fassungen).

IV. Die Texte dieses Psalters können nicht nur gesungen, sondern auch gelesen und gebetet werden. Ihre dichterische und zeitgemäße Sprache kann helfen, Grundsituationen des Lebens und Erfahrungen der Gegenwart zu entdecken, sie zu meditieren und im Gebet vor Gott zu bringen.

Psalm 1

1. Wohl dem, der sich an Gottes Weisung hält
und nicht an Menschen, denen es gefällt,
sich spöttisch gegen Gott zu überheben
und eigenmächtig nur sich selbst zu leben.
Wohl dem, der sich in Gottes Wort versenkt,
es liebgewinnt und Tag und Nacht bedenkt.

2. Für den sorgt Gott, daß es ihm wohlergeht
wie einem Baum, der nah am Wasser steht.
Er welkt nicht, frisch und grün sind seine Blätter,
und festgewurzelt trotz er Wind und Wetter.
Gesegnet wie ein Baum, der Früchte bringt,
ist solch ein Mensch, und was er tut, gelingt.

3. Die Selbstgerechten aber bleiben nicht.
Ihr Lebensweg steht unter dem Gericht.
Sie müssen wie die Spreu im Wind verwehen
und in der Gottesferne untergehen.
Doch wer nach Gott fragt, ihm gehorcht und dankt,
ist auf dem Weg, der an das Ziel gelangt.

Psalm 2

1. Was soll der Aufruhr und der Widerstand,
Mit dem die Völker sich vergeblich brüsten?
Die Mächtigen erheben ihre Hand
Und halten Rat, sich gegen Gott zu rüsten.
Sie rufen: Laßt die Fesseln uns zerreißen!
Wir sind die Herren! Nur was wir sind, zählt.
Wir wollen nicht mehr nach dem König heißen,
den Gott für uns gesalbt hat und erwählt.

2. Doch der im Himmel thront, der HERR, der lacht
und spottet über sie und ihr Erkühnen.
Dann weist er die Selbstherrlichen mit Macht
in ihre Grenzen und gebietet ihnen:
Ich bin der HERR und will die Völker führen
und habe meinen König eingesetzt!
Nur er wird auf dem heiligen Berg regieren
und wird in Zion herrschen bis zuletzt.

3. Der König spricht: Gott rief mich auf den Thron.
Was er beschlossen hat, das wird geschehen.
Gott hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn.
Ich habe heute dich dazu ersehen.
Sprich nur ein Wort – ich schenke dir die Erde
mit allem Volk, dem ich das Leben gab.
Damit dein Reich dir ganz zu Willen werde,
regiere es mit festem Herrscherstab.

4. So seid vernünftig nun und nehmt ihn an,
ihr Könige und Mächtigen der Erde,
ihn, der allein die Welt bewahren kann,
den Sohn des HERRN und Hirten seiner Herde.
Dient ihm in Ehrfurcht, huldigt ihn mit Loben!
Weh dem, der sich ihm widersetzt und flucht!
Denn nur bei ihm sind wir gut aufgehoben,
und glücklich ist, wer bei ihm Zuflucht sucht.

Psalm 3 A

1. Ach HERR, der du bist treu, des Güte immer neu
umgibt mich alle Morgen: Der Feine sind sehr viel,
mein Ende ist ihr Ziel, mein Heil ist mir verborgen.
Sie sagen voller Spott: Wo ist in Not sein Gott,
wo kann er Hilfe finden? Doch, HERR, mein Schild bist du,
sprichst deinen Trost mir zu. Auf dich kann ich mich gründen.

2. Ich hebe meine Stimm zu dir, HERR, ach vernimm
mein Bitten und mein Sorgen. Ich schlief und bin erwacht,
du nahmest mich in acht, bei dir war ich geborgen.
Drum sorg ich mich nun nicht, mein Hoffen ist gericht´
Auf dich und deine Treue. Von Tausenden bedroht
Fürcht ich doch keine Not. Du hilfst mir stets aufs neue.

3. Auf, HERR, hilf mir, mein Gott! Der Feind wird doch zu Spott
in deinen starken Händen. Weil du dein Wort erfüllst,
tu mit mir, was du willst. Alls Unheil kannst du wenden.
Denn das bekenn ich gern: Hilf find ich bei dem HERRN
auf allen meinen Wegen. Du schaffst uns guten Rat,
umhüllest uns mit Gnad. Auf dein Volk komm dein Segen!

Psalm 3 B

1. Nur Feindschaft um mich her. Es werden immer mehr,
die ihre Fäuste ballen. Wie viele schmähen mich:
»Gott hat er gegen sich, sein Helfer ließ ihn fallen!«
Doch weil dein Bund noch gilt, bleibst du, o HERR, mein Schild.
Wer ist, der stärker wäre? Als ich den Mut verlor,
hobst du mein Haupt empor. Du selbst bist meine Ehre.

2. Ich rief zum HERRN vor Nacht. Er hatte auf mich acht
von seiner heiligen Höhe. Ich legte mich und schlief,
ich ruhte fest und tief, er weckt mich, und ich stehe.
Er läßt mich nicht allein. Und sollten´s tausend sein,
die rings ihr Lager bauen: Ich fürchte mich nicht mehr
vor ihrem Schattenheer und darf den Morgen schauen.

3. Auf, HERR, und steh mir bei! Mein Gott, sieh her und sei
der Helfer auch am Tage. Wenn Angst mich übermannt,
sei du der Widerstand, bis ich sie von mir jage,
du, der die Frevler schreckt und Schläger niederstreckt.
Sie schweigen, schwer getroffen. Im HERRN ist Hilfe da!
Dein Segen sei uns nah. Dein Volk soll wieder hoffen.

Psalm 4

1. HERR, wenn ich ruf, so hör mein Flehen,
du Gott, meiner Gerechtigkeit!
Du läßt, muß ich vor Angst vergehen,
mich doch dein freundlich Antlitz sehen
und schaffst mir Raum in dunkler Zeit.

2. Erbarme dich und hör in Gnaden
auf mein Gebet aus tiefer Not!
Mit Schande hat man mich beladen
und sucht selbst meiner Ehr zu schaden.
Erweis dich als mein HERR und Gott!

3. Wer gegen mich sich will erheben,
erkenne, was mir ward zuteil:
Der HERR hat Gnade mir gegeben,
er führet mich zum vollen Leben.
Du bist, o HERR, mein Licht und Heil.

4. In dir ist Freude mir beschieden;
mein Herz hält fest sich an dein Wort.
Ich lieg und schlafe ganz in Frieden,
denn nichts hat mich von dir geschieden.
Du schaffst mir einen sichern Ort.

Psalm 5

1. HERR, du wirst merken auf mein Flehen.
Am Morgen schau ich aus nach dir.
Mein Gott, als Tröster zeig dich mir.
Ich weiß doch: wer dein Recht will schmähén,
kann nicht bestehen.

2. Ich will voll Dank dein Haus betreten,
dein Wort ermutigt mich dazu.
In deinem Tempel find ich Ruh,
um deinen Namen anzubeten,
den hoch erhöhten.

3. HERR, deinem Wort will ich mich fügen.
Mach eben vor mir deine Bahn
und zeig mir, wo ich gehen kann.
Der Feind will gern dein Recht verbiegen
und mich betrügen.

4. Laß büßen ihn nach deinem Willen,
sein böses Treiben bring zu Fall
und tilg dem Frevel überall.
Den Sturm des Unrechts wirst du stillen,
dein Wort erfüllen.

5. Ich weiß, du wirst mit deinem Segen
ein Schild sein, dem der dir vertraut,
läßt jauchzen den, der auf dich baut,
kommst ihm auf allen seinen Wegen
gnädig entgegen.

Psalm 6

1. HERR, sieh mich an in Gnaden,
mit Leid bin ich beladen,
erfahre dein Gericht.
Vor Angst könnt ich verzagen,
bitt dich in allen Plagen:
Straf mich im Zorne nicht!

2. Um deiner Güte willen
und dein Wort zu erfüllen
rett mich aus meiner Not.
Bin ich von dir geschieden,
finde ich keinen Frieden.
Wer lobt dich noch im Tod?

3. Vor Kummer und vor Sehnen
netz ich mein Bett mit Tränen
und seufze jede Nacht.
Heil mich, daß ich genesen,
aus allem mich erlöse,
was mich hat krank gemacht.

4. Weicht von mir Übeltäter!
Den Feind und den Verräter
straft Gott in seinem Grimm.
Die Tränen sind gestillet,
Gott hat sein Wort erfüllet.
Er hörte meine Stimm.

5. Ja, HERR, du hörst mein Flehen,
mein Bitten ist geschehen,
dein Wort sprichst du mir zu.
Bin ich bei dir in Gnaden,
kann mir der Feind nicht schaden.
Du bist mein Heil, HERR, du!

Psalm 7

1. In deine Hand, Gott, nimm mein Leben!
Du wirst mir Schutz und Zuflucht geben
Vor meiner Feinde Haß und Wut,
die mich verfolgen bis aufs Blut.
Errette mich aus ihren Fängen,
Wenn sie wie Löwen mich bedrängen.
Erhöre mich und sprich ein Ja.
Es ist doch sonst kein Retter da.

2. Ja, hätt ich Schuld auf mich geladen,
Betrug gestiftet oder Schaden,
und wär ich treulos oder schlecht,
Dann träfe mich der Haß zu Recht.
Doch schuldlos werde ich gescholten,
und ohne Grund wird mir vergolten.
Mein Frieden fällt der Angst zum Raub,
und meine Ehre liegt im Staub.

3. Steh auf, HERR, gegen meine Feinde
und richte sie vor der Gemeinde!
Stell dich beschützend vor mich hin.
Du weißt doch, wer ich wirklich bin.
Greif ein, das Unrecht abzuwenden
und die Verfolgung zu beenden.
Laß den Gerechten aufrecht stehn
und frei auf festem Boden gehn!

4. Gott ist mein Schutz in allem Schweren
und rettet, die zu ihm gehören.
Dem Bösen zeigt er seine Kraft
Und fordert von ihm Rechenschaft.
Wer andern Not macht und Bedrängnis,
der endet selber im Verhängnis.
Sein Unrecht fällt auf ihn zurück,
bringt keinen Vorteil und kein Glück.

5. So will ich deine Wahrheit preisen
und deiner Treue Dank erweisen.
Ich rühme dich mit meinem Lied,
Gott, der die Not des Armen sieht.
Zuletzt wirst du die Völker richten
und allen Streit der Erde schlichten.
Ich bin getröstet und erfreut:
Du sorgst für die Gerechtigkeit.

Psalm 8

1. HERR, unser Gott, dein Name sei gepriesen!
Wie hast du groß und herrlich dich erwiesen!
Die ganze Welt erzählt von deiner Macht,
des Himmels Glanz verkündet deine Pracht.

2. Aus Kindermund, ja, aus des Säuglings Lallen
läßt du dein Lob vor aller Welt erschallen,
beschämst den Feind, der deine Schöpfung stört
und gegen dich vergeblich sich empört.

3. Seh ich ringsum die Himmel ausgebreitet,
seh Mond und Stern von deiner Hand bereitet:
Was ist der Mensch, daß seiner du gedenkst,
des Menschen Kind, daß du ihm Gnade schenkst?

4. Fast bis zum Glanz der Engel, die sich loben,
hast du ihn, HERR, zu dir emporgehoben,
du hast mit Macht und Würde ihn belehnt,
sein Haupt mit Ehr und Herrlichkeit gekrönt.

5. Du machtest ihn zum König deiner Erde,
daß er mit dir des Lebens Hüter werde.
Du gabest ihm die Tiere ringsumher,
der Vögel Schwarm, die Fische tief um Meer.

6. HERR, unser Gott, dein Name sei gepriesen!
Wie hast du groß und herrlich dich erwiesen!
Du, du allein bist Gott in Ewigkeit.
Wir loben dich jetzt und zu aller Zeit.

Psalm 9

1. Von ganzem Herzen dank ich dir,
o HERR, wie gnädig warst du mir!
Ich will zum Trost bedrängter Seelen
Die Wunder deiner Huld erzählen.

2. Du, mein Erlöser, sollst allein
mein Jubel, meine Ehre sein.
Dir, dir soll meine Harfe klingen,
froh will ich deinen Ruhm besingen.

3. Der HERR herrscht ewig, hoch erhöht
in seiner Macht und Majestät.
Sein Richterstuhl steht unerschüttert,
und alle Welt vor ihm erzittert.

4. Er richtet einst zu seiner Zeit
den Erdkreis in Gerechtigkeit.
Die Völker wird er recht regieren
und sie in seinen Frieden führen.

5. Der HERR wird eine Zuflucht sein,
des wird sich der Gerechte freun.
In Not wird Gott ihm Heil bereiten,
auf guten Wegen ihn geleiten.

6. Ja, dir vertrauet, wer dich kennt,
wer dich bei deinem Namen nennt,
du lässest nimmermehr verzagen,
die, HERR, nach deiner Gnade fragen.

7. Es lobe, wer auf Erden wohnt,
den König, der in Zion thront.
Auch bei den Völkern, ja, bei allen
soll seiner Taten Lob erschallen.

8. Die elend sind, vergißt er nicht,
gibt den Bedrängten Zuversicht;
er achtet auf ihr ängstlich Flehen,
läßt keinen trostlos von sich gehen.

9. Sieh, wie mein Feind mich drückt, mir droht.
Ach sei mir gnädig in der Not!
HERR, du kannst mich zu neuem Leben
Im Tor des Todes noch erheben.

10. Dann tu ich laut mit Herz und Mund
dein Lob in Zions Mauern kund
und will mich in den frohen Reihen
mit den Erlösten ewig freuen!

Psalm 10

1. Warum, o HERR, bleibst du so ferne stehn,
verhüllst dich in den Zeiten unsrer Not?
Die Elenden in ihrem Leid vergehen,
da sie des Frevlers Übermut bedroht.
Mit seinen Ränken bringt er sie zu Tod.
Er preist den Frevel, weil er Gott verachtet
und nach Gewinn nur seine Habgier trachtet.

2. In seinem Stolz meint er, Gott frage nicht
nach seiner Untat, und sein böser Sinn
spricht kühn: Es ist kein Gott und kein Gericht,
er ahndet's, ob ich auch ruchlos bin.
So fährt er seinen krummen Weg dahin.
Er sagt sich: Not und Unglück wird mich schonen,
ich wanke nie, ich werde sicher wohnen!

3. Voll Fluch sein Mund, voll Trug und voll Gewalt,
seinem Wort hält Unheil er versteckt.
Er sitzt und späht aus seinem Hinterhalt,
wie sich ein Löwe tief im Dickicht deckt,
bis er den Armen fängt und niederstreckt.
Er spricht voll Trotz: Mir wird schon nichts geschehen,
Gott hat's vergessen, wird es nimmer sehen.

4. Steh auf HERR! Gott, erhebe deine Hand!
Vergiß die Elenden und Schwachen nicht !
Soll immerdar der Frevler Unverstand
Verachten deine Rechte, dein Gericht?
Such heim den Bösen, daß sein Arm zerbricht!
Du schaust die Not, du hörst der Waisen Klagen.
Der Arme fleht! Beende seine Plagen!

5. Der HERR allein ist König allezeit.
Die Völker konnten nicht vor ihm bestehn.
Den Armen hast du, HERR, erhört im Leid
und hast geneigt dein Ohr zu seinem Flehn.
Der Waisen Elend hast du angesehen.
Du schaffest Recht den Schwachen und Geringen.
Des Frevlers Rat läßt nimmer du gelingen.

Psalm 11

1. Gott ist mein Schutz. Kann mich sein Schild nicht decken?
Was sagt ihr denn, ich solle lieber fliehn
Und ängstlich wie ein Vogel mich verstecken?
Ich spür es wohl: Sie mächtgen Feinde ziehn,
der Pfeil ist schußbereit, er soll nur töten.
Die Schutzwehr bricht, der Haß ist weit gediehn,
und schrecklich wird das Recht des HERRN zertreten.

2. Wenn alles fällt, was tun dann die Gerechten?
Sie schau'n auf Gott und geben ihm die Ehr.
Er wird gewiß mit seinen Feinden rechten.
Doch die zu ihm gehören, liebt er sehr.
Gerechtigkeit geht aus von seinem Throne.
Sein prüfend Blick nimmt wahr der Frevler Heer,
und er befiehlt, daß niemand sie belohne.

3. Gott ist gerecht in allen seinen Wegen,
er straft und lohnt gewiß zu seiner Zeit.
Dem, der ihn liebt, kommt er mit Gnad entgegen,
vergilt nach Recht und nach Gerechtigkeit.
Wie gerne hilft er seinen Freunden allen!
Ihr Auge schaut nach ihm in Druck und Leid,
seine Auge schaut auf sie mit Wohlgefallen.

Psalm 12

1. HERR, steh uns bei! Die kleine Zahl der Frommen
nimmt täglich ab, verliert sich in der Welt,
die Redlichkeit scheint selber umgekommen.
Wo findet man den, der Treu und Glauben hält?

2. Ein jeder spricht wohl freundlich, doch es trüget.
Oft macht der Freund auch seinem Freunde Schmerz,
da ihn sein Mund mit glattem Wort belüget
und Doppelsinn erfüllt sein arges Herz.

3. Das Wort des HERRN, im eignen Licht verkläret,
glänz froh hervor wie hellster Sonnenstrahl,
wie Silber, in der Feuersglut bewähret,
im Tiegel steht, geläutert siebenmal.

4. Du hält dein Wort, HERR, du wirst uns bewahren.
Behüt uns, gib uns Schwachen Kraft und Mut.
Betrüger sammeln sich in großen Scharen.
Du spottest ihrer. Was du tust, ist gut.

Psalm 13

1. HERR, meines Lebens Trost und Licht,
gedenkest du des Armen nicht?
Ach, hast du meiner ganz vergessen?
Ich hab so lang im Druck gesessen.
Verbirgst du noch dein Angesicht?

2. Ach sieh, wie lang mein Geist sich quält,
mein Herz nur Kummertage zählt
Nichts, HERR, kann mir Erquickung geben.
Mein Feind kann siegend sich erheben.
Ich sinke, weil dein Trost mir fehlt.

3. HERR, schau herab, ich seh auf dich,
o HERR, mein Gott, erhöre mich,
erleuchte meine Augen wieder,
sonst sink ich in den Tod darnieder
und muß vergehen jämmerlich.

4. Nie rühm mein Feind: Den überwand
ich mühelos mit meiner Hand.
Nie soll er meines Falls sich freuen;
Du willst und kannst mir Hilf verleihen,
durch deine Treue halt ich stand.

5. HERR, dir vertrau, dir hang ich an,
da dein Erbarmen retten kann.
Oft jauchze ich in meinen Schmerzen
Ob deinem Heil und sing von Herzen:
HERR, du hast stets mir wohlgetan.

Psalm 14

1. Die Toren reden klug: Gott ist nicht da!
Sie taugen nichts mit ihrem bösen Treiben,
denn keiner läßt das alte Leben bleiben.
Ihr Gutes war nie gut, wenn man's besah,
ihr Herz nie Ja.

2. Vom Himmel schaut der HERR in seine Welt:
Wo sind sie, die am eignen Weg verzagen?
Die klug genug sind, um nach Gott zu fragen?
Ist niemand so verständig, daß er hält,
was Gott gefällt?

3. Gott sucht umsonst, denn es ist niemand gut,
ja alle, alle sind sie abgewichen.
Sie haben ihn aus ihrem Plan gestrichen.
Nicht einer, der als Mensch aus Fleisch und Blut
Das Gute tut.

4. Will keiner denn begreifen, was geschieht?
Die Übeltäter, die nur Unglück bringen,
sie werden satt, da sie mein Volk verschlingen.
Man lobt sich selbst, man singt sein eignes Lied,
und niemand kniet.

5. Doch Schrecken um und um! Gott hält Gericht.
Er gibt den Armen nicht in ihre Ketten.
Vor ihren Plänen wird er ihn erretten.
Der HERR ist seine starke Zuversicht,
der für ihn ficht.

6. Ach käme bald aus Zion Hilfe her!
Ach, daß der HERR sein Fremdlingsvolk erlöste!
Komm, sei uns jetzt schon nahe, sprich und tröste!
Jakob jauchzt auf. Israel weint nicht mehr.
Es freut sich sehr.

Psalm 15

1. Wen lädst du ein, HERR, in dein Zelt,
wen, auf dem heiligen Berg zu wohnen?
Den, der hier wandelt in der Welt
und an dein Recht sich ständig hält,
die Wahrheit liebt, wirst du belohnen.

2. Auch wer den Nächsten achtet wert
und ihn mit Worten nie beleidigt,
wer seinen Frieden niemals stört
und, wo er die Verleumdung hört,
ihn schützt und mit Kraft verteidigt,

3. wer schmeichelt nie dem Bösewicht,
doch die Gerechten liebt und ehret,
wer treu erfüllt, was er verspricht
und niemals seine Eide bricht,
auch wenn er sich zum Schaden schwöret,

4. wer unbestechlich in der Welt
der Schwachen Stütze ist im Leben,
den lädst du ein, HERR, in dein Zelt,
wirst einen sichern Halt ihm geben

Psalm 16

1. Ich flieh zu dir, mein Gott, bewahre mich!
Du bist mein Herr, mein Heil, du bist mein Leben.
Die Mächtigen der Welt verachte ich.
In ihren Dienst will ich mich nicht begeben.
Wer ihnen folgt, vergrößert seine Leiden.
Nichts in der Welt soll mich von dir, Gott, scheiden.

2. Mein Glück entspringt aus deiner Hand allein.
Du sättigst mich auf grünen Lebensauen.
Du tust mir wohl, hüllst mich in Segen ein.
Ein gutes Land läßt du mein Auge schauen.
Auf ewig willst du meinen Hunger stillen,
den Lebensbecher bis zum Rand mir füllen.

3. Doch mahnt mich mein Gewissen in der Nacht,
dir stets zu danken, täglich dich zu loben.
Du hast mein Leben, HERR, so reich gemacht,
durch deine Gnade mich so hoch erhoben.
Du bist mir nah, du willst mich ewig fassen
und selbst dem Tode mich nicht überlassen.

4. Ich freue mich an deiner Wundertat.
Von ganzem Herzen will ich dich erheben.
Du leitest mich, führst mich nach deinem Rat,
gehst mir voran, zeigst mir den Weg zum Leben.
Da werde ich mit Wonne und Entzücken
In ewger Freude dich, mein Gott, erblicken.

Psalm 17

1. Bei dir, HERR, ist Gerechtigkeit.
Merk auf mein Schrein, erhör mein Flehen,
laß mein Gebet vor dir bestehen,
sieh meiner Lippen Redlichkeit.
Von deinem Angesicht erwarte
ich, HERR, mein Recht und mein Gericht.
Dein Auge sieht und trügt sich nicht,
daß stets ich dein Gebot bewahrte.

2. Du prüfst und untersuchst bei Nacht
mein Herz und findest kein Verfehlen.
Nie könnte ich vor dir verhehlen,
wenn mich mein Mund in Schuld gebracht.
Du weißt, ich lenkte meine Tritte
Nicht auf der Bösen Weg und Pfad.
Nur was dein Mund geredet hat
War Richtschnur mir bei jedem Schritte.

3. Laß sehn mich deine Wundertat!
Wenn die Gerechten zu dir flohen,
warst stets du vor der Feinde Drohen
ihr Retter, der geholfen hat.
Laß mich durch dienen Arm beschützen,
wie man sein Auge schirmt und deckt.
Laß mich, ob auch der Böse schreckt,
im Schatten deiner Flügel sitzen.

4. Gleichwie der Löwe lechtzt nach Raub,
sucht mich der Frevler zu verschlingen.
Der Feinde Wut, die mich umringen,
drückt schon mein Leben in den Staub.
Ihr Herz ist hart, kennt kein Erbarmen,
vermessen spricht ihr stolzer Mund.
HERR, mach dich auf und tue kund,
wie deine Macht erhebt den Armen.

5. Errette mich mit deinem Schwert
vor deiner Feinde wildem Toben.
Die wider dich sich stolz erhoben,
deckt bald des Grabes kalte Erd.
Ich aber will nach Nacht und Grauen
dein Antlitz in Gerechtigkeit
und deines Anblicks Herrlichkeit
mit ewger Freud und Jubel schauen.

Psalm 18

1. HERR, meine Stärke, dich will ich erheben,
mein Fels, mein Hort, der Zuflucht mir gegeben.
Mein Schirmer und mein Schild warst du, o Gott,
bei dir fand ich Rettung ich in meiner Not.
Als hoch mein Haupt des Todes Flut bedecket,
die Ströme des Verderbens mich erschreckt,
in meiner Not schrie ich, o HERR, zu dir,
da hörtest du und wandtest dich zu mir.

2. Die Erde bebte und die Berge wankten,
erzitterten vor seinem Zorn und schwankten.
Ja, Rauch und Feuer gingen von ihm aus.
Mit Finsternis und großen Sturmes Braus
erschien der HERR, vor seinem Schelten flohen
die Fluten, die sein Schöpfungswerk bedrohen.
Aus tiefen Wassern zog mich seine Hand,
daß Rettung ich vor meinen Hassern fand.

3. Der HERR hat mir getan nach meinen Taten.
Ich wandelte den Weg, den er geraten.
Von meinem Gott fiel ich nicht treulos ab.
Sein heilig Recht ich stets vor Augen hab.
Du, HERR, beweist den Treuen deine Treue,
daß deine Huld die Lauteren erfreue.
Den Armen hilfst du. Hochmut stürzt schnell.
Du bist mein Licht, du machst mein Dunkel hell.

4. Mit dir kann ich der Feinde Schar bezwingen,
mit meinem Gott auch über Mauern springen.
Vollkommen ist sein Weg, sein Wort ist wahr.
Er ist ein Schild, schützt mich in der Gefahr.
Denn wer ist Gott, wenn nicht der HERR allein?
Und welche Macht erhält so wie die seine?
Er gürtet mit Kraft mich allezeit.
Er führte mich zum Sieg in jedem Streit.

5. Er macht mich schnell und führt mich auf die Höhen.
Er machte mich geschickt und ließ mich sehen,
wie seine Huld auf weiten Raum mich stellt
und seine Kraft die Feinde niederfällt.
Sie konnten nicht vor meiner Hand bestehen.
Ich ließ wie Staub im Winde sie verwehen.
Dein Beistand hat Errettung mir gebracht
von ihrer Wut und großen Übermacht.

6. Du setztest mich zu vieler Völker König
und machtest mir die Fürsten untertänig,
hobst mich empor durch deine starke Hand.
Ich preise dich, bei dem ich Rettung fand.
Dich, HERR mein Heil, will ewiglich ich loben.
Dein Name sein für immer hoch erhoben.
Ja, Hilfe ward stets Davids Haus zuteil.
Durch deine Huld fand dein Gesalbter Heil.

Psalm 19 A

1. Der hohen Himmel Chor trägt Gottes Ehre vor,
erzählt von seiner Macht. Ihn preist mit Jubelruf
das Werk, das er erschuf, des Firmamentes Pracht.
Tag kündigt Tag erregt, von Gottes Glanz bewegt,
sein Lob mit hellem Munde. Nacht offenbart der Nacht
von dem, der sie gemacht, geheimnisvolle Kunde.

2. Zu Gottes ewgem Ort steigt ohne Sprach und Wort
der Schöpfung Lobgesang. Von Menschen ungehört
erhebet sich und ehrt ihn reiner Töne Klang.
In alle Lande dringt, was ihre Stimme singt.
Ihr Schall geht ohne Wende bis an der Welten Saum,
füllt aller Zeiten Raum, kennt weder Halt noch Ende.

3. Er hat der Sonn ein Zelt am Himmel aufgestellt,
darin sie ruht zur Nacht. Wie sein Gemach zum Fest
ein Bräutigam verläßt, strahlt ihres Aufgangs Pracht.
Sie freut sich, ihre Bahn von Ost zum Ozean
stark wie ein Held zu ziehen. Von ihrem Licht erhellt
kann in der ganzen Welt nichts ihrer Glut entfliehen.

4. Des HERRN Gesetz ist gut. Es macht der Seele Mut.
Sein Zeugnis ist gewiß. Der Unverständigen Sinn
lenkt es zur Weisheit hin aus tiefer Finsternis.
Des HERRN Gebot erfreut das Herz zu jeder Zeit
mehr als des Goldes Menge, macht unsre Augen hell,
ist aller Wahrheit Quell, bleibt in der Zeiten Länge.

5. HERR, durch dein heiliges Recht läßt warnen sich dein Knecht,
folgt deiner Weisung gern. Denn wer sie hält und ehrt,
dem wird gewiß gewährt der große Lohn des HERRN.
Doch, ach, wer merkt und sieht mit wissendem Gemüt
auch die verborgnen Sünden? Von unbewußter Tat
laß, HERR, durch deine Gnad mich in die Freiheit finden!

6. HERR, dein Knecht bewahr vor Frevlern immerdar,
leit mich nach deinem Rat, daß ich unsträflich sei
und immer bleibe frei von großer Missetat.
Laß wohlgefallen dir, was ich geredet hier,
gefleht in deinem Namen. Mein Herzenswort erhör!
Du bist mein Fels, o HERR, und mein Erlöser. Amen.

Psalm 19 B

1. Der Himmel zahllos Heer erzählt von Gottes Ehr
und großer Wundertat. Das Firmament voll Pracht
rühmt seiner Hände Macht, die es bereitet hat.
Der Tag, der schwand, sagt an dem Tage, der begann,
des HERREN große Werke. Die Nacht erzählt der Nacht
von dem, der sie gemacht, und seiner Kraft und Stärke.

2. In jeder Sprach erschallt, auf jeder Zunge hallt
der Himmelsheere Lied. Bis in das fernste Land,
bis an der Welten Rand ihr Jubelreigen zieht.
Die Sonn aus ihrem Zelt tritt wie ein starker Held,
die Laufbahn zu durchheilen. Dem Bräutigam sie gleicht,
der von dem Lager steigt. Sie darf nicht ruhn noch weilen.

3. Am fernen Himmelsrand, in Morgenglut entbrannt
beginnt sie ihren Lauf und wandert ihre Bahn,
bis sie der Ozean nimmt in die Fluten auf.
Gezeichnet ist ihr Pfad. Wer kann der Strahlensaat
und ihrer Glut entfliehen? So wandellos und klar
ist Gottes Wort: fährwahr, wer kann sich ihm entziehen.

4. Bis in der Seele Kern dringt das Gesetz des HERRN
und macht das Herze neu. Es schneidet wie ein Schwert,
den Toren es bekehrt und ist gewiß und treu.
Recht ist, was Gott gebeut, sein Wort das Herz erfreut
und macht das Auge lichte. Gott fürchten machet rein,
und die Gebote sein sind Wahrheit und Gerichte.

5. Viel teurer sind sie mir als Gold und Goldeszier,
und mehr denn honigsüß. Erleuchtet wird dein Knecht
durch sie. Übt er sie recht, so ist sein Lohn gewiß.
Denn wahrlich, ohne sie hätt ich erkannt noch nie
den Schaden meiner Seele. O wasche du mich rein
von all den Schulden mein, die ich mir noch verhehle.

6. Errett auch deinen Knecht vom trotzigem Geschlecht,
das dich und mich veracht'. Dann bin ich völlig frei
von aller Sklaverei der Sünd und ihrer Macht.
Dann soll mein Lied mit Klang und hellem Freudensang
dein Ehr und Lob erhöhen. Und allzeit soll dein Wort,
mein Heiland und mein Hort, mir vor der Seele stehen.

Psalm 20

1. Der HERR vernehme dein Begehren,
so oft du rufst in Not.
Dich wolle Jakobs Gott erhören,
sein Name schützt im Tod.
Er komm aus seinem Heiligtume
mit Hilfe dir entgegen
und zeige sich zu seinem Ruhme
dir nah auf deinen Wegen.

2. Wenn du ihm deine Opfer weihest,
seh er sich gnädig an,
daß du ihm wohlgefällig seiest,
der doch belohnen kann.
Er schenke, was dein Herz begehret,
er wolle dich beraten.
Dein Planen werde ungestört
zu segensreichen taten.

3. Von deinem Heil wollen wir singen
und jauchzend vor dir stehn.
Der Jubel soll zum Himmel dringen,
HERR, laß den Wunsch geschehn!
Gott hilft in Gnaden seinem Knechte,
und er erhört sein Flehen,
reicht aus dem Himmel seine Rechte,
mit Macht ihn zu erhöhen.

4. Der Feind ist stolz auf Roß und Wagen,
doch Gott ist unsre Kraft.
Bald stürzen sie und sind geschlagen,
da er uns Hilfe schafft.
Wir wollen deiner Kraft uns freuen
und in dir überwinden.
O König, wenn wir zu dir schreien,
so laß uns Gnade finden!

Psalm 21

1. Der König jubelt. Er besingt
die Macht in deinen Händen
und weiß: Sie kann nicht enden.
Ja, jedes Werk, das er vollbringt,
bleibt dein Werk immerdar.
HERR, du hilfst wunderbar.

2. Du gibst ihm, was sein Herz begehrt
und seinen Lippen bitten.
Du hast für ihn gestritten,
mit Segensgütern ihn geehrt.
Die Krone und ihr Gold
hast du für ihn gewollt.

3. Du lebst, auch wenn uns Tod umgibt.
Der König bat um Leben.
Du hast es ihm gegeben.
Es lebt auf ewig, wer dich liebt.
Du läßt ihn nicht mehr los
und machst ihn stark und groß.

4. Du sprachest: Es soll gesegnet sein
den anderen zum Segen,
und ihre Hoffnung hegen,
daß sie wie er sich an dir freun.
Sein Reich wird auferbaut,
weil er dir glaubt und traut.

5. O HERR, steh auf, zeig deine Macht,
beschäme alle Feinde.
Sie schrecken die Gemeinde
mit Unheil, gegen uns erdacht.
Wenn du den Krieg bekriegst,
lobsingen wir: Du siegst!

Psalm 22 A

1. Mein Gott, mein Gott, warum verläßt du mich?
Nach dir, mein Gott, nach dir nur schreie ich
bei Tag und Nacht. Warum verbirgst du dich
vor meinem Flehen?
Du schweigst und läßt mich hilflos untergehen.
Mein Gott, warum bleibst du so ferne stehen?
Ich bin voll Angst, kann keinen Weg mehr sehen
aus meinem Leid.

2. Doch du, du thronst in deiner Heiligkeit,
du Lobpreis Israel in Ewigkeit.
Du warst der Schutz der Väter allezeit
auf den sie trauten,
warst ihre Burg, der Fels, auf den sie bauten,
dem sie zu jeder Zeit sich anvertrauten,
bis sie von Not befreit dein Heil erschauten.
Du warst ihr Hort.

3. Ein Wurm bin ich, kein Mensch, und immerfort
verspottet mich der Bösen Lästerwort,
das seinen Pfeil in meine Seele bohrt:
Er klag's dem HERREN!
Der rette ihn und bringe ihn zu Ehren.
Er ist sein Gott, er kann dem Unheil wehren
und alle seine Not in Freud verkehren.
Wenn's Gott gefällt!

4. Du warst es, dessen Hand mich einst zur Welt
aus meiner Mutter Schoß zog und erhält.
Auf dich hab ich mein Hoffen stets gestellt.
Nun rett mein Leben!
Ich muß in Not und vielen Ängsten schweben,
da wilde Stiere furchtbar mich umgeben,
und Löwen brüllend gegen mich erheben
ihr schrecklich Haupt.

5. Sieh, wie der Bösen Rotte um mich schnaubt
und mein Geand mir, meine Kleider raubt,
da sie mich nun dem Tod geweiht glaubt.
So naht mein Ende.
Mein Herz ist matt und kraftlos meine Hände.
In Fieberglut vertrocknet und elende
zerfällt mein Leib. Ach, daß ich Hilfe fände
in meiner Not!

6. Sei mir nicht fern und hilf, o HERR, mein Gott!
Ach, eile und errette mich vom Tod,
da nun die Wut der wilden Tiere droht
mich zu verschlingen.
Du hast erhört mein Flehn! Dir will ich singen,
in der Gemeinde meinen Dank dir bringen.
Zu deines Namens Ruhm soll laut erklingen,
was du getan.

7. Du Volk des HERRN, komm, bete mit mir an,
bring Preis und Lob dem Gott, der helfen kann.
Im Elend sah er mich erbarmend an,
hörte mein Schreien.
Aus jeder Not kann seine Hand befreien.
Ich will mit Danken ihm mein Opfer weihen.
Die Armen sollen essen und sich freuen
in ihrem HERRN.

8. Die Schar der Völker wird von nah und fern
einst kommen und vor ihrem König gern
sich sammeln und anbetend ihn verehren,
vor ihm sich neigen,
und jedes Knie wird sich vor ihm dann beugen,
auch die schon führen in des Todes Schweigen.
Voll Ehrfurcht wird zu seinem Throne steigen
ihr Lobgesang.

9. Was er getan, als mir in Angst war bang
und in der Not mein Flehen zu ihm drang,
erzählen will ich es mein Leben lang
vor allen Leuten.

Noch Kindeskindern sollen froh verbreiten
die Kunde seines Heils und ihm bereiten
ein Lob aus jedem Mund in fernen Zeiten
zu seinem Ruhm.

Psalm 22 B

1. Warum nur hast du mich verlassen, Gott?
Mein Gott, ich schreie, und du hältst dich fern.
Am Tage keine Antwort. In der Nacht nur Angst vor morgen.
Und bist doch heilig, thronst auf Lobgesängen.
Israel singt. Du hast, die vor uns waren,
als sie geängstet und voll Hoffnung riefen,
treulich erhört.

2. Ich aber bin ein Wurm. Ich bin kein Mensch.
Die Leute treiben ihren Spott mit mir.
Sie sehen mich, sie schütteln mit dem Kopf
und reden hämisch.
»Er klage es dem HERRN, soll der ihm helfen,
und seinem Gott, vielleicht hat der Gefallen
an einem, der sich nur am Boden windet,
und hebt ihn auf.«

3. Du hast aus meiner Mutter mich geholt.
An ihrer Brust gabst du Geborgenheit.
So bin ich, seit die Mutter mich empfing,
auf dich geworfen.
Du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.
Sei jetzt nicht fern. Die Angst kommt immer näher.
Ein Menschenkind hat keinen anderen Helfer
als dich allein.

4. Ringsum wie Bestien dringt es auf mich ein.
Sie sperren gegen mich den Rachen auf.
Da bin ich Wasser, und mein Herz ist Wachs,
in Furcht zerschmolzen.
Die Zunge klebt, der Gaumen ist vertrocknet,
die Kehle scherbzig, ich kann kaum noch schlucken.
Du wirfst mich nieder in den Staub des Todes.
Mit mir ist's aus.

5. Weh, meine Hände! Meine Füße, Gott!
Schmerz zählt mir alle Knochen, Bein um Bein.
Noch atme ich, da werfen sie das Los
um meine Kleider.
HERR, meine Stärke, eile mir zu helfen.
Rette du selbst mein Leben vor der Löwin,
vor den gesenkten Hörnern dieser Stiere.
Ja, HERR, du hörst!

6. Ich tu den Brüdern deinen Namen kund,
den Schwestern will ich sagen, wer du bist:
»In der Gemeinde rühmt mit mir den HERRN,
die ihr ihn fürchtet!
Denn er hat all meine Elend nicht verachtet,
sein Antlitz hat er nicht vor mir verborgen.
Als dieser Arme schrie, von Gott verlassen,
hat Gott gehört.«

7. Ich will erfüllen, was ich dir gelobt.
In großer Runde sitzen wir zu Tisch.
Hier feiert mit, wer elend ist, und dankt
und wird gesättigt.
Des HERRN gedenken sollen noch die Fernsten
und sich zu ihm, dem einen Gott, bekehren.
Sie sollen kommen, um ihn anzubeten,
aus aller Welt.

8. Denn sein und keines andern ist das Reich!
Die längst begraben sind, verneigen sich,
und alles in der Erde, Staub aus Staub,
beugt ihm die Knie.
Man wird es Kind und Kindeskind erzählen,
dem Volk, das noch geboren wird, verkünden,
daß er gerecht ist und den Armen aufhebt.
Er hat's getan!

Psalm 23 A

1. Der HERR mein Hirt! So will ich Gott besingen.
Nichts wird mir fehlen, ihm kann's nicht mißlingen.
Er führt, ich finde. Hier ist seine Stelle.
So grün der Hang! So frisch die reine Quelle!
Von Mal zu Mal weiß er mich zu erquicken.
Nie wird er mich in mein Verderben schicken.

2. Der mir vorangeht seines Namens wegen,
führt mich auf rechtem Steig dem Ziel entgegen.
Ob ich auch wandre, wo die Schatten kauern,
durchs finstre Tal und zwischen starren Mauern:
Du bist bei mir! Sein Stab läßt sicher gehen.
Kein Unglück muß ich mehr allein bestehen.

3. Du deckst den Tisch, den Feinde mir mißgönnen.
Du salbst mein Haupt, daß sie es sehen können.
Du schenkst mir ein, daß ich mich vor dir freue
und deinen Bund im Dank an dich erneue.
Die Güte wird, die Liebe um mich bleiben.
Aus deinem Haus darf niemand mich vertreiben.

Psalm 23 B

1. Gott ist mein Hirt, an Gutem fehlt's mir nicht:
Auf grüne Au'n wird er mich freundlich leiten,
am frischen Born Erquickung mir bereiten
und Rast, wenn heiß die Mittagssonne sticht.

2. Er wehrt mir nicht, was meine Seel erfreut,
will mild und treu all ihr Verlangen stillen.
Er führet mich um seines Namens willen
den Weg des Heils und der Gerechtigkeit.

3. Und führt ins Tal der Todesschatten nun
mein Weg hinab, auch dort soll mir nicht grauen.
Du bist mir nah, und auf dich wird ich schauen,
dein Schutz und Schirm läßt mich getröstet ruhn.

4. Vor meinem Feind wird mir von deiner Hand
der Tisch gedeckt, und keiner darfs verwehren.
Du salbst mein Haupt, krönst mich mit Freud und Ehren
Und füllst den Kelch des Heils mir bis zum Rand.

5. Ja, Gutes und Erbarmung werden mir
zur Seite gehen in allen meinen Tagen,
und bergen wird mich, frei von allen Plagen,
das Haus des HERRN, mein Obdach für und für.

Psalm 24

1. Der Erdkreis ist des HERRN allein
und alles, was drauf wohnt, ist sein,
sein der Geschöpfe große Heere.
Durch Bäch und Flüsse, die er führt,
hat er die Erde schön geziert,
er gründet sie auf tiefem Meere.

2. Wer darf zum HERRN nach Zion gehen?
Wer darf in seinem Tempel stehn,
der Wohnung, die er sich erkoren?
Wem Herz und Hand der Glaube lenkt,
und wer des Bundes stets gedenkt,
den Gott einst seinem Volk geschworen.

3. Der wird vom HERRN zu jeder Zeit
viel Segen und Gerechtigkeit
vom Gotte seines Heils erlangen.
Wie Jakob wandelt er im Licht
und sucht des HERREN Angesicht,
von Gottes Gnade schon umfassen.

4. Ihr Pforten, hebt das Haupt empor,
erweitert jedes ewge Tor!
Der König kommt, er kommt mit Ehren.
Wer ist der Ehrenkönig dann?
Der HERR, dem alles untertan,
der Überwinder großer Heere.

5. Ihr Pforten, hebt das Haupt empor,
erweitere dich, uraltes Tor!
Der König kommt, er kommt mit Ehren.
Wer ist der König? Er ist Gott,
er wird genannt HERR Zebaoth.
Der ist der König aller Ehren.

Psalm 25

1. Meine Seele steigt auf Erden
sehnd, HERR, mein Gott, zu dir.
Laß mich nicht zuschanden werden,
dir vertrau ich, hilf du mir!
Du verläßt die Deinen nicht,
die zu dir die Zuflucht nehmen.
Doch wer Treu und Glauben bricht,
den wirst du gewiß beschämen.

2. Zeige, HERR, mir deine Wege,
mach mir deinen Pfad bekannt,
daß ich treulich folgen möge
jedem Winke deiner Hand.
Leit in deine Wahrheit mich,
führe mich auf rechte Pfade,
Gott, mein Heil, ich suche dich,
täglich harr ich deiner Gnade.

3. HERR, erbarm dich eines Armen,
der zu dir um Gnade schreit.
Dachtest du nicht mit Erbarmen
schon an mich in Ewigkeit?
Ach, gedenk nicht meiner Schuld,
auch nicht meiner Jugend Sünden.
Unter deiner Vaterhuld
laß mich, laß mich Gnade finden.

4. Gott ist gut und recht, er zeigt
Irrenden die rechte Bahn,
macht ihr Herz zu ihm geneiget,
nimmt sie mit Erbarmen an.
Den Demütgen gibt er Licht,
daß sie folgen seiner Gnade.
Die Sanftmütgen straucheln,
denn er führt sie seine Pfade.

5. Lauter Wahrheit, lauter Güte
wird in Gottes Führung kund
dem gehorsamen Gemüte,
das sich hält an seinen Bund.
Groß ist meine Missetat,
drum vergib mir und erfülle,
was dein Mund versprochen hat,
HERR, um deines Namens willen.

6. Wo ist er, der Gott ergeben
ganz sich seinem Dienste weihet?
Gott zeigt ihm den Weg zum Leben,
führt ihn selbst zur Ewigkeit.
Meine Augen schauen stets
auf den HERRN, ich muß nicht fliehen,
er wird, steckt mein Fuß im Netz,
mich schon aus der Schlinge ziehen.

7. Wende dich zu mir in Gnaden,
ich bin einsam und bedrängt,
ganz mühselig und beladen,
ohne Aussicht eingeeengt.
Meines Herzens Angst ist groß.
Stoß auf Stoß wird bald mich töten.
Mach mich aus den Banden los,
führe mich aus meinen Nöten.

8. HERR, behüte mich auf Erden,
ich bin hilflos, rette mich!
Laß mich nicht zuschanden werden,
ich vertrau allein auf dich.
Setz zur Schutzwehr meiner Seel
Einfalt und gerades Wesen.
HERR, wirst du nicht Israel
bald aus aller Not erlösen?

Psalm 26

1. Sprich Recht, HERR, steh mir bei!
Denn daß ich schuldig sei,
von Hinterhältigen verklagt,
du kannst sie widerlegen.
Ich ging auf deinen Wegen,
sie aber machen auf mich Jagd.

2. Ich fliehe zu dir hin.
Erforsche meinen Sinn,
auf Herz und Nieren prüfe mich.
Vor Augen deine Treue,
versichre ich aufs neue:
Der Bösen Häuser hasse ich.

3. Wo man beisammenhockt,
weil Trug und Vorteil lockt-
du weißt, daß ich dort niemals war.
Ich wasche meine Hände
in Unschuld, und ich wende
mich voller Hoffnung zum Altar.

4. HERR, weise mich nicht aus.
Der Flüchtling liebt dein Haus,
den Ort, da deine Ehre weilt.
Laß mich jetzt nicht verderben
und nicht mit solchen sterben,
die ihrer Bluttat Lohn ereilt.

5. Greif ein mit deiner Huld,
so geh ich frei von Schuld,
ein Mensch, der wieder Boden faßt.
Vor allen, die dir dienen,
und neu vereint mit ihnen,
sing ich, weil du geholfen hast.

Psalm 27

1. Gott ist mein Licht, die Freude meines Lebens,
er ist mein Heil, der alles mir verschafft.
Mir graut vor nichts, man drohet mir vergebens.
Wen fürcht ich denn? Der HERR ist meine Kraft.
Und wenn sich auch ein Heer rings um mich legt,
ja, wenn sich Krieg von allen Seiten regt,
so fürchtet doch mein Herz die Feinde nicht,
denn Gott bleibt mir mein Trost und Zuversicht.

2. Eins bitte ich vom HERRN, er kann es geben,
dies ist mein Herzenswunsch und mein Begehrt:
Daß ich allzeit im Haus des HERRN darf leben,
wo ich ihm nah bin. Ja, das wünsch ich sehr.
Bricht bald die Not von allen Seiten ein,
so soll mir, HERR, dein Haus ein Ruhplatz sein.
Du birgst mich gut in deinem innern Zelt
und schüttest mich vor aller Wut der Welt.

3. Sie, wie dein Wort mein ganzes Herz bewegt,
das Gnadenwort: Kommt sucht mein Angesicht!
Du hast nach dir die Sehnsucht selbst erregt.
Von Herzen such ich, HERR, dein Angesicht.
Dich suche ich, verbirg dich nicht vor mir,
verstoß im Zorn nicht deinen Knecht von dir,
verlaß mich nicht, stets ward mir Hilf zuteil,
zieh deine Hand nicht ab, o Gott, mein Heil!

4. Wenn Vater auch und Mutter mich verlassen,
so nimmt mich Gott doch mit Erbarmen an.
HERR, lehre du mich deine Wege fassen
und leite mich auf deiner rechten Bahn.
Dann sieht der Feind, daß du mich selber führst,
der Herr der Welt auch über ihn regierst.
Gib mich nicht preis der Feinde Übermut,
der Rachsucht und der falschen Zeugen Wut!

5. Ich glaube noch, daß ich im Land des Lebens,
die Herrlichkeit des HERRN einst werde sehn.
O wer ihm traut, der trauet nicht vergebens,
sonst müßte ich im Leiden untergehn.
Ich hoffe auf den HERRN, der ewig liebt,
der Lebenskraft und Herzensstärkung gibt.
Ich bin gewiß, das Heil ist nicht mehr fern.
Sei unverzagt und hoffe auf den HERRN!

Psalm 28

1. Ach, schweige nicht, hör meine Klagen,
auf dich vertrau ich ohne Zagen.
Du bist mein Fels, errett mich wieder,
sieh mit Erbarmen auf mich nieder.
Ich leb von deinem Wort allein,
laß mich nicht ohne Antwort sein.

2. Vernimm mein Flehen und verleihe
mir deine Gnade, wenn ich zu dir schreie,
laß mich in deinem Volke leben,
damit nicht Spötter mich umgeben
und Frevler, deren Mund voll List
und deren Herz voll Bosheit ist.

3. Die nicht auf Gottes taten achten,
nicht seiner Hände Werk betrachten,
nie acht auf seine Wege geben
und stolz sich gegen ihn erheben,
die stürzen hin in ihrem Lauf
und richten sich nie wieder auf.

4. Gelobet sei der HERR! Er höret,
so oft mein Herz sich zu ihm kehret.
Der HERR, mein Schild, ist meine Stärke,
ihm traue ich, da die Hilfe ich merke.
Mein Herz, in meinem Gott erfreut,
singt ihm ein Lied in Dankbarkeit.

5. Der HERR ist seines Volkes Stärke
und gibt die Kraft zu jedem Werke.
Sein Arm wird seinen Knecht bewahren.
O Hirte, laß dein Volk erfahren,
daß du es trägst durch diese Zeit
in deinem Schoß zur Ewigkeit.

Psalm 29

1. Auf, ihr hohen Mächte, seht
unsers Gottes Majestät.
Kündet seiner Hoheit Pracht,
auf, erhebet seine Macht.
Preist ihn! Euer Lob vermehre
rühmend seines Namens Ehre!
Kommt, vor ihm euch zu verneigen
und ihm Ehrfurcht zu bezeigen.

2. Wie des Donners Grollen hallt
seine Stimme mir Gewalt.
Tiere fürchten sich und fliehn,
hohe Bäume fallen hin.
Nichts auf Erden kann bestehen,
alles muß vor ihm vergehen.
Selbst der Berge Haupt erzittert,
wenn er Land und Meer erschütteret.

3. Herrlich ist der HERR!, ruft aus
jede Stimm in seinem Haus.
Auf der Urzeit Fluten wohnt
Dort der HERR, der ewig thront.
Er ist König aller Zeiten,
herrscht bis in die Ewigkeiten.
Er wird seinem Volke geben
Heil und Frieden, Kraft und Leben.

Psalm 30

1. Dich, HERR, erhebt mein Herz und Mund,
ich mache dein Erbarmen kund.
Du zogst mich aus der Gruft hervor,
hobst mich dem Feind zum Trotz empor.
Er darf sich meines Falls nicht freuen,
denn, HERR, du wolltest Heil verleihen.

2. Ich rief, der HERR gab auf mich acht,
mein Gott hat mich gesund gemacht.
Ich sank dahin bis an den Tod,
du risset mich aus tiefer Not
uns hast dem Toten wieder Leben,
dem Schwachen wieder Kraft gegeben.

3. Kommt, Freunde Gottes, heiligt euch,
lobsingt dem HERN in seinem Reich,
erhebet ihn zu aller Zeit,
rühmt seines Namens Heiligkeit!
Sein Zorn macht augenblicklich beben,
doch seine Huld gibt ewig Leben.

4. Häuft sich nach einem langen Tag
des Abends auf uns Plag auf Plag,
droht Trübsal uns mit dunkler Nacht:
Gott hat aus Nacht den Tag gemacht.
Den Abend lang währet das Weinen,
am Morgen wird mir Heil erscheinen.

5. Als es mir gut ging, währte ich,
mein Glück sei unerschütterlich.
Doch Güte war es nur allein,
sie ließ mich fest und sicher sein.
Auf hohem Fels bin ich geborgen,
von dir getragen auch in Sorgen.

6. Sieh, ich versink in meiner Not,
was aber nützt dir, HERR, mein Tod?
Dankt denn im Grabe noch ein Mund?
Tut Staub auch dein Erbarmen kund?
Ach, höre mich, ich harre deiner,
o HERR, erbarm, erbarm dich meiner.

7. Und bald verwandeltest du ganz
die Klag in einen Reigentanz,
statt des Gewands der Traurigkeit
zogst du mir an dein Freudenkleid.
Auf, meine Zung, ihn stets zu loben!
Mein Gott sei ewig hoch erhoben.

Psalm 31

1. Auf dich allein, auf dich nur traue
ich, HERR, in meiner Not.
Errette mich, mein Gott!
Du bist der Fels, auf den ich baue.
Zu dir hin laß mich fliehen,
in deine Burg mich ziehen.

2. Der Feind ist stark und will mein Ende,
er überwältigt mich.
HERR, so befehle ich
nun meinen Geist in deine Hände!
Du wirst von allem Bösen
Mich, treuer Gott, erlösen.

3. Die Herren dieser Welt zu ehren
wie andre, sei mir fern.
Ich hoff nur auf den HERRN!
Was ich erbat, der Not zu wehren,
hat mir stets gegeben
und weiten Raum zum Leben.

4. HERR, sei mir gnädig, ach, die Jahre
gehen kummervoll dahin.
Verdüstert ist mein Sinn.
Mein Herz ist matt, zur Grube fahre
ich kraftlos und mit Schmerzen
und großer Angst im Herzen.

5. Ach, meine Feinde sehn mich leiden
und wünschen mir den Tod.
So furchtbar ist die Not,
daß, die mich kannten, nun mich meiden.
Sie wenden sich und gehen,
wenn sie mich kommen sehen.

6. Vergessen bin ich, bin wie einer,
der längst gestorben ist
und den man nicht vermißt.
Bin ein zerbrochener Krug, und keiner
erbarmt sich meiner Klagen
in meinen Leidenstagen.

7. Die Leute flüstern schon im Stillen,
ich seh ihr Mienenspiel.
Mein Ende ist ihr Ziel.
Ach eile, HERR, nach deinem Willen
Errette doch mich Armen!
Ich traue auf dein Erbarmen.

8. In deinen Händen stehn die Zeiten,
mein Leben, mein Geschick,
die Freuden und das Glück.
Laß über deinen Knecht sich breiten
das Strahlen deines Lichtes,
ja, deines Angesichtes.

9. HERR, laß mich nicht zuschanden werden,
ich ruf, erhöre mich.
Mein Gott, ich bitte dich!
Doch die sich gegen dich auf Erden
mit Trotz und Lügen wenden,
läßt du im Schweigen enden.

10. Wie reich ist deine Huld und Treue,
die du, HERR, allezeit
dem zeigst, der nach dir schreit.
Du hast bewiesen sie aufs neue
und mir dein Heil bereitet,
zum Leben mich geleitet.

11. Ich dachte wohl in Angst und Schmerzen,
daß ich verstoßen sei.
Doch wißt: Der HERR ist treu!
Drum liebt den HERRN! Liebt ihn von Herzen,
getrost und ohne Sorgen.
Ihr seid bei ihm geborgen.

Psalm 32

1. O Wohl dem Menschen, dem die Schuld vergeben,
der nicht vor seinem Richter muß erbeben
und dessen schwere Schuld an Leib und Seel
nicht angerechnet wird, daß sie nicht quäl.
So lange ich verschwieg all meine Sünden,
konnt ich nie Trost, ein Herz nie Ruhe finden.
HERR, Tag und Nacht lag auf mir deine Hand
wie eine Last und wie der Fessel Band.

2. Doch als ich meine Missetat bekannte
und meine Sünden alle vor dir nannte
und nichts verschwieg, vergab, HERR, deine Huld
mir Missetat und alle Sündenschuld.
Durch deine Gnade werden, HERR, die Deinen
zur rechten Zeit getrost vor dir erscheinen.
Ob dann die Flut auch alle Dämme bricht:
Wer bei dir ist, an den gelangt sie nicht.

3. Ich flieh zu dir in drohenden Gefahren,
du bist mein Schutz, wirst mich vor Angst bewahren;
daß ich errettet fröhlich dir lobsing
und dankerfüllt dir Ruhm und Ehre bring.
Stets soll mein Mund, HERR, deine Gnade preisen.
Du sprichst zu mir: Ich will dich unterweisen,
geh unbesorgt und achte stets auf mich,
ich zeig den Weg, mein Auge leitet dich.

4. Der Sünder häuft sich selber Schmerz auf Schmerzen.
Wer aber Gott gehorcht von ganzem Herzen,
wer auf ihn hofft und wartet mit Geduld,
ja, den umfängt, den krönet seine Huld.
Der HERR ist nahe allen seinen Knechten,
drum freuet euch des HERREN, ihr Gerechten,
die ihr ihm dient und grades Herzens seid:
Lobsinget ihm! Sein Dienst ist Seligkeit.

Psalm 33

1. Jauchzt alle, Gott sei hoch erhoben!
Gerechte, freuet euch des HERRN!
Den Frommen ziemt es, ihn zu loben.
Schön ist es, und er hört es gern.
Gebt dem HERRN die Ehre, daß es jeder höre,
mit der Harfen Klang!
Eures Psalters Saiten müssen froh begleiten
euren Lobgesang.

2. Ihn muß ein neues Lied erheben,
sein Ruhm wird sichtbar überall.
Kommt, singt, ihm Ehr und Macht zu geben,
mit Saiten- und Posaunenschall!
Was er spricht und lehret,
ist wahrhaft bewähret.
Sein Wort ist wie er.
Er hält sein Versprechen,
wird sein Wort nie brechen,
ja, er tut viel mehr.

3. Vollkommen, heilig ist sein Wille,
er liebt Recht und Gerechtigkeit.
Die Erde trägt des Segens Fülle,
da alles Gottes Güt erfreut.
Über unsrer Erde
hieß sein Wort: Es werde!
Himmel feste stehn.
In der weiten Ferne
Hieß sein Geist die Sterne
auf- und untergehn.

4. Wer könnte seiner Macht entgehen?
Er herrscht und wirkt fern und nah.
Seht, wenn er spricht, so ist's geschehen,
wenn er gebietet, so steht's da.
Aller Heiden Dichten
wird sein Wink vernichten.
Wenn mit vieler Müh
Völker sich beraten
zu gewaltgen Taten,
er vereitelt sie.

5. Der Rat des HERRN steht ewig feste,
er bleibet stets sich gleich gesinnt.
Sein Wille ist der allerbeste
für uns, für Kind und Kindeskind.
Heil dir, Volk auf Erden! Was wird aus dir werden?
Gott hat dich erwählt.
Hieß der HERR euch kommen, Heil dann euch ihr Frommen,
die ihr ihn erwählt!

6. Er schaut auf uns in Freud und Schmerzen,
gibt, daß wir wirken, daß wir ruhn.
Er bildet unser aller Herzen
und siehet eines jeden Tun.
Nie macht sich ein König
Völker untertänig
durch die Heereskraft.
Nimmer können Helden
einen Sieg vermelden,
den ihr Arm verschafft.

7. Sprich nicht: Nun wird mein Arm doch siegen,
denn mir kann niemand widerstehn.
Auch Heereskraft wird dich betrügen
und muß gar bald zugrunde gehen.
Gottes Auge schauet
den, der ihm vertrauet,
mit Erbarmen an.
Ja, wie bald erfähret,
wer die Güte ehret,
was die Allmacht kann.

8. Er schützet seiner Diener Leben,
er rettet vor dem nahen Tod,
und er wird Brot die Fülle geben
in Teurung und in Hungersnot.
Drum wird's unsern Seelen
nie am Guten fehlen,
denn sie harren sein.
Er ist Schild und Stärke,
und zu jedem Werke
gibt er uns Gedeihn.

9. Kommt, laßt uns immer auf ihn schauen,
da unser Herz sich seiner freut,
auf seinen heiligen Namen trauen
und ihn erhöhn in Freud und Leid.
Gib, daß uns behüte,
Vater, deine Güte.
Halt dein Vaterherz
immer für uns offen,
wie wir auf dich hoffen,
heilge Freud und Schmerz.

Psalm 34

1. Ich rühm den HERRN allein,
er ist derselbe, der er war.
Sein Lob soll jetzt und immerdar
in meinem Munde sein.
Er liebt sein Eigentum.
Bedrängte hört's, freut euch des HERRN!
Ja, danket ihm: Er hilft so gern.
Der HERR ist unser Ruhm.

2. Lobt, lobt den Ewigen!
Er zeigt in seiner Größe sich.
Kommt, lasset uns gemeinschaftlich
jetzt seinen Ruhm erhöhn!
Er hält mich immer fest,
ich suchte und fand ihn, meinen Gott.
Seht, wie er bald aus aller Not,
aus aller Furcht erlöst.

3. Die immer auf ihn schau,
empfangen von ihm Trost und Licht.
Scham decket nie ihr Angesicht,
weil sie auf Gott vertraun.
Rief je ein Elender,
der HERR erhörte seine Stimm,
aus allen Nöten half er ihm,
und wer hilft so wie er?

4. Freund Gottes, du kannst ruhn,
denn Engel Gottes lagern sich
rings um dich her und sehn auf dich.
Was kann ein Mensch dir tun?
Kommt alle, schmeckt und schaut,
wie freundlich der Erbarmer sei,
ja, seine Güt ist täglich neu.
Wohl dem, der auf ihn traut!

5. Kommt her, ihr Kinder, hört,
versammelt euch um euren Freund,
da er's mit euch am besten meint,
der Gottesfurcht euch lehrt.
Wer Lust zum Leben hat,
hält sich von allem Bösen fern,
tut Gutes nach dem Wort des HERRN,
sucht Frieden, jagt ihm nach.

6. Wenn die Gerechten schrein,
so hört's der HERR, er hilft vom Tod
und rettet sie aus aller Not,
das kann der HERR allein.
Ja, er ist immer nah,
wo er zerbrochne Herzen sieht
und ein zerschlagenes Gemüt,
gleich ist sein Trost auch da.

7. Der Fromme leidet viel,
doch schenkt der HERR in allem Kraft
und führt ihn in der Pilgerschaft
durch Leiden hin zum Ziel.
Wer seine Hoffnung baut
allein auf Gott, der sieht ihn groß.
Der HERR spricht ihm Gerichte los,
den, der auf ihn vertraut.

Psalm 35

1. Herr, steh mir bei, erhebe dich
und führe du den Streit für mich!
Nimm meine Sache in die Hände
und mach dem bösen Spiel ein Ende.
Greif du in das Geschehen ein,
ich schaffe es nicht mehr allein.
Zeig deine Macht und sprich zu mir:
Ich bin dein Gott, ich helfe dir!

2. Vom Freund enttäuscht, vom Feind gejagt,
bin ich in Ängsten und verzagt.
Man will sich grundlos an mir rächen,
um meinen Lebensmut zu brechen.
HERR, bleib nicht fern und schweige nicht!
Schick deinen Engel zum Gericht,
der meinen Feind und sein Geschrei
hinwegfegt wie der Wind die Spreu.

3. Die Bösen planen gegen mich,
frohlocken und ergötzen sich.
Sie, die mir Netz und Fallen legen,
belauern mich auf allen Wegen.
Wie lange, HERR, siehst du noch zu?
Mir Recht verschaffen kannst nur du.
Tritt ein für die Gerechtigkeit,
daß, wer sie liebt, sich mit mir freut.

4. Könnt ich schon jubeln und mich freuen,
dir schon von Herzen dankbar sein
und sich aus tiefster Seele loben:
Du hast mich Elenden erhoben.
Wer ist wie du so stark und gut?
Du gibst den Schwachen Kraft und Mut,
dem, der verfolgt wird, festen Halt
und schützt den Armen vor Gewalt.

5. Sieh, wie man mich verhöhnt und schilt,
mit Bösem Gutes mir vergilt.
Ich habe ihnen nahgestanden,
daß sie in mir den Bruder fanden.
Ich nahm an ihrem Kummer teil
und betete für sie um Heil.
Nun reißen sie die Mäuler auf
und lassen ihrem Haß den Lauf.

6. Errette mich und steh mir bei,
sprich mich vor allen Menschen frei!
Vor Scham, HERR, sollen die erröten,
die darauf aus sind, mich zu töten.
Und wer es sieht, der juble los:
Wahrhaftig ist der HERR und groß!
Er schützt mit seiner starken Hand
die Stillen, Friedlichen im Land.

7. Die Feinde sollen sich nicht freuen
und hämische Gewinner sein
und sagen: Es ist uns gelungen.
Wir haben ihn. Er ist verschlungen.
Dein Recht besiegt ihr Unrecht doch,
entlarvt und überführt sie doch,
daß ich verkünde: Du bist treu!
und dich lobpreise täglich neu.

Psalm 36

1. Der Böse redet stolz sich ein,
daß Gottesfurcht sei Wahn und Schein,
daß Gott darauf nicht achtet.
Dann rühmt er, dann gefällt er sich,
wenn er geheim und öffentlich
nach Freveltaten trachtet.
Sein Denken ist Vermessenheit,
sein Wort und Tat Gottlosigkeit,
und nimmer sinnt er Gutes.
Des Nachts erdenkt er seinen Plan,
schafft sich am Tage freie Bahn,
wirkt Unheil frohen Mutes.

2. HERR, deine Güte und Wahrheit steht,
so hoch und weit der Himmel geht,
dein Recht steht ohne Wanken.
Ist dein Gericht ein Abgrund mir,
so müssen Mensch und Vieh doch dir
für deine Hilfe danken.
Wie teuer ist deine Güte! Du,
du gibst den Menschenkindern Ruh
in deiner Flügel Schatten,
wo du aus Freudenströmen tränkst,
die Güter deines Hauses schenkst
und hoch erquickst die Matten.

3. Bei dir fließt unser Lebensquell,
in deinem Lichte sehn wir hell,
wir können sonst nicht sehen.
Laß über deiner Kinder Schar
dein Recht und Gnade immerdar
als Schild und Sonne stehen.
Kein stolzer Fuß zertrete mich,
nie rühm die Hand des Frevlers sich,
daß sie mich stoß danieder.
Die Bösen stürzt ihr böser Sinn,
seht, die Verbrecher sinken hin
und kehren nimmer wieder.

Psalm 37

1. Wenn viele Menschen Gottes Wort mißachten,
nimm es gelassen und gefestigt hin.
Auch wenn sie mit Erfolg nach allem trachten,
was Glück und Macht bringt, es ist kein Gewinn.
Laß dich nicht neidisch oder irre machen,
behalte ruhig einen klaren Sinn.

2. Wie grüner Rasen werden sie verdorren,
ihr Stolz wird taumeln wie ein trocknes Blatt.
Ein Leben ohne Gott verläuft verworren,
und bald schon wird sein Prahlen welk und matt.
Wer Gott mißachtet, der muß ständig borgen,
bis er am Ende nichts als Schulden hat.

3. Vertrau dem HERRN, bejahe seinen Willen
und bleib, wo er dir deinen Platz verleiht.
So wird er all dein Sehnen dir erfüllen,
dir Heimat geben und Geborgenheit.
Dein Recht wird leuchten wie die helle Sonne
und deine Treue wie die Mittagszeit.

4. Sei still vor Gott und warte auf die Wende
und lege dein Geschick in Gottes Hand.
Der Weg des Frommen nimmt ein gutes Ende,
der Arme und Gebeugte erbt das Land.
Wer Frieden liebt, nur der hat eine Zukunft,
und Gottes Segen bleibt ihm zugewandt.

5. Die Ungerechten weichen und verschwinden
wie über Nacht der Wiesen Schmuck und Pracht.
Du wirst von ihnen keine Spur mehr finden,
wenn Gott sie richtet und zunichtemacht.
So sehr sie auch die Starken Herren spielen,
Gott ist so groß, daß er darüber lacht.

6. Gering und arm sein, doch mit dir verbunden,
ist besser als begütert ohne dich.
Das Glück der Welt ist bald dahingeschwunden,
doch was du gibst, das hält auf ewig sich.
In allen Nöten und in Unglückstagen
umsorgst du die Gerechten königlich.

7. Der HERR hilft denen, die sich zu ihm halten,
sie finden Zuflucht bei ihm in Gefahr.
Er rettet sie aus Unheil und Gewalten
und macht sein Wort an ihnen herrlich wahr.
Sie mögen straucheln oder mögen fallen,
doch Gott erhebt die Seinen wunderbar.

Psalm 38

1. Großer Gott, du liebst Erbarmen, straf mich Armen
doch in deinem Zorne nicht.
Züchtigst du, ach, deine Stimme ruf im Grimme
mich nicht vor dein Zorngericht.

2. Ich bin voller Angst und Schrecken, und es stecken
deine Pfeile tief in mir.
Schwer ist deine Hand. Gebücket, schier erdrücket
lieg ich in dem Staub vor dir.

3. Meine Missetaten steigen hoch und beugen
mein mit Schuld bedecktes Haupt.
Ihre Last drückt mich danieder, meine Glieder
werden aller Kraft beraubt.

4. All mein Wünschen, all mein Hoffen leg ich offen
und verschweige nichts vor dir.
Sind doch Seufzer nicht noch Sorgen dir verborgen:
Ach, Erbarmmer, hilf du mir!

5. HERR, ich fleh um dein Erbarmen für mich Armen,
alles in mir harrt auf dich.
Du wirst mich in Wahrheit leiten, für mich streiten,
HERR, mein Gott, sprich du für mich!

6. Offen will ich dir bekennen und dir nennen,
wie ich lebte fern von dir:
Viele Stunden, viele Tage ich beklage,
weil dein Wort nicht war bei mir.

7. Stehe du in meinem Leben mit Vergeben
bei mir und verlaß mich nicht!
Ohne dich besteh ich nimmer, zeig du immer
mir dein gnädig Angesicht.

8. Wirst du nicht von allem Bösen mich erlösen?
Bist du nicht mein Gott, mein Teil?
Eile dann, mir beizustehen, hör mein Flehen,
HERR, ich warte auf dein Heil.

Psalm 39

1. Ich wollte schweigen, hatte ich gedacht,
nicht sagen, was mich schuldig macht.
Ich hütete und zäumte meinen Mund,
tat keinem meine Klage kund.
Denn niemand sollte meine Nöte spürn,
kein Gottesleugner triumphieren.

2. So mühte ich mich, stark und still zu sein,
und fraß mein Leid in mich hinein.
Doch innen drängte sich die Angst, der Schmerz,
wie Feuer brannte mir das Herz.
Da konnte ich nicht mehr und brach mit mir.
Ich mußte reden, HERR, vor dir.

3. HERR, zeige mir, wie kurz mein Leben ist,
daß es nur eine Handbreit mißt.
Mach mir bewußt, daß ich vergänglich bin.
Ein Weilchen nur, ich muß dahin.
Und steht er fest, als ob er sicher wär,
ein Hauch ist jeder Mensch, nicht mehr.

4. Der Mensch lebt wie ein Traum- und Schattenbild
und ist von Unruhe erfüllt.
Er lärmt um nichts, er sammelt unbeirrt
und weiß nicht, wer es kriegen wird.
Was ist mein Trost, und worauf hoffe ich?
Ich hoffe, HERR, allein auf dich.

5. Errette mich von meiner Schuld, mein Gott,
und mach mich nicht zu einem Spott
für Menschen, die dir fern und feindlich sind.
Gib, daß mein Glaube Kraft gewinnt
und auch im Schweren deine Spuren sieht.
Von dir kommt alles, was geschieht.

6. Ich will nicht klagen, sondern ruhig sein,
und gebe schweigend mich darein.
Du strafst den Menschen, wenn er Sünde tut,
zerstörst sein Leben und sein Gut
wie eine Motte, die ein Kleid zerfrißt.
Der Mensch, wie gar nichts er doch ist!

7. Laß es genug sein nun, hör mein Gebet!
Gib, daß die Plage von mir geht.
Vernimm mein Rufen, HERR, und schweige nicht
zu meinen Tränen im Gesicht.
Ich bin wie meine Väter Gast bei dir
und Wanderer nur auf Erden hier.

8. Als einem, der auf deine Güte zählt,
nimm mir den Druck weg, der mich quält.
HERR, sieh mich Armen wieder freundlich an,
daß ich befreit aufatmen kann.
Sei du mein Trost, gib meinem Leben Sinn,
bevor ich Staub und Asche bin.

Psalm 40

1. Allzeit hab ich gehofft auf meinen Gott.
Er hat sich mir in Huld geneigt
und mir Barmherzigkeit erzeigt.
Der große Gott half mir aus tiefer Not.
Er hörte meine Bitte,
er lenkte meine Schritte,
lehrt mich ein neues Lied.
Selig, wer Gott vertraut
und immer auf ihn schaut,
die Bösen aber flieht.

2. Groß sind die Wunder, die du hast vollbracht,
und nichts kommt deinem Ratschluß gleich.
Du bist an Gnad und Weisheit reich.
Niemand rühmt würdig deine große Macht.
Du willst nicht Opfergaben,
nicht eitle Spenden haben:
Du öffnest mir dein Ohr!
Dein Wort trag ich in mir,
treu will ich folgen dir,
zu dir schau ich empor.

3. Preisen will ich des HERRN Gerechtigkeit.
Ich tu sie allen Menschen kund,
und laut verkünden soll mein Mund,
Gott, deine Güte und Barmherzigkeit.
Stets deine Hilfe sende,
dich niemals von mir wende,
HERR, schütze mich allzeit!
Leit mich in deiner Gnad,
führ mich auf sicherem Pfad,
du HERR der Herrlichkeit.

4. Leiden umgeben mich jetzt ohne Zahl.
Nun rächen meine Sünden sich,
und ihre Menge ängstigt mich,
mein Herz verzagt ob dieser großen Qual.
HERR, lös der Sünde Banden,
mach alle Feind zuschanden,
du meine Zuversicht!
Ewiger Herr und Gott,
du Retter aus der Not,
ach, komm und säume nicht!

Psalm 41

1. Wohl dem, der Trost und Hilf dem Armen gibt,
ihn auch im Elend liebt,
dem ist der HERR in Trübsal und Gefahr,
was er dem Armen war:
Sein Trost, sein Teil. Wer krank ist, siecht dahin,
doch Gott besucht ihn.
Gott selber will sein Arzt und Helfer sein,
ihn heilen und erfreun.

2. Ich hör den Feind, der Böses denkt und sagt
und gern sieht, was mich plagt.
Mein Name, ja, ich selbst soll untergehn.
Zeigt Mitleid zwar, doch sein grundfalsches Herz
vermehrt nur meinen Schmerz.
Ja, selbst mein Freund, der zu mir kommt ins Haus,
streut seine Lügen aus.

3. Du aber, HERR, bleibst treu zu jeder Zeit.
Tu mir Barmherzigkeit
und hilf mir auf, daß ich mir Recht verschaff
und alle Lügen straf.
Ich leb vor dir in Redlichkeit und Treu.
Du stehst mir immer bei
und führest mich, ich folge deinem Licht
bis vor dein Angesicht.

4. Der HERR ist groß in Majestät und Macht,
ihm werde Lob gebracht.
Lobsinget ihm, dem Gotte Israels,
denn er ist unser Fels.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit erschall
sein Loblied überall!
Und wo man je zu seinem Ruhme sprach,
folg Amen, Amen! Nach.

Psalm 42

1. Wie der Hirsch bei schwülem Wetter
Schmachtend nach der Quelle schreit,
also schreit zu dir, mein Retter,
meine Seel in Druck und Leid.
Ja, nach Gott nur dürstet mich,
Lebensquell, wo find ich dich?
O wann wird ich vor dir stehen
Und dein herrlich Antlitz sehen?

2. Tränen sind bei Nacht und Tage
meine Speise, da der Spott
tief mich kränket mit der Frage:
»Wo ist nun in Not dein Gott«?
HERR, ich leide, weil ich seh,
daß ich nicht wie früher geh
unter Dank und Jubelchören,
dich in Zion zu verehren.

3. Seele, wie so sehr betrübet,
wie ist dir in mir so bang?
Harr auf Gott, der jetzt dich übet,
harr auf ihn, es währt nicht lang,
dann entspringt aus Druck und Leid
Freud und große Herrlichkeit.
Ich will meinen Heiland loben,
ewig werd mein Gott erhoben!

4. Wenn ich merk auf Gottes Güte,
die er jeden Tag mir zeigt,
das erhebet mein Gemüte,
unter meiner Last gebeugt.
Oft besing ich in der Nacht
seine Liebe, seine Macht,
und ich bete nicht vergebens
zu dem Gotte meines Lebens.

5. O mein Gott, mein Fels, wie lange
willst du denn vergessen mich?
Macht mir doch mein Feind so bange,
und voll Leid und Schmerz bin ich.
Mir bereitet's Qual und Pein,
wenn die Spötter täglich schrein:
Wo ist Gott, auf den du bautest,
dem du allzeit vertrauest?

6. Seele, wie so sehr betrübet,
wie ist dir in mir so bang?
Harr auf Gott, der jetzt dich übet,
harr auf ihn, es währt nicht lang,
dann entspringt aus Druck und Leid
Freud und große Herrlichkeit.
Ich will meinen Heiland loben,
ewig wird mein Gott erhoben!

Psalm 43 A

1. Mein HERR, mein Gott, erhör mein Klagen!
Tritt du als Anwalt für mich ein,
daß meine Feinde nicht mehr sagen:
Was ihm geschieht, sind Gottes Plagen!
Bald wird's mit ihm zu Ende sein,
dann werden wir uns freun!

2. Warst du mir, Gott, zu allen Zeiten
nicht eine Zuflucht in der Not?
Nun läßt du aus der Hand mich gleiten?
Bewahr mich vor den bösen Leuten
und stoß mich nicht, mein HERR und Gott,
in Traurigkeit und Tod.

3. Laß deine Wahrheit mich umgeben
und sende, HERR, dein Licht mir zu.
Sie leiten mich zu dir, mein Leben.
Ich will dich mit Gesang erheben.
In deinem Tempel find ich Ruh.
Mein Heil allein bist du!

4. Was trauerst du, o meine Seele?
Warum bist du, mein Herz, so bang?
Gott ist mein Freund, auf den ich zähle.
Er sorgt für dich, daß dir nichts fehle!
Drum hoff auf ihn! Es währt nicht lang,
dann preist ihn dein Gesang.

Psalm 43 B

1. HERR, du bist Gott, komm doch und schlichte
den Streit nach der Gerechtigkeit!
Die Welt ist lieblos, darum richte
du meine Sache, mach zunichte
des Bösewichts Verschlagenheit,
der mich zu fällen dräut.

2. Bist du, mein Gott, nicht meine Stärke?
Warum verstößest du mich dann?
Ach, du vereitelst meine Werke,
ich wandle trauervoll und merke
die Freude meines Feindes daran,
daß er mich drängen kann.

3. Bestrahle mich mit deinem Lichte,
damit ich deine Wahrheit seh,
daß sie vor deinem Angesichte
bald alle meine Tritte richte,
bis ich zu deiner Wohnung geh
und deinen Ruhm erhöh.

4. Könnt ich zum Altar Gottes wallen,
ich jauchzt in meinem Gott voll Freud!
Wann werde dort ich niederfallen,
wann wird, mein Gott, vor dir erschallen
von meiner Harfe, dir geweiht,
dein Lob der Herrlichkeit?

5. O Seele, wie so tief betrübet?
Warum ist dir in mir so bang?
Harr auf Gott, der jetzt dich übet
und einst für Leiden Freude gibet!
Bald bringt mein froher Lobgesang
Gott, meinem Retter Dank.

Psalm 44

1. O Gott, von unsern Vätern hörten
wir einst erzählet, als sie uns lehrten,
welch große Taten du getan
vorzeiten, ja von Urzeit an.
Du pflanztest Israel ins Land,
gabst eine Heimstatt ihm auf Erden.
Die Völker flohn vor deiner Hand,
sie mußten ganz zuschanden werden.

2. Denn nicht durch ihres Armes Stärke
vollbrachten sie so große Werke,
nicht ihres Schwertes große Macht
hat sie ins Land hineingebracht.
Die eigne Kraft erlangt es nicht.
Durch deinen Arm, dein Wohlgefallen,
durch deines Angesichtes Licht
ist ihnen alles zugefallen.

3. Du nur kannst Jakob Hilf verleihen,
mein Gott und König, und befreien.
So rühmen wir dich allezeit
und deines Namens Herrlichkeit.
Warum verläßt du uns in Not,
daß wir im Streit zuschanden werden,
verkaufst für nichts dein Volk dem Tod,
machst uns zum Spott ringsum auf Erden?

4. Nie haben wir den Bund verlassen,
so daß der HERR uns müßte hassen.
Wann hoben wir zum fremden Gott
die Hände je in unserer Not?
Er kennt ja unsres Herzens Grund,
Verborgnes selbst kann er erhellen,
weiß jedes Wort in unserm Mund,
vermag uns in sein Licht zu stellen.

5. Ach sieh, wie täglich unser Leben
vom Feind wird in den Tod gegeben.
Um deinetwillen werden wir
geschlachtet wie die Schafe hier.
Erwache, HERR, 0 werde wach!
Verbirg dein Angesicht nicht länger,
sieh unser Elend, unsre Schmach
und rette uns vor dem Bedränger!

6. HERR, mach dich auf und hilf uns Armen,
errette uns durch dein Erbarmen!
Am Boden liegen wir im Staub,
schon nimmt der Tod uns sich zum Raub.
Steh auf, du Helfer in der Not,
erheb dich, unser Weh zu stillen!
Ist Gnade doch bei dir, 0 Gott.
Rett uns um deiner Gnade willen!

Psalm 45

1. Dir, meinem König, will ich Ehre bringen
und dir von Herzen schöne Lieder singen.
Du bist der Herrlichste vor aller Welt,
im Wort ein Meister, in der Tat ein Held.
Glücklich ist, wer deinem Glanz begegnet,
denn Gott hat dich für alle Zeit gesegnet.
Du liebst die Wahrheit und Gerechtigkeit
Und führst für sie in Vollmacht Kampf und Streit.

Regiere über uns und alle Mächte,
zeig deine Güte, lehre deine Rechte!
Dein Thron steht ewig fest als Gottes Thron,
du, Göttlicher, bist sein gesalbter Sohn.
Dein Zepter sei willkommen uns und allen,
bis einst die Völker dir zu Füßen fallen.
Du bist die Zukunft und der Menschheit Ziel.
Dich rühme Lobgesang und Saitenspiel!

Der König ruft und trägt nach dir Verlangen.
Er will auch dich in seinem Reich empfangen.
Zieh an das golddurchwirkte Ehrenkleid,
nimm Schmuck und Freudenöl und sei bereit!
Denn die er liebt, die Armen und die Sünder,
die nimmt er an als freie Königskinder
und macht sie überschwenglich groß und reich.
Er liebt und ruft an seinen Thron auch euch.

Mein König, du erwählst durch die Geschlechter
dir immer neue Söhne, neue Töchter,
die du in deinem Reich zu Fürsten machst
und deren Weg du leitest und bewachst.
Für alle, die noch kommen und die kamen,
lobsing ich dankbar deinem hohen Namen.
Erzählen will ich bis auf Kindeskind,
daß deine Werke lauter Wunder sind.

Psalm 46

1. Gott ist uns Zuflucht in Bedrängnis
und Hilfe gegen das Verhängnis.
Wenn unter uns der Boden bebt,
wir bangen nicht, da er uns hebt.
Wenn rings umher die Berge sinken
und Felsen in der Flut ertrinken:
Der HERR ist mit uns. Er gibt Halt.
Gewaltig birgt er vor Gewalt.

2. Die Stadt, da Lebenswasser rinnen,
ist sein, und er ist bei ihr drinnen.
Er hilft ihr, wenn der Morgen graut.
Sie steht, solange sie vertraut.
Oh Reiche wanken, Völker toben,
Gott spricht sein Wort, wir dürfen loben:
Der HERR ist mit uns. Er gibt Halt.
Gewaltig birgt er vor Gewalt.

3. Kommt her und schaut doch, wie Gott richtet,
wie er den Streit auf Erden schlichtet,
den Speer zerspellt, den Schild verbrennt,
daß jeder abläßt und erkennt:
Nur Gott allein kann Kriegen steuern
und im Gericht die Welt erneuern.
Der HERR ist mit uns. Er gibt Halt.
Gewaltig birgt er vor Gewalt.

Psalm 47

1. Singt mit froher Stimm, Völker, jauchzet ihm!
Denn er ist der HERR, hoch von Macht und Ehr.
Er, der Siegesheld, ist der Herr der Welt.
Seines Zepters Kraft zwingt die Heidenschaft,
daß sie ganz besiegt ihm zu Füßen liegt,
und er gibt sein Heil uns zum Erb und Teil.

2. Seht, er fährt empor mit der Engel Chor,
mit Triumphgesang und Posaunenklang.
Singet, singet gern Ruhm und Preis dem HERRN!
Lobet Gottes Macht, unsers Königs Pracht!
Seine Majestät ist und bleibt erhöht
über jeden Thron: Singt im Jubelton!

3. Herr der ganzen Welt, allen Völkern fällt
deine Gnade zu, auch ihr Gott bist du.
Ihrer Fürsten Schar stellt vor dir sich dar
als dein Eigentum, dir zum Preis und Ruhm.
Deinem Gottesreich kommt kein andres gleich,
deine Herrlichkeit währt in Ewigkeit.

Psalm 48

1. Der HERR ist groß und hoch gerühmt,
man bet ihn an, wie sich's geziehmt.
Seht unsers Gottes Stadt erhöhet,
wie hoch sein heilger Berg da stehet.
Zion ist sein Eigentum,
ein erhabner Ort, der Ruhm
und des Landes Freud und Wonne,
ja, der ganzen Erde Sonne,
da hier unser König thronet,
seit der HERR bei Menschen wohnet.

2. In den Palästen zeigt sich Gott
als eine feste Burg in Not.
Man sieht das Volk ganz ruhig sitzen,
ihr König selber wird sie schützen.
Könige mit stolzem Zug,
Heere mit dem schnellsten Flug
wollten unsre Stadt verderben,
Beute sich und Ruhm erwerben.
Ruhig sahen wir sie ziehen,
stehen, staunen, zagen, fliehen.

3. Angst überfiel der Feinde Heer.
Sie zitterten, erschrakten sehr.
Dein Wort ließ einen Sturmwind wehen
und ihre Flotte untergehen.
Da wir dann mit Augen sahn,
was man uns schon kundgetan:
Feindes Macht und Wut und Schelten
ist ein Nichts dem Herrn der Welten.
Es besteht trotz alles Spottes
diese Wohnung unsers Gottes.

4. Vernehmt es, Kind und Kindeskind,
wie groß die Taten Gottes sind,
die er dem Land und Volk bewiesen.
Nur er allein werd hoch gepriesen.
Seht, wie herrlich groß ist Gott!
Und der Gott ist unser Gott,
der für uns sein Heil bereitet,
der von Jugend auf uns leitet,
über Tod und Grab regieret
und uns zur Vollendung führet.

Psalm 49

1. Vernehmt mein Wort, ihr Menschen dieser Zeit,
wo ihr auch wohnt, wer immer ihr auch seid,
alt oder jung, aus jedem Volk und Stand,
reich oder arm, kommt, hört, was ich erkannt!
Ich dachte nach, ich öffnete mein Ohr,
was ich vernahm, das trage ich euch vor,
ein Weisheitsspruch, von Gott zu mir gekommen,
ein gutes Wort – von euch sei es vernommen!

2. Ich hörte es und fürchte nun nicht mehr
den bösen Sinn der Feinde um mich her.
Wie pochen sie in ihrem Übermut
auf Macht und Geld und auf ihr Hab und Gut!
Doch seien sie auch mächtig, reich und groß:
Sie kaufen sich vom Tode niemals los.
Nichts kann ein Mensch für seine Seele geben,
kein Lösegeld Gott zahlen für sein Leben.

3. Fürwahr: Noch keinen ließ der Tod entfliehn,
auch Weise rafft er mit den Toren hin,
und Reiche führt er arm aus dieser Welt,
zerstreut ihr Gut, gibt anderen ihr Geld,
verteilt ihr Land, verschenkt ihr schönes Haus,
zum engen Grab trägt er sie streng hinaus.
Da muß der Mensch mit seinem Glanz verwehen
und elend wie das Vieh zugrundegehen.

4. Den Menschen, hochgemut, voll Zuversicht,
ist schon das Los bereitet, das Gericht.
Schnell, eh es noch ihr stolzer Sinn gedacht,
treibt sie der Tod hinunter in die Nacht
und weidet sie mit seiner harten Hand
auf dunkler Flur im dürrn Schattenland.
Doch Gott erlöst mein Leben vom Verderben,
ja, seine Macht läßt Leben mich ererben.

5. Bewahr dein Herz, damit es dir nicht bangt,
wenn einer reich und mächtig vor dir prangt.
Bedenke nur, wieviel er doch verliert,
wenn ihn der Tod am bösen Tag entführt!
Noch lebt er gut und schwelgt in seinem Glück,
doch morgen schon ereilt ihn das Geschick.
Da muß der Mensch mit seinem Glanz verwehen
und elend wie das Vieh zugrundegeben.

Psalm 50

1. Der Gott, der lebt, der Herr der Herren spricht.
Dir, Erde, gilt's, verschließ vor ihm dich nicht.
Vom Aufgang bis zum fernen Niedergang
ergeht sein Wort. Bring du ihm Lob und Dank!
Von Zion aus des Tempels Innern strahlet
sein Licht, das alle seine Hoheit malet.

2. Seht unsern Gott, er kommt und schweiget nicht.
In Sturm und Feuer hält er sein Gericht.
Sein Ruf und Wort die ganze Welt durchdringt
und seines Volkes Scharen zu ihn bringt:
Versammelt euch, die ihr die Opfer brachtet
und als Getreue meinen Bund beachtet!

3. Der Himmel rühmt des HERRN Recht und Gericht.
Gott hält sein Wort, und er vergißt es nicht.
Hör, Israel, mein Volk, hör mein Gebot,
merk, was ich will: Ich bin der HERR, dein Gott.
Ich frage nicht nach deinen Opfern,
du sollst nach mir von ganzen Herzen fragen.

4. Gott opfere Dank, stell dich dem Höchsten dar,
bring dein Gelübde auf den Dankaltar,
dann ruf zu mir in aller deiner Not,
so helf ich dir und rett aus Not und Tod.
Ich bin dein Gott und will's an dir beweisen,
du sollst mich bald als deinen Heiland preisen!

5. Wer Gott vergißt, den rettet keiner mehr!
Wer bei ihm bleibt, den trägt und schützt der HERR.
Wer nach ihm sucht, sich ihm zum Opfer weiht,
der findet ihn und findet Seligkeit.
Auf diesem Weg kann er durchs Leben gehen
und immerdar vor Gottes Antlitz stehen.

Psalm 51

1. Sei gnädig mir, O Gott, nach deiner Huld.
Erbarmen, laß vor dir mich Gnade finden
Und wasch mich rein von allen meinen Sünden,
denn Tag und Nacht steht vor mir meine Schuld.
An dir hab ich gesündigt, HERR, allein,
hab übel oft getan und dir mißfallen.
Du, HERR, du bist in deinem Richten rein,
du bist gerecht in Wort und Werken allen.

2. Geh nicht, Erbarmen, mit mir ins Gericht.
Mit aller Welt bin ich in Schuld verloren
und in die Sünde schon hineingeboren.
Verbirg vor meiner Schuld dein Angesicht.
Nimm nicht von mir, HERR, deinen heiligen Geist
und laß an deinem Heil mich wieder freuen.
Ein reines Herz schaff in mir, das dich preist.
Mein Heiland, komm, mich völlig zu erneuern.

3. Ich will nun reden vor dem Volk von dir,
daß sich zu dir, HERR, alle Sünder wenden.
So öffne mir den Mund, du darfst mich senden,
von deinem Ruhm zu singen für und für!
Dem Menschen, der vor dir sich dankbar zeigt,
mit Ehrfurcht dir begegnet und dich ehret,
dem bist du treu und freundlich zugeneigt,
und deine Gnade wird ihm nicht verwehret.

4. Mein Gott, sei gnädig deinem Heiligtum,
erbaue deine Stadt und ihre Mauern,
laß sie in Ruh und Segen forthin dauern.
Erhalte deines Hauses Heil und Ruhm.
Dann werden wir mit Buß und Heiligkeit
uns selbst dir, HERR, zum steten Opfer bringen
und, von der Sünde schwerer Last befreit,
für deine Gnade danken und lobsingen.

Psalm 52

1. Was rühmst du stolz dich deiner Taten,
du Mensch voll Macht und List?
Dein böses Tun wird nicht geraten,
denn Gottes Gnade ist
der Schutz der Frommen allezeit
und bleibt in Ewigkeit

2. Mit Worten scharf wie eine Klinge
sprichst du der Wahrheit Hohn.
Das Gute achtest du geringe
und setzest auf den Thron
die Lüge, deren große Macht
dich hat emporgebracht.

3. Für immer wird dich Gott vernichten.
Er wird aus deinem Zelt
dich reißen und zugrunderichten.
Du wirst in dieser Welt
nicht Wurzel haben noch Bestand
in der Lebendgen Land.

4. Mit Schaudern sehn dies alle Frommen
und lachen über ihn:
So weit ist nun der Mann gekommen,
der so erfolgreich schien!
Er hat auf Macht und Geld gebaut
und nicht auf Gott vertraut.

5. Dem Ölbaum gleich werd fest ich stehen
und grünen allezeit
im Haus des HERRN und nie vergehen.
Ich trau in Ewigkeit
auf seine Huld und große Treu,
die alle Morgen neu.

6. Voll Freude will ich stets bekennen,
was du getan, O HERR,
will preisend deinen Namen nennen,
daß ich dein Lob vermehr
vor allen, die, HERR, nur auf dich
vertrauen ewiglich.

Psalm 53

1. Die Toren reden klug: Gott ist nicht da!
Sie taugen nichts mit ihrem bösen Treiben,
denn keiner läßt das alte Leben bleiben.
Ihr Gutes war nie gut, wenn man's besah,
ihr Herz nie Ja.

2. Vom Himmel schaut der HERR in seine Welt:
Wo sind sie, die am eignen Weg verzagen?
Die klug genug sind, um nach Gott zu fragen?
Ist niemand so verständig, daß er hält,
was Gott gefällt?

3. Gott sucht umsonst, denn es ist niemand gut,
ja alle, alle sind sie abgewichen.
Sie haben ihn aus ihrem Plan gestrichen.
Nicht einer, der als Mensch aus Fleisch und Blut
das Gute tut.

4. Will keiner denn begreifen, was geschieht?
Die Übeltäter, die nur Unglück bringen,
sie werden satt, da sie mein Volk verschlingen.
Man lobt sich selbst, man singt sein eignes Lied,
und niemand kniet.

5. Doch Schrecken um und um! Gott hält Gericht.
Er gibt den Armen nicht in ihre Ketten.
Vor ihren Plänen wird er ihn erretten.
Der HERR ist seine starke Zuversicht,
der für ihn ficht.

6. Ach käme bald aus Zion Hilfe her!
Ach daß der HERR sein Fremdlingsvolk erlöste!
Komm, sei uns jetzt schon nahe, sprich und tröste!
Jakob jauchzt auf. Israel weint nicht mehr.
Es freut sich sehr.

Psalm 54

1. Hilf mir, mein Gott in dunkler Nacht,
gib mir durch deinen Namen Leben,
du kannst es auch im Tode geben:
Verschaff mir Recht durch deine Macht!
Ich wende mich in Not zu dir
und will auf dich alleine sehen,
hör mein Gebet, vernimm mein Flehen
und wende dich, mein Gott, zu mir.

2. Die Stolzen wüten wider mich
und stehen mir nach meiner Seele,
als ob ihr Anschlag jetzt nicht fehle,
und denken nicht, mein Gott, an dich.
Doch siehe, Gott steht mir noch bei,
ich lasse ihn nur ruhig walten.
Der HERR wird meine Seel erhalten,
ich traue auf ihn, denn er ist treu.

3. Wende das Unheil im Gericht,
der Bosheit Stimme bring zum Schweigen.
Mit Macht wirst du den Feinden zeigen
die Hilfe, die dein Wort verspricht.
Dann bring ich mit erfreutem Mut
dir Opfer dar, die dir gehören.
HERR, deinen Namen will ich ehren,
du machst mich frei und bist mir gut.

Psalm 55

1. Mein Gott, vernimm, was ich dir sage,
verschließe dich nicht meiner Klage.
Die Angst greift mich mit hellen Flammen,
mein Feind bedrängt mich fürchterlich,
bringt Not und Unheil über mich.
Das Herz im Leib schnürt sich zusammen.

2. Mein Gott, ich finde keine Ruhe,
was ich auch denke oder tue,
weil Schreck und Bitternis mich packen.
Haß gegen mich geht wütend um.
Gott, gib mir Antwort, bleib nicht stumm,
denn Todesfurcht sitzt mir im Nacken.

3. Ich wünschte, daß ich Flügel hätte.
Ich flög zu einer Zufluchtsstätte
weit weg von hier, um Schutt zu finden.
Gott, alle Macht gehört doch dir,
sei du ein solcher Schutzort mir
vor Wetterschlag und rauhen Winden.

4. Die Welt, ein Schauplatz voll Betrügen,
ist wie ein bunter Markt von Lügen.
Was schön klingt, täuscht und ist gefährlich.
Mein bester Freund wird mir zum Feind,
und Trug ist, was verlässlich scheint.
Nur deine Güte meint es ehrlich.

5. So aus dem Fluch von Menschentaten,
vom Feind bedrängt, vom Freund verraten,
komm ich zu dir, um dich zu bitten:
Errette mich aus meiner Not,
bewahr mein Leben vor dem Tod!
Ich habe schon genug gelitten.

6. HERR, mittags, abends und am Morgen
ruf ich dich an, mich zu versorgen
mit Hilfe, Kraft und Trostgedanken.
Wer seine Last dir überläßt,
den machst du frei und der steht fest,
der wird in Ewigkeit nicht wanken.

Psalm 56

1. Sei gnädig, Gott! Denn Menschen hetzen mich.
Sie fangen Krieg an, sie verletzen mich.
Nur Drang und Druck. Verirrte planen Mord,
in blindem Stolz Erstarre.
Ich aber, o mein Gott, ich hoffe, warte
auf deinen Spruch. Du läßt mich aufrecht stehen.
Was können Menschen tun, die doch vergehen?
Ich rühme Gottes Wort.

2. Von früh bis abends stellen sie mir nach.
Sie wünschen mir nur Unheil an und Schmach.
Sie spähn mich aus und lauern überall, daß ich es ihnen büße.
Sie heften ihren Haß an meine Füße.
Du weißt es, Gott, worauf sie täglich sinnen.
Stürzt du doch Völker - laß sie nicht entrinnen
und bringe sie zu Fall.

3. Du selbst zählst mir die Leiden, sagst: »Genug!«,
nimmst meine Tränen auf in deinen Krug.
Du hörst mich rufen, und ich weiß es nun:
Dein Wort setzt helle Zeichen.
Ist Gott für mich, so müssen alle weichen!
Ihm Lob, dem HERRN! Er ist mit mir im Bunde.
Ich rühme mich des Worts aus seinem Munde.
Was kann ein Mensch mir tun?

4. Gott, ich gelobte dir einst Dank und Preis.
Nun bringe ich, was ich zu danken weiß,
und nie vergesse ich: Du hast's getan
und mich vom Tod errettet!
Am Weg, zum Gleiten, Stürzen mir geglättet,
bist du als Licht der Lebenden erschienen.
So will ich dir in diesem Lichte dienen:
Dein Antlitz schaut mich an.

Psalm 57

1. Erbarme dich, mein Gott, bleib nah bei mir,
nur dir vertrau ich, frag allein nach dir.
In aller Not, wenn meine Kräfte ermatten,
Gefahr mir droht, bin ich geborgen hier
im sicheren Schutz, in deiner Flügel Schatten.

2. Ich ruf zum HERRN, den Höchsten ruf ich an,
den Gott, der bald mein Leiden enden kann.
Er schickt in Gnaden Hilfe mir hernieder,
führt wieder mich auf seine grade Bahn,
und seine Treu und Güte kehren wieder.

3. Regiere, HERR, mein Gott, in dieser Welt,
sei Herrscher über Erd und Himmelszelt,
errette mich und führ mich bald zum Ziele,
räum aus dem Weg, was gegen dich sich stellt,
daß ich dich lob mit meinem Saitenspiele.

4. Dir sing ich, HERR, der herrlich sich gezeigt,
dem alle Welt mit Lob sich zugeneigt
und Lieder singt von seiner Macht und Hoheit.
Soweit noch Wolken gehn, sich Himmel zeigt,
soweit reicht Gottes Güt und seine Wahrheit.

Psalm 58

1. Ihr Mächtigen, nach Gottes Willen
die Hüter der Gerechtigkeit,
bestellt, den Erdkreis allezeit
mit Recht und Frieden zu erfüllen:
Wenn ihr die Stimme hebt und sprecht,
ist, was ihr sagt, dann wirklich Recht?

2. Und wenn ihr wägt mit euren Händen
was Wahrheit und was Lüge sei,
dann sprecht ihr doch den Bösen frei
und wollt das Unrecht nicht beenden,
weil euer Herz die Schlechtigkeit
mehr liebt als die Gerechtigkeit.

3. Die Bösen gehn, seit sie geboren
vom ersten Tag, von Anfang an
beherzt auf ihrer falschen Bahn.
Wer auf sie trifft, der ist verloren.
Ihr Gift bringt um, und niemals hört
die Schlange, wenn man sie beschwört.

4. Errett uns, Gott! Du mußt verschließen
der Bösen Rachen, der uns droht.
Ach hilf uns, HERR, aus unsrer Not!
Laß sie wie Wasser schnell verfließen.
Laß sie vergehen wie das Gras,
wie Dornen, die das Feuer fraß.

5. Wie wird sich der Gerechte freuen,
wenn er erlebt, daß Gottes Kraft
Gerechtigkeit auf Erden schallt.
Dann sagen alle: Den Getreuen
belohnt der HEER, der in der Welt
durch seine Macht das Recht erhält.

Psalm 59

1. Rett mich aus meiner Feinde Händen,
mein Gott, du kannst mein Unheil wenden,
sei in Gefahr mein Heil, mein Hort,
mein Schutz und sichrer Zufluchtsort!
Entreiß mich aller Macht des Bösen,
dein ist die Macht, du kannst erlösen,
mein Schutz vor Übeltätern sein
und mich von Mörderhand befreien.

2. Auf, Herr der Herren, Gott der Welten
Gott Israels, du mußt sie schelten,
such alle heim, und dein Gericht
erschrecke jeden Bösewicht.
Sie laufen in der Abendstunde
und spüren hungrig wie die Hunde
nach meinen Schritten früh und spat
und lärmern durch die ganze Stadt.

3. Allmächtiger, ich harre deiner,
so wie du hilfst, so hilft uns keiner.
Ja, meine feste Burg ist Gott,
vor ihm wird jeder Feind zu Spott.
Da, wo ich nichts als Elend sahe,
war oft mir deine Gnade nahe.
Ich werd auch jetzt mein Haupt erhöhn
und Lust an meinen Feinden sehn.

4. Voll Greuel ist der Mund der Frechen
und alles Sünde, was sie sprechen,
Betrug und Meineid ist ihr Ruhm,
drum bring ihr Hochmut selbst sie um.
Vertilg im Zorn, vertilg die Schnöden,
daß sie nichts sei'n; zeig's einem jeden,
daß Jakobs Gott Gerichte hält
und Herr ist in der ganzen Welt.

5. Des Morgens will ich dich erheben,
aufs neue heilgen dir mein Leben.
Dein Auge hat in banger Nacht
in Ruh und Frieden mich bewacht.
Froh will ich deiner Macht lobsingen,
ein Opfer deiner Liebe bringen,
denn meine Zuflucht ist bei dir,
und du warst eine Festung mir.

Psalm 60

1. Ach, HERR, wie hast du uns zerstreut,
gezürnt, verstoßen lange Zeit!
Zu dir wir kommen, nimm uns an,
du hilfst, wo niemand helfen kann.
Sieh, wie die Erde bebt und wankt!
Sieh, wie sie zittert, taumelt, schwankt!
Der Erde Grund kann nicht bestehen.
Vor deinem Zorn muß er vergehen.

2. Wie schrecklich, HERR, ist dein Gericht!
Du wandtest von uns dein Gesicht.
Du tränktest uns mit Taumelwein,
ja, bitteren Trank schenkst du uns ein.
Ach, laß uns bald dein Zeichen sehn,
daß wir des Todes Pfeil entgehn.
Laß deine Macht sich offenbaren
daß, die du liebst, dein Heil erfahren.

3. So sprach der HERR im Heiligtum:
Erneuern will ich meinen Ruhm,
wenn siegreich jedes Volk und Land
ich mir erwerb mit starker Hand.
Ja, aller Herrscher Glanz und Pracht
wird Beute meiner Siegesmacht,
bis alle Völker dieser Erden
zu meinem Reich gezählet werden.

4. Noch sehen unsre Augen nicht
die Welt in deinem Siegeslicht.
Noch leben wir in dunkler Nacht,
verborgen ist uns deine Macht.
Hilf uns, o Gott, aus aller Not!
Du, HERR, allein bist unser Gott.
Dein starker Arm muß für uns streiten
und in die Stadt des Heils geleiten.

Psalm 61 A

1. Merk auf mein Gebet, ich schreie, HERR, verleihe mir in meiner Angst Gehör,
da ich an des Landes Ende meine Hände,
Herz und Augen zu dir kehr.
2. Wollest meinen Fuß regieren und mich führen
auf den hocherhabnen Fels!
Du warst stets in Angst und Grauen mein Vertrauen
und mein Turm, Gott Israels.
3. Laß mich eine sichre Wohnung, Schutz und Schonung
finden, HERR, in deinem Zelt,
wo mein Herz vor Angst und Sorgen sich verborgen
unter deinen Flügeln hält!
4. Gott, auf mein Gelübde merkest du und stärkest
immer mich mit deinem Heil.
HERR, wer deinen Namen ehret, dem gewähret
deine Huld sein Erb und Teil.
5. Ewig sing ich deinem Namen. Amen! Amen!
Freue mich an deinem Ruhm.
Nimm du, was ich bin und habe, dir zur Gabe,
nimm mich ganz zum Eigentum!

Psalm 61 B

1. Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten acht.
Du sahst von fern mich stehen, ich rief aus dunkler Nacht.
Auf eines Felsens Höhe
Erheb mich gnädiglich.
Auf dich ich hoffend sehe.
Du lenkst und leitest mich.
2. Du bist gleich einem Turme, den nie der Feind bezwang.
Ich weiche keinem Sturme, bei dir ist mir nicht bang.
In deinem Zelt bewahren
willst du mich immerdar.
Mich hütet vor Gefahren
dein schirmend Flügelpaar.

3. Mein Bitten hast erhöret, mein Gott, in Gnaden du.
Wer deinen Namen ehret, dem fällt dein Erbe zu.
So schenke langes Leben
dem, der sich dir geweiht,
wollst Jahr um Jahr ihm geben,
ihn segnen allezeit.

4. Vor Gottes Angesichte steh er in Ewigkeit.
Es wird ja nie zunichte des HERRN Barmherzigkeit.
So will dein Lied ich singen,
wie ich es dir versprach,
mein Lobesopfer bringen
von neuem Tag um Tag.

Psalm 62

1. In Gott ist meine Seele still,
ich weiß, daß er mir helfen will,
er ist mein Hort, auf den ich traue.
Er ist mein Heil, mein Schutz, mein Licht,
beim stärksten Stoße wank ich nicht,
weil ich auf einen Felsen baue.

2. Wie lange schreit und rennt ihr an
gemeinsam gegen einen Mann,
wollt nur auf mein Verderben sinnen?
Sie geben nichts als Lügen kund.
Sie segnen laut mit ihrem Mund
und fluchen tief im Herzen innen.

3. Schweig, meine Seele, Gott nur still,
denn nichts geschieht, was er nicht will.
Ich hoff auf ihn und werd ihm danken.
Mein Fels und Zuversicht ist er
und eine Festung um mich her,
mich stürzt kein Feind, nie werd ich wanken.

4. Mein Heil, mein Ruhm ist Gott der HERR,
mein Fels und Kraft und meine Ehr,
Du, Volk, vertrau auf seine Werke!
Hebt Freude dich und beugt dich Schmerz,
schütt vor ihm aus dein ganzes Herz:
Gott ist uns Zuversicht und Stärke.

5. Die Menschen alle sind ein Hauch,
es werden auf der Waage auch
die Großen allesamt gewogen.
Ein Hauch drückt ihre Schal empor.
Stellst du dir Heil von ihnen vor,
so siehst du dich gewiß betrogen.

6. Auf Macht und ungerechtes Gut
stützt niemals euren Lebensmut,
denn Unrecht bringt nur ins Verderben.
Wächst euch Besitz und Reichtum zu,
so sucht darin nicht eure Ruh.
Sie trösten nicht bei eurem Sterben.

7. Gott sprach ein Wort, ich hab's gehört,
Erfahrung hat mir's oft bewährt:
Nur bei dem HERRN ist Macht und Stärke!
Doch auch die Gnade ist bei dir,
und du gibst allen so wie mir
einst Lohn nach eines jeden Werke.

Psalm 63

1. O HERR, mein Gott, mein Heil bist du.
Dich such ich morgens in der Frühe,
mein Leben ist voll Angst und Mühe,
und außer dir ist nirgends Ruh.
Nach dir nur dürstet meine Seele
und sehnet sich mein Leib. Ich fand
an allen Orten dürres Land
und nirgends eine Lebensquelle.

2. Säh ich dich doch im Heiligtum
und fände bei dir satte Weide,
an deiner Macht und Ehre Freude
und wärst du doch mein Trost und Ruhm.
Denn köstlicher als dieses Leben,
o Gott, ist deine Güte mir,
drum sollen meine Lippen dir
auch noch im Tode Ehre geben.

3. Mein Leben ist dir ganz geweiht.
Ich heb empor bis an mein Ende
in deinem Namen meine Hände.
Dir geb ich Preis und Herrlichkeit.
Dein Lob mit meinen Lippen singen,
ist köstlicher als alles Gut,
erquickt mein Herz und macht mir Mut,
dir meinen Dank stets darzubringen.

4. Mit einem Herzen, voll von dir
leg ich mich nachts zur Ruhe nieder,
schlaf ein, und froh erwach ich wieder,
denn du bist immer noch bei mir.
Oft wollen meine Kräfte ermatten,
doch du warst meine Kraft, mein Teil.
O HERR, mein Gott, du bist mein Heil,
ich ruh in deiner Flügel Schatten.

5. HERR, meine Seele hängt dir an,
denn außer dir find ich kein Leben.
Die ganze Welt kann mir nicht geben,
nur du gibst, was mir helfen kann.
Du wollest meine Rechte fassen,
noch hält mich deine rechte Hand.
Ich habe mich zu dir gewandt,
ich kann und will von dir nicht lassen.

Psalm 64

1. Gott, höre doch, da ich dir klage:
Der Feind geht um. Ich bin allein.
Schließ mich in deinen Obhut ein,
daß er nicht noch am hellen Tage
mich niederschlage.

2. Ihm fehlt es niemals an Genossen.
Sie geben ihr Gewissen fort.
Sie zielen mit dem falschen Wort,
und treffen, zum Verrat entschlossen,
mit Giftgeschossen.

3. Verleumder, die ihr Fach verstehen
sie legen Draht und Schlinge aus,
sie stehlen Kunde Haus bei Haus,
und rühmen sich: »Wer kann es sehen?
Wer uns entgehen?«

4. Ihr Herz ein Abgrund voller Tücken.
Doch schon setzt Gott ihr Ende fest.
Er fällt sie durch sich selbst und läßt
an ihren Lügen sie ersticken
vor aller Blicken.

5. »Niemand muß mehr die Wahrheit scheuen.
Was hier geschah, hat Gott getan!
Er nimmt sich der Verfolgten an.«
So werden die dem HERRN Getreuen
seiner sich freuen.

Psalm 65

1. Wie feierlich erhebt die Stille
o Gott, in Zion dich!
Wer naht, daß er Gelübd erfülle,
naht hier voll Ehrfurcht sich.
Erhörer des Gebets, erhören
war stets und bleibt dein Ruhm.
O einst wird alles Fleisch sich kehren
Zu dir ins Heiligtum.

2. Die Sündenschuld warf uns darnieder
und drückte, ach, wie schwer!
Doch du vergibst und stellst uns wieder
durch deine Gnade her.
Wohl deinem Volke, dem du schenkest,
zu nahen deinem Thron,
und dessen du in Huld gedenkest,
daß es dir nahe wohn!

3. Verleih uns, unser Herz zu laben
an deines Hauses Gut.
Mit deines Tempels heiligen Gaben
erneure unsern Mut,
denn Wunderhilfe ohnegleichen
gibst du, wanns dir gefällt.
Du bist, so weit die Himmel reichen,
die Zuflucht aller Welt.

4. HERR, du bist allen Nationen
stets eine Zuversicht,
für die an fernen Küsten wohnen,
in Finsternis ein Licht.
Du legst der Berge Grund, sie heben
ihr Haupt den Wolken nah.
Du stehst, der Erde Heil zu geben,
mit Macht umgürtet da.

5. Du rufst hervor den schönen Morgen,
und alles freuet sich.
Der Tag bringt dein treues Sorgen,
der Abend preiset dich.
HERR, du besuchst das Land, und Segen
strömt ringsum mild herab.
Die Erde trinket Tau und Regen,
die deine Hand ihr gab.

6.0 Gott, dein Brunn ist reich, er quillet
und tränket uns das Land,
daß unsre Saat vom Segen schwillet
und wächst durch deine Hand.
Wenn du des Ackers Furchen tränkest
und Regen früh und spat
in die erweichten Schollen senkest,
gedeihet unsre Saat.

7. Wie lebet jede Trift, beweidet
mit Herden ohne Zahl,
mit reifen Ähren steht bekleidet
ein unabsehbar Tal.
Da jubeln der Geschöpfe Chöre,
gestimmt zur Einigkeit,
und geben seiner Huld die Ehre,
die, was da lebt, erfreut.

Psalm 66

1. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren,
rühmt seines Namens Herrlichkeit,
und feierlich ihn zu verklären,
sei Stimm und Saite ihm geweiht.
Sprecht: Wunderbar sind deine Werke,
o Gott, die du hervorgebracht,
auch Feinde fühlen deine Stärke
und zittern, HERR, vor deiner Macht!

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde,
dich bete jeder willig an,
daß laut dein Ruhm besungen werde
und alles dir bleib untertan.
Kommt alle her, schaut Gottes Werke,
die er an Menschenkindern tat!
Wie wunderbar ist seine Stärke,
die er an uns verherrlicht hat.

3. Ins Trockne wandelt er die Meere,
gebot dem Strom, vor uns zu fliehn.
Wir freuten uns der Macht und Ehre,
die uns hieß durch die Fluten ziehn.
Gott herrschet allgewaltig immer,
da er auf alle Völker schaut.
Vor ihm gelingt's Empörern nimmer,
er stürzt, wer auf Menschen baut.

4. Rühmt, Völker, unsern Gott, lobsinget,
jauchzt ihm, der sich uns offenbart,
der uns vom Tod zum Leben bringet,
vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
Du läuterst uns durch heißes Leiden
wie Silber reiniget die Glut.
Durch Leiden führst du uns zu Freuden,
ja, alles, was du tust, ist gut.

5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen,
den Lenden Last angehängt.
Du ließest Menschen auf uns dringen,
hast ringsumher uns eingeengt.
Oft wollten wir den Mut verlieren
Im Feuer und in Wassersnot,
doch kamst du, uns herauszuführen,
und speistest uns mit Himmelsbrot.

6. Ich will zu deinem Tempel wallen,
dort bring ich dir mein Opfer dar,
bezahl mit frohem Wohlgefallen
Gelübde, die ich schuldig war,
Gelübde, die in banger Stunde,
an allem, nicht an dir verzagt,
ich dir, o Gott, mit meinem Munde
so feierlich hab zugesagt.

7. Verehrer Gottes, ich erzähle,
kommt, hört und betet mit mir an!
Hört, was der HERR an meiner Seele
für große Dinge hat getan!
Rief ich ihn an mit meinem Munde,
wenn Not von allen Seiten drang,
so war oft zu derselben Stunde
auf meiner Zung ein Lobgesang!

8. Gelobt sei Gott und hochgepriesen,
denn mein Gebet verwirft er nicht.
Er hat noch nie mich abgewiesen
und ist in Finsternis mein Licht.
Zwar elend, dürftig bin ich immer
und schutzlos unter Feinden hier,
doch er, der HERR, verläßt mich nimmer,
wendt seine Güte nie von mir.

Psalm 67

1. HERR, unser Gott, auf den wir trauen,
entzieh uns deine Güte nicht,
laß auf uns her dein Antlitz schauen,
erleuchte, tröst uns durch dein Licht,
daß durch uns auf Erden mög verbreitet werden
was dein Arm getan!
Gott gibt Heil und Freuden. Sähn doch alle Heiden,
was Gott geben kann!

2. Dich werden, Gott, die Völker loben,
von allen wirst du einst erhöht,
ja, du allein wirst hoch erhoben
in deines Namen Majestät.
Alle sehn entzückt,
wie dein Heil beglückt
jedes Volk und Land.
Ja, wo du regierest,
Menschen richtest, führst,
wird dein Heil erkannt.

3. Dich werden, Gott, die Völker loben,
von allen wirst du einst erhöht.
Ja, du allein wirst hoch erhoben
in deines Namens Majestät.
Gottes Erde gibet,
weil er Menschen liebet,
Brot, das uns erhält.
Er kommt uns mit Segen
überall entgegen.
Fürcht ihn, alle Welt!

Psalm 68

1. Erhebet er sich, unser Gott,
seht, wie verstummt der Feinde Spott,
und wie sie vor ihm fliehen.
Sein majestätisch strenger Blick
treibt, die ihn hassen, weit zurück,
zerstreut all ihr Bemühen.
Seht, ihre Herrlichkeit vergeht.
Sie sind wie Rauch im Wind verweht,
umsonst ist ihr Beginnen.
Wie Wachs beim Feuer schmilzt da hin,
so muß der Bösen Stolzer Sinn
vor Gottes Blick zerrinnen.

2. Die Frommen stehen hier erfreut
bei Gottes hoher Herrlichkeit
vor seinem Angesichte,
voll Freude dringen sie hervor
und hüpfen alle hoch empor,
bestrahlt von seinem Lichte.
Lobsinget Gott, die ihr ihn seht,
lobsinget seiner Majestät,
macht Bahn ihm, der da fährt
mit Hoheit durch die Wüste hin.
HERR ist sein Nam, erhebet ihn,
jauchzt laut, die ihr ihn ehret!

3. Der HERR, der dort im Himmel wohnt
und hier im Heiligtume thront,
will unser stets gedenken,
will unsrer Waisen Vater sein,
will unsrer Witwen Richter sein,
und keiner darf sie kränken.
Er ist es, der Verlaßne liebt
und ihnen eine Wohnung gibt
nach einer langen Irre.
Er macht sein Volk aus Banden los,
er macht es reich, er macht es groß,
Setzt Sünder in die Dürre.

4. Du gabst von deinem Thron Befehl,
erlöstest dein Volk Israel,
du stiegst von deinem Sitze,
o Gott, herab ins Rote Meer,
gingst vor uns in der Wüste her
und bliebst an unsrer Spitze.
Da zitterte der Erdenball,
die Himmel bebten überall,
von Furcht vor Gottes Stärke.
Der Sinai verlor den Stolz,
der Fels erzitterte und schmolz.
Seht Gottes Wunderwerke!

5. Ob Erd und Himmel vor dir hebt,
vor deiner Macht in Ängsten schwebt,
wohnt doch dein Volk in Frieden.
Du öffnest deine milde Hand,
und Regen tränkt das dürre Land,
stärkt und erquickt die Müden.
HERR, deine Güte wird allein
die Zuflucht deiner Herde sein.
Du selber bist ihr Leben,
brichst ihnen Tag für Tag das Brot
und wirst den Armen in der Not
aus deiner Fülle geben.

6. Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm
sei unserm Gott im Heiligtum,
der Tag für Tag uns segnet,
dem Gott, der Lasten auf uns legt,
doch uns mit unsern Lasten trägt
und uns mit Huld begegnet.
Sollt ihm, dem HERRN der Herrlichkeit,
dem Gott vollkommner Seligkeit,
nicht Ruhm und Ehr gebühren?
Er kann, er will, er wird in Not
vom Tode selbst und durch den Tod
uns zu dem Leben führen.

7. Durch deines Gottes Huld allein
kannst du geführt und sicher sein,
mein Volk, sieh seine Werke!
HERR, führ an uns und unserm Haus
dein Heil, dein Werk in Gnaden aus,
nur du bist unsre Stärke!
Dann sehen Herrscher deinen Ruhm
und werden in dein Heiligtum
dir ihre Gaben bringen,
sich dir, dem wahren Gottes weihn,
in deiner Gnade sich erfreun
und deinen Ruhm besingen.

8. Ihr Königreiche in der Welt,
lobsinget Gott, der euch erhält,
lobsinget seiner Ehre!
Sein Himmel steht von Anfang schon,
dort hat er ewig seinen Thron,
fährt über Land und Meere.
Hörts doch, wenn seine Stimm ergeht,
er redet laut mit Majestät,
gebt Ehre ihm und Stärke!
Seht, groß ist Gott in Israel
und mächtig tönet sein Befehl
am Himmel, seinem Werke.

9. Gott, machtvoll in dem Heiligtum,
wie königlich strahlt hier dein Ruhm,
wir fallen vor dir nieder.
Der HERR ist Gott, der HERR ist Gott,
der HERR ist seines Volkes Gott,
und er erhebt uns wieder.
Wie er sein Volk so zärtlich liebt,
den Schwachen Kraft und Stärke gibt!
Kommt, heiligt seinen Namen!
Sein Auge hat uns stets bewacht,
ihm sei Anbetung, Ehr und Macht!
Gelobt sei Gott! Ja, Amen.

Psalm 69

1. HERR, rette mich, das Wasser steigt und steigt,
und immer höher türmen sich die Wogen.
Da ist kein Halt, ich wird hinabgezogen,
dem Angrund zu, wo jede Stimme schweigt.
Ich schrie zu dir die ganze, lange Nacht.
Nach dir, mein Gott, nach dir rief meine Seele.
Vergeblich habe ich geweint, gewacht.
Mein Gott ist fern, sieht nicht, wie ich mich quäle.

2. Unzählbar ist, wie Haar auf meinem Haupt,
der Feinde Schar, die haßerfüllt mich jagen,
mich ohne Grund bedrängen und verklagen.
Ich soll erstatten, was ich nicht geraubt.
Du kennst mein Herz, HERR, du erforschest mich,
und meine Schuld - liegt sie nicht vor dir offen?
Laß nicht um meinetwillen schämen sich,
die, HERR, auf dich von ganzem Herzen hoffen.

3. Um deinetwillen trag ich Schmach und Spott.
Selbst meine Brüder haben mich vergessen.
Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.
Nun schmähen mich, die dich verschmähen, Gott.
Ich aber ruf zu dir aus meinem Leid,
wenn über mich die dunklen Fluten gehen,
aus meiner Angst, HERR der Barmherzigkeit.
Errette mich und laß mir Heil geschehen.

4. Wie schrecklich ist der Menschen Haß und Wut,
kein Mitgefühl, kein Trost in ihren Mienen.
Sie sind mir feind. Die meine Freunde schienen,
verhöhnern mich in ihrem Übermut.
Mit Galle speist mich ihre harte Hand,
gibt bittren Essig meinem Mund zu trinken.
Sie haben sich von dir, HERR, abgewandt.
Laß sie in Schmach und Todesnot versinken.

5. Mein Lied erhebt dich, Helfer in der Not.
Nimm meinen Dank, dein Name ist mein Leben.
Du warst mein Schutz, du hast mir Kraft gegeben,
ja, deine Macht erweckte mich vom Tod.
Nun kommt, ihr Menschen, die sein Geist bewegt!
Ihr Himmel, kommt! Ich rufe euch, ihr Meere!
Du Erde, komm, und was auf dir sich regt:
Der HERR ist Gott! Gebt unserm HERRN die Ehre!

Psalm 70

1. Mein Gott, ich bitt, errett mich bald,
laß eilends Hilfe mir geschehen.
Doch allen, die dir widerstehen,
entziehe Sicherheit und Halt.
Gib ihrem Hochmut kein Gelingen,
nimm ihrem Spott die Zuversicht.
Stell du sie vor dein Angesicht,
laß dein Wort sie zur Umkehr bringen.

2. Wer dir vertraut, der jubelt auf
und bleib an dir mir frohem Singen,
wird vor dich seine Gaben bringen,
bis du vollendest seinen Lauf.
Dein Name ist ihm stets vor Augen,
er kennt dein Wort als Lebenswort.
Du bleibst sein Gut und sichrer Hort,
du gibst ihm deinen Mut zum Glauben.

3. In aller Not fleh ich zu dir,
bin arm und ohne Hilf verloren.
Zum Helfer hab ich dich erkoren
und bitte dich, eil her zu mir.
Du bist mein Gott, erfüllst mein Leben,
du bist mein Heil in aller Not.
Auf dich vertrau ich auch im Tod,
bin ganz von deiner Gnad umgeben.

Psalm 71

1. HERR, du bist meine Hilf auf Erden,
dir, dir vertrau ich in Geduld.
O laß mich zu Schanden werden,
errette mich nach deiner Huld!

2. Ich will, mein Fels, zu dir nur fliehen,
sei meine Burg, mein starker Hort!
Laß deine Hilfe nicht verziehen,
erfüll an mir dein gnädig Wort.

**3. Mein Trost und Heil ist dein Erbarmen,
seit meiner Jugend traue ich dir.
Du trugst mich, HERR, auf Vaterarmen,
von Mutterleib an halfst du mir.**

4. Nur deinem Ruhme will ich leben,
und die erfreute Seele soll
dich alle Tage, Gott, erheben,
vom Preise deines Namens voll.

5. Verwirf mich nicht in meinem Alter,
und wenn nun meine Kraft vergeht,
verlaß mich nicht, O mein Erhalter,
bei welchem meine Hilfe steht!

6. Dir, dir will ich mich ganz ergeben
und harren, HERR, auf dich allein,
will täglich mehr dein Lob erheben
und deines Ruhmes Zeuge sein.

7. Du hast schon in den Jugendjahren
mich deine Wunder, Gott, gelehrt.
Drum preis ich laut, was ich erfahren
und was mir deine Hand beschert.

8. So sei nun auch in meinem Alter
mir Licht und Trost! Dann tut mein Mund,
HERR, deine Treu, O mein Erhalter,
den Kindern und den Enkeln kund.

9. Du hörst nicht auf, mich zu beglücken,
und neigest gnädig dich zu mir.
Du kommst, mit Trost mich zu erquicken,
HERR, was ich bin, verdank ich dir.

10. Wach auf, mein Psalter, Gott zu Ehren,
ertöne, Harf, zu Seinem Ruhm!
Ich will des HERREN Lob vermehren
als sein erlöstes Eigentum.

11. Ich will lobsingen. Ich verhehle
die Gnade nicht, die mich beglückt.
Es jauchzt mein Mund, und meine Seele,
die du getröstet, jauchzt entzückt.

Psalm 72

1. Gib dein Gericht, HERRR, deinem Knecht,
dem König auf dem Thron.
Verleihe deine heiligen Rechte
auf ewig deinem Sohn,
daß er dein liebes Volk regiere
nach Recht und Billigkeit
und deine Unterdrückten führe
aus Not, Gefahr und Streit.

2. Solang dein Mond und deine Sonne
am Himmel uns erfreun,
wird man, O König, dir mit Wonne
in Ehrfurcht dankbar sein.
So wie des Himmels milder Regen
das dürre Land erquickt,
so komm er und mit ihm der Segen,
der jedermann beglückt.

3. Da wird Gerechtigkeit regieren,
wo dieser König thront.
Sein Reich wird großer Friede zieren,
solang noch scheint der Mond.
Er herrsche bald von Meer zu Meere,
künd seine Hoheit an.
Die Welt seh seine Macht und Ehre
und werd ihm untertan.

4. Einst fallen alle Herrscher nieder
und huldigen dem HERRN,
und alle Völker kehren wieder
und weihen ihm sich gern.
Sein Auge wacht, er schont der Armen,
an die kein Mensch sich kehrt,
wird sich der Dürftigen erbarmen,
die niemand sonst erhört.

5. Den Armen wird's an Heil nie fehlen,
weil er so gnädig ist.
Seht, er erlöset ihre Seelen
von Frevel und von List.
Er sucht, die sich nach Hilfe sehnen,
durch Angst und Not beschwert.
Ihr Blut, ihr Leiden, ihre Tränen
sind ihm von hohem Wert.

6. In Ewigkeit sein Ruhm muß währen,
er ist ja unbegrenzt,
sein Name strahlt in vollen Ehren,
soweit die Sonne glänzt.
Man freut sich, wünscht einander Segen,
wo er, der HERR, regiert.
Die Heiden gehn in seinen Wegen,
froh, daß er selbst sie führt.

7. Wie herrlich ist sein Name, gebet
ihm Ehr und Herrlichkeit!
Vor ihm sinkt nieder und erhebet
ihn bis in Ewigkeit,
daß bald sein Ruhm die Welt erfülle,
ihn jeder preisen mag,
daß jeder feierlich und stille
das Amen, Amen! sag.

Psalm 73

1. Ja, Israel hat dennoch Gott
Zum Trost in aller seiner Not.
O, Gott ist gut den reinen Herzen,
ein Licht in Nacht, ein Trost in Schmerzen,
und doch war ich geglitten fast,
gestrauchelt unter meiner Last,
daß ich mich schon dem Falle nah
und meinen Glauben wanken sah.

2. Ich war empört und sah mit Neid
der Stolzen Pracht und Herrlichkeit,
die immerfort in Sünden leben
und immer höher sich erheben.
Nichts hemmet ihren freien Lauf,
selbst Gottes Wort hält sie nicht auf.
Sie tun, was ihnen dünket recht,
und ihre Kraft bleibt ungeschwächt.

3. Es spricht ihr Mund in hohem Ton,
als käm's herab vom Himmelsthron.
Was ihre Zunge sagt auf Erden,
soll gelten und befolget werden.
Und selbst mein Volk, das Gott verehrt,
läuft ihnen nach und wird betört,
kehrt sich von Gott und sucht Genuß
in der Gottlosen Überfluß.

4. Wie groß ist der Versuchung Macht!
Fast hätt ich auch wie sie gedacht
und so verurteilt und betrübet,
die Gott als seine Kinder liebet.
So sann ich nach und suchte Licht,
ich suchte, aber fand es nicht,
der Zweifel warf mich hin und her,
das Rätsel blieb, es war zu schwer.

5. Doch als ins Heiligtum ich trat
und Gott um Licht und Klarheit bat,
da sah ich staunend, daß sich wendet
der Frevler Glück und plötzlich endet.
Denn ihre Herrlichkeit ist Schaum
und geht vorüber wie ein Traum.
Sind sie gleich Götzen, du, o Gott,
machst sie bald zu der Leute Spott.

6. HERR, nun hang ich an dir allein,
ja, ich will immer bei dir sein.
Du lässest meinen Fuß nie gleiten,
greifst meine Rechte, mich zu leiten,
nach deinem, nicht nach meinem Rat.
Du kommst und nimmst früh oder spat,
bin ich bewährt durch kreuz und Leid,
mich auf in deine Herrlichkeit

7. Wie gäb der ganze Himmel mir
Befriedigung, HERR, außer dir?
Kann ich durch alles Gut auf Erden
Auch ohne dich gesättigt werden?
Versmachtet Leib und Seel in mir,
so hab ich Speis und Trank an dir.
Gott, meines Herzens Trost und Teil,
du bist in Ewigkeit mein Heil.

8. Weh dem, der dir die Treue bricht!
Seht, er entgeht nicht dem Gericht,
der einst versprach, nur dir zu leben,
und hat den Götzen sich ergeben.
Gott nah zu bleiben allezeit
Ist meine hohe Seligkeit.
Vertrau ich dir, so kann ich ruhn.
O HERR, einst preis ich all dein Tun!

Psalm 74

1. Warum, O Gott, willst du in Ewigkeit
dein Volk verstoßen, deiner Schafe Herde
durch deinen Zorn vertilgen von der Erde?
Warum verwirfst du uns für alle Zeit?

2. Gedenke doch, wie du seit Urzeit schon
dein Volk erlöst, dein Erbteil dir erkoren,
wie Treue du und Huld ihm zugeschworen
und Zion wähltest, deiner Gnade Thron.

3. Erhebe dich, schau das Zerstören an.
Sieh, wieder Feind dein Heiligtum verwüstet.
Hör, wie er sich mit Stolz und Hochmut brüstet
und rühmt, was seines Armes Macht getan.

4. Wir gehn einher in tiefer Finsternis.
Dein Wort ist fern, die Weisung bleibt verborgen
und kein Prophet verkündet uns den Morgen.
Im Dunkel wandeln wir und ungewiß.

5. Ach Gott, wie lange soll der Feind dich schmähn?
Wie lange soll der Widersacher toben?
Wann endlich zeigst du deine Macht von oben
und laßt uns deiner Rechten Stärke sehn?

6. Von alters her bist König du allein,
vollbringst die Taten deines Heils auf Erden.
Selbst Meereswut muß stille vor dir werden,
der Tiefe Macht dir unterworfen sein.

7. Dein ist der Tag, dein ist die Nacht dazu,
du rufst dem Licht und laßt die Sonne glänzen,
du stellest fest der Erde weite Grenzen,
den Sommer wie den Winter machest du.

8. Du bist ein Gott, der Bund und Treue hält.
Gewalttat reckt ihr Haupt in allen Landen.
Führ deine Unterdrückten aus den Banden
und schaffe Recht den Armen in der Welt!

9. Wie lange währt's, wann kommst du zum Gericht?
Auf, führe deinen Streit, O Gott der Götter!
Sei unser Helfer, sei du unser Retter,
sei unser Heil, O HERR, vergiß uns nicht.

Psalm 75 A

1. Gott, wir alle danken dir,
wir danken dir, unserm HERRN.
Niemals ist dein Name fern.
Was du tust, verkünden wir.
Wunder sind an uns geschehn.
Du bist nah, auch ungesehn.

2. »Bald, ich halte bald Gericht,
ich richte zu meiner Zeit.
Hört doch, die ihr mächtig seid:
Euch gehört die Erde nicht!
Wenn vor euch sie hebt und stöhnt,
so bin ich's, den ihr verhöhnt.«

3. Gottvergessen, frevelhaft,
besinnungslos schlägt ihr drein.
Laßt den hohlen Selbstruhm sein,
pocht nicht auf die rohe Kraft.
Osten, Westen, Süd und Nord
sprechen euch kein Lösewort.

4. Richter ist nur Gott allein,
nur er allein Herr der Welt.
Diesen hebt er, jener fällt,
tief betäubt vom Zorneswein.
Ich will singen! Mein Gesang
bringt dem Gott des Rechtes Dank.

Psalm 75 B

1. Dank, Anbetung bringen wir,
großer Gott und Heiland, dir.
Jedermann im Volke sah
deine Macht und Gnade nah,
und die Wunder deiner Hand
rühme bald das ganze Land!

Psalm 76

1. Gott ist in Zion hochberühmt.
In Israel wird, wie sich's ziemt,
sein Name, seine Majestät
von aller Mund mit Dank erhöht.
Auf Zion wohnt in seinem Zelte,
der Salem sich zum Sitz bestellte.

2. Von dort her gibt er uns den Sieg,
dort endet er den blutigen Krieg,
zerschmettert Bogen, Speiß und Pfeil
samt Schild und Schwert und schafft uns Heil.
Hoch stehn der Berge feste Schlösser,
doch, Zion, du bist stark und größer.

3. Bedroht uns auch der Feinde Wut,
so ruft Gott nicht nach unserm Mut,
nach Heereskraft und Menschenmacht.
Er läßt uns ruhn, schlägt selbst die Schlacht.
Denn Roß und Reiter müssen schlafen,
wenn Jakobs Gott den Feind will strafen.

4. Steht Gott der HERR als Richter auf,
dann ist gehemmt der Bösen Lauf.
Er zieht die Niedrigen hervor,
sie schau'n zum Richterstuhl empor.
Da fliehen Kummer und Beschwerden,
und keiner seufzet mehr auf Erden.

5. Gelobet und bezahlet gern
Gelübde eurem Gott und HERRN,
bringt Gaben, die ihr um ihn seid,
in Ehrfurcht vor der Herrlichkeit!
Er nimmt hinweg der Fürsten Leben,
daß alle Herrscher vor ihm beben.

Psalm 77

1. Zu dem HERRN steigt auf mein Flehen,
mein Geschrei in Schmerz und Wehen.
Er ist's, der mir Heil verleiht,
wenn die Seele zu ihm schreit.
Unter Druck und bangen Nöten
will ich immer zu ihm beten.
Meine Hand bleibt ausgestreckt
auch noch, wenn die Nacht mich deckt.

2. Meine Seele kann's nicht fassen,
will sich gar nicht trösten lassen.
Denk ich dann, O Höchster, dein,
quält erst recht mich Angst und Pein.
Sinn ich nach, wie Gott sonst hörte,
gnädig gab, was ich begehrte,
so verschmachtet mir mein Herz.
Unerträglich ist der Schmerz.

3. Oftmals trieben Angst und Kummer
von den Augen mir den Schlummer,
oft war ich vor Schmerz erstarrt,
daß ich völlig mutlos ward.
Dann erinnert ich mich wieder
in der Nacht an meine Lieder,
als ich froh mit Harfenklang
laut von deiner Gnade sang.

4. Sind, die Gottes Gunst genossen,
ewiglich von ihm verstoßen,
finden sie denn kein Gehör?
Schenkt er keine Gnade mehr?
Ist es aus mit seiner Güte,
daß sie uns nicht mehr behüte?
Soll sein Wort nicht fest bestehn,
nicht mehr in Erfüllung gehn?

5. Gott der HERR kann alles lenken.

An die großen Taten denken
will ich, auf die Wunder sehn,
die dich, unsern Gott, erhöh'n,
und an allen deinen Werken
deine Majestät bemerken,
reden, wenn du Wunder tust,
still anbeten, wenn du ruhst.

6. Heilig, Gott, sind deine Wege!

Wer ist, der sie tadeln möge?
Wer ist Gott in Not und Tod?
Wer ist groß wie du, O Gott?
Ja, du bist's, und deine Stärke
spricht durch deine Wunderwerke,
und in jedem Volk und Land
siegst deiner Allmacht Hand.

7. HERR, dein Volk wird nicht verderben.

Israels und Josephs Erben
hat dein mächtger Arm befreit
aus der schweren Dienstbarkeit.
Wasser sahen dich, sie sahen
Gott zu ihren Ufern nahen,
zitterten zurück, erschreckt,
und dein Weg ward aufgedeckt.

8. HERR, du bahntest deinem Heere

einen Weg im tiefen Meere.
Durch das Wasser ging dein Pfad,
den kein Mensch gesehen hat.
Moses und auch Aaron führte
deine Herde. Du, O Hirte,
brachtest sie mit eigner Hand
hin in das verheine Land.

Psalm 78

1. Merk auf, mein Volk, und laß von mir dich lehren,
denn Weisheitsworte sollst du von mir hören.
Was wir von unsern Vätern einst vernommen,
das soll durch uns auf unsre Kinder kommen,
das Wort von Gottes Macht und Wundertat,
und wie er herrlich uns geholfen hat.

2. Er hat sein Zeugnis Jakobs Haus gegeben
und seine Weisung Israel zum Leben.
Noch Kindeskindern sollen es erfahren
und seinen Bund, sein heilig Recht bewahren,
daß sie ihm folgen, ihrem HERRN und Gott,
und nicht vergessen, was sein Mund gebot.

3. Gedenk, mein Volk, des Weges deiner Väter!
Aus harter Knechtsschaft führte sie ihr Retter,
vor seinem Volk hat er geteilt die Wogen,
sie sind erlöst und frei hindurchgezogen.
Aus blankem Felsen schlug er einen Quell,
vom Himmel gab er Brot für Israel.

4. Doch sie sind seinem Wort nicht treu geblieben,
von ganzem Herzen ihn allein zu lieben.
Sie waren stets bereit, sich zu empören
und wollten nicht auf seine Weisung hören.
Sie dachten nicht an seinen heiligen Bund,
sie fielen ab von ihm mit Herz und Mund.

5. Da ließ in Nichts vergehn er ihre Tage,
und ihre Freude wandte sich in Klage.
Mit großem Zorn bedrohte er ihr Leben,
- wie mußten Sie vor seinem Grimm erbeben!
Aus tiefer Not schrien sie nach seiner Huld,
und er vergab barmherzig ihre Schuld.

6. Er sah, der Mensch ist Fleisch und muß vergehen
und wie ein Windhauch ohne Halt verwehen,
es schwankt sein Sinn, sein Herz kennt keine Treue.
Er sucht sich selbst und sündigt stets aufs neue.
Zum Himmel schreit er auf in seiner Not,
und in der Zeit des Glücks vergißt er Gott.

7. Gott hat sein Volk mit Wundermacht getragen,
als seine Hand Ägypten schlug mit Plagen
und er, ihr Gott, sie in die Freiheit führte,
sie seine Schafe, er ihr guter Hirte.
Er leitete sein Volk mit eigner Hand
durch große Wüsten in sein heiliges Land.

8. Er trieb die Völker fort, ließ sie entfliehen,
hat seinem Volk ein Erbteil dort verliehen,
nahm Israel nur sich allein zu eigen:
Nie soll mein Volk sich fremden Göttern neigen!
Doch sein Gebot und Recht verließen sie
und beugten vor den Bildern ihre Knie.

9. Da gab der HERR sie in der Feinde Hände,
verwarf sein Volk und machte ihm ein Ende.
Er ließ sein Haus und Erbteil selbst verderben,
das Volk sank hin, und alle mußten sterben.
Die jungen Männer fraß des Feindes Schwert,
kein Brautlied wurde mehr im Land gehört.

10. Da ging der HERR hervor aus seiner Kammer
und sah sein Volk im Elend und in Jammer,
erbarmte sich und schlug zurück die Feinde,
nahm Judas Stamm auf ewig sich zum Freunde,
hat ihn allein für immer sich erwählt
und ihn zu seinem Eigentum gezählt.

11. Er hat sein Heiligtum in ihm gegründet
und sich mit Zion ewiglich verbündet,
hat David sich zu seinem Knecht erkoren
und allezeit ihm treu zu sein geschworen.
Der hat dich, Israel, als guter Hirt
mit kluger Hand geweidet und geführt.

Psalm 79

1. Ach HERR, dein Land! Zugrunde hat gerichtet
der Feinde Wut dein Erbteil und vernichtet.
Entweiht steht dein Haus, ein Dienst zerstört,
Jerusalem ist ganz in Schutt verkehret.
Von deinen Priestern, HERR, blieb uns kein einzger mehr.
Das Schwert kam, sie zu morden,
sie fielen in den Staub und sind der Tiere Raub,
der Vögel Fraß geworden.

2. HERR, siehe doch, wie toben unsre Hasser,
es strömet unser Blut dahin wie Wasser.
Da liegen nun, die sie ermordet haben,
der Freund darf nicht einmal den Freund begraben.
Und wie zermalmt, O Gott, uns unsrer Nachbarn Spott.
Sie sehen uns in Nöten
Und gehen nicht davon, bis sie mit Spott und Hohn
Noch tiefer uns zertreten.

3. Wie lange soll dein Feuereifer währen?
HERR, soll die Glut uns alle noch verzehren?
Gieß deinen Zorn auf die, die dich verkennen,
auf Völker, die nie deinen Namen nennen,
die frech erheben sich,
du Heilger, wider dich.
Sei wider sie gerüstet,
sie plündern Jakob aus,
ihr Arm hat Hof und Haus
im ganzen Land verwüstet.

4. Gedenke nicht, HERR, unsrer vor'gen Sünden,
laß bald dein Volk, Erbarmer, Gnade finden!
Wir sind erschöpft, komm, stärke du uns wieder,
du, unser Gott und Heiland, schau hernieder
und eile du herbei,
mach uns vom Feinde frei,
komm, unsre Not zu stillen!
Vergib nach deiner Gnad
uns unsre Missetat
um deines Namens willen.

5. Wirst du die Ehre deines Namens retten,
befreist du uns Gefangne aus den Ketten,
so hat dein Volk, die Herde deiner Weide,
an dir, dem guten Hirten, wieder Freude.
Wir wollen deinen Ruhm
in deinem Heiligtum
frohlockend hoch erheben,
erlöst und dir geweiht
nun und in Ewigkeit
dir Lob und Ehre geben.

Psalm 80

1. Hör uns, du Hirte deiner Herde,
ein Hüter deiner Schafe werde.
Erschein in deiner Herrlichkeit
und steh uns bei in böser Zeit.
Laß leuchten uns dein Angesicht,
wir leben auf in deinem Licht.

2. Wie lange zürnst du, HERR der Heere?
Zum Beten deines Volkes kehre
dich wieder, sieh die Tränen an,
daß uns der Feind nicht spotten kann.
Laß leuchten uns dein Angesicht,
wir leben auf in deinem Licht.

3. Der du dein Volk aus Knechtschaft führtest,
mit Güt und Treue es regierst:
Warum hast du dich abgewandt,
birgst uns nicht mehr in deiner Hand?
Laß leuchten uns dein Angesicht,
wir leben auf in deinem Licht.

4. Vom Himmel auf dein Erbe schaue,
um dein Volk eine Mauer baue.
Gib Leben uns, wir weichen nie
von dir und beugen unsre Knie.
Laß leuchten uns dein Angesicht,
wir leben auf in deinem Licht.

Psalm 81

1. Jauchzet! Groß ist Gott, groß sind seine Werke.
Jauchzet Jakobs Gott, bringt ihm Ehr und Ruhm
in dem Heiligtum, preiset seine Stärke!

2. Singet seiner Ehr, rühret froh die Saiten,
gebt die Pauken her! Harf- und Lautenklang
müssen den Gesang freudevoll begleiten.

3. Gott hat den Befehl seinem Volk gegeben.
Soll nun Israel, Gottes Eigentum,
nicht mit Dank und Ruhm seinen Gott erheben?

4. Er gab dieses Fest, Israel zu lehren,
daß er uns erlöst. Aus der Knechtschaft Nacht
hat er Licht gebracht. Gott spricht, laßt uns hören:

5. »Deiner Schulter Joch hab ich dir zerbrochen.
O bedenk es doch, wie du schwere Last
lang getragen hast, bist nun freigesprochen.

6. Das ist mein Befehl, hör, mein Volk, ich zeuge,
höre, Israel, daß dein Herz hinfort
sich vor meinem Wort tief in Ehrfurcht beuge.

7. Du, mein Volk, sollst nie Götzen Ehre geben,
achte nicht auf sie! Sie sind Holz und Stein,
ich bin Gott allein, leb und geb dir Leben.

8. Denn dein HERR bin ich, wählte dich zum Erben
und erlöste dich aus Ägyptenland
mir mit starker Hand, laß dich nicht verderben.

9. Tue auf den Mund, zeig mir dein Verlangen!
Sieh den Gottesbund: Alles bin ich dir,
du wirst stets von mir, was du brauchst, empfangen.

10. So gehorche mir, du, mein Volk auf Erden!
Lerne endlich hier meine Treu verstehn,
meine Wege gehn, mir gehorsam werden!«

Psalm 82

1. In der Gemeinde Gottes stehet
Gott selbst als Richter hoch erhöht
und hat die Richter dieser Welt
vor seinen Richterstuhl gestellt:
Wie lang vergeßt ihr eure Pflichten?
Wie lange wollt ihr unrecht richten?
Bei euch gilt Ansehn der Person,
Gott ist gerecht in Straf und Lohn.

2. Soll Gott sich euer einst erbarmen,
so helfe den Waisen und den Armen
und nehme euch des Dürftigen an,
der nichts als Unschuld bringen kann!
Laßt die Bedrängten nicht verzagen,
die Gott und euch ihr Unglück klagen,
macht von Gewalt und Tyrannei
die unterdrückten Schwachen frei!

3. Bleib bei uns, HERR, und laß auf Erden
aus deinem Wort das Heil uns werden.
Erlaube nicht, daß ein Tyrann
dein armes Volk bedrücken kann.
Mit Recht wirst du dein Reich gestalten.
Steh auf, im Land Gericht zu halten,
daß sich der Erdkreis an dich hält.
Du bist der Herrscher aller Welt.

Psalm 83

1. O Gott, nun bleib nicht länger still,
ein Helfer, der nicht helfen will,
bleib nicht so ruhig in der Höhe!
Dein Volk vergeht in Angst und Wehe.
O Gott, dein Schweigen läßt gelingen
Der Völker Plan, die uns umringen.

2. Sieh deiner Feinde große Wut
und deiner Hasser stolzen Mut.
Nun soll ganz ausgelöscht werden
der Name Israel auf Erden.
Sieh, wie ringsum die Völker toben,
zum Sturmloch wider uns erhoben!

3. Wir trauen, HERR, auf deine Macht,
die schon vorzeiten uns bewacht.
Die Feinde hast du einst zerstört
wie Feuer Berg und Wald verzehret.
Ja, Fürsten konnten nicht bestehen,
mußten wie Spreu im Wind verwehen.

4. Laß deinem Sturmwind freien Lauf!
Mit Ungewitter schreck sie auf!
Bedeck ihr Angesicht mit Schanden,
daß Könige aus allen Landen
mit Zittern und mit großem Zagen
nach deinem heiligen Namen fragen.

5. Einst bringen Ehre, Preis und Ruhm
die Völker in dein Heiligtum,
die uns jetzt zu verderben drohen.
Als Höchster über alle Hohen,
HERR, wirst nur du gepriesen werden
im Himmel droben und auf Erden.

Psalm 84

1. Wie lieblich schön, HERR Zebaoth,
ist deine Wohnung, o mein Gott.
Wie sehnet sich mein Herz, zu gehen,
wo du dich hast geoffenbart,
und bald in deiner Gegenwart
im Vorhof nah am Thron zu stehen.
Dort jauchzet Fleisch und Geist in mir,
o Gott des Lebens, auf zu dir.

2. Die Schwalb, der Sperling findet ein Haus,
sie brüten ihre Jungen aus:
Du gibst Befriedigung und Leben.
HERR Zebaoth, du wirst auch mir,
mein HERR, mein Gott, ich traue dir,
bei deinem Altar Freude geben.
O selig, wer dort allezeit
in deinem Lobe sich erfreut.

3. Wohl, wohl dem Mann, der in der Welt
dich, HERR, für seine Stärke hält,
von Herzen deinen Weg erwählet!
Geht hier sein Pfad durchs Tränental,
er findet auch in Not und Qual,
daß Trost und Kraft ihm nimmer fehlet.
Von dir herab fließt mild und hell
auf ihn der reiche Segensquell.

4. Wir wallen in der Pilgerschaft
und gehen fort von Kraft zu Kraft,
vor Gott in Zion zu erscheinen.
Hör mein Gebet, HERR Zebaoth,
vernimm, vernimm, O Jakobs Gott!
Erquicke mich auch mit den Deinen,
bis wir vor deinem Throne stehn
und dort anbetend dich erhöh'n!

5. Du unser Schild, Gott, schau uns an,
schau uns in dem Gesalbten an!
Ein Tag in deinem Haus ist besser
denn tausend, ohn dich nah zu sehn,
ja auf der Schwelle nur zu stehn
an meines Gottes Haus ist größer,
als lang in stolzer Ruh der Welt
zu wohnen in der Bösen Zelt.

6. Denn Gott der HERR ist Sonn und Schild,
er deckt uns, er ist gut und mild,
er wird uns Gnad und Ehre geben.
Nichts mangelt dem, der in der Not
auf Gott vertraut, er hilft im Tod,
er selber ist der Frommen Leben.
Heil dem, der stets in dieser Welt,
HERR Zebaoth, an dich sich hält!

Psalm 85

1. Du warest vormals gnädig deinem Land,
du schontest es mit väterlicher Huld.
Bei dir, o HERR, das Volk Errettung fand,
und du vergabst aus Gnaden seine Schuld.
In Liebe hatte sich dein Zorn verkehrt,
es bat um Segen und es ward erhört.
So tröste jetzt auch uns mit deiner Gnad,
erbarme dich, vergib die Missetat.

2. Horch nun, mein Geist, ob Gott nicht Antwort gibt
und nicht von Heil zu seinem Volke spricht.
O ja, von Frieden spricht er, denn er liebt
noch treu sein Volk, und er verläßt es nicht.
Nur daß man treu auf seine Worte hör
und niemals wieder sich zur Torheit kehr!
Ja, wer ihn ehrt, dem naht die Hilfe schon,
daß wieder Ehr in unserm Lande wohn.

3. Die Güte wird der Treue entgegengehn,
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
Du, Erde, wirst die Treue blühen sehn,
vom Himmel schaut Gerechtigkeit auf dich.
Gott ist uns gut und gießt Gedeihen aus,
das Erdreich bringt den Segen uns ins Haus.
Seht, vor ihm her geht die Gerechtigkeit,
die unser Land mit jedem Schritt erfreut.

Psalm 86

1. Neig zu mir, HERR, deine Ohren,
hör mich, sonst bin ich verloren!
Sieh mich hilflos, elend, arm:
Wer ist, der sich mein erbarm?
O bewahre du mein Leben.
Ich bin heilig dir ergeben!
Dir vertrau ich in Not,
rette mich, mein Gott, vom Tod!

2. HERR, erbarm, erbarm dich meiner!
Du kannst helfen und sonst keiner.
Darum ruf ich stets zur dir,
du mein Heiland, hilf du mir!
HERR, ich bin dein Knecht, verleihe,
daß mein Herz sich deiner freue.
Gott, nach dir nur dürstet mich,
wo findet meine Seele dich?

3. Deine Güte gibt uns Leben,
gerne willst du Schuld vergeben,
groß ist deine Gnad und Treu,
jedem Beter stehst du bei.
Laß dein Ohr auf mich auch merken,
deine Huld in Not mich stärken,
da ich mich mit bangem Flehn
täglich nach Erlösung sehn!

4. HERR, in allen meinen Nöten
durft ich kindlich zu dir treten,
du verbargst dein Angesicht
mir in trüben Tagen nicht.
Wer im Himmel, wer auf Erden
kann mit dir verglichen werden?
Unvergleichlich, wenn du ruhst,
unvergleichlich, was du tust.

5. Einst noch kommen alle Heiden,
die du schufst, zu dir mit Freuden,
sehen deines Namens Ruhm,
beten an im Heiligtum.
Deine Größe wird sie rühren,
deine Wundermacht sie führen,
du wirst ihnen alles sein.
Du bist Gott, ja, du allein!

6. Gib, daß ich in deinem Wege
deiner Wahrheit folgen möge.
Halt mein Herz zu jeder Zeit
deines Namens Furcht geweiht.
HERR, mein Gott, dir will ich leben,
dich von Herzen hoch erheben.
Ganz bin ich dein Eigentum,
ewig sing ich deinen Ruhm.

7. Deiner wundervollen Güte
dankt mein tiefbewegt Gemüte.
Du errettet mich mit Macht
aus des Abgrunds tiefer Nacht.
Wollest mich auch jetzt erlösen
aus der Tyrannei der Bösen,
die mir nach dem Leben stehn
und dich, großer Gott, verschmähn.

8. Du, der Trost verlassner Armen,
bist voll Güte und Erbarmen,
du verklärest durch Geduld
dein Gnade, Treu und Huld.
Wende dich zu deinem Knechte,
stärke ihn durch deine Rechte,
hilf dem Sohne deiner Magd!
Deine Kraft macht unverzagt.

9. Laß mich nimmer von dir weichen,
setze mich zum Segenszeichen,
daß es, die mich hassen, sehn
und beschämt zurückegehn!
Lieg ich jetzt im Staub darnieder,
deine Hand erhebt mich wieder.
Stehe mir nach deiner Treu
bis zum vollen Siege bei!

Psalm 87 A

1. Da stehet sie auf heiligen Bergen feste,
die heilige Stadt, und pranget weit umher.
Die Wohnungen in Jakob liebet er,
doch Zion ist von allen ihm die beste.

2. O Gottesstadt, wie strahlt dein Licht auf Erden!
Erhaben schallt das Wort zu dir empor,
sieh, Babel, sieh, Ägypten tritt hervor
und will in dir Anbeter Gottes werden.

3. Bald eilen auch Philister, Tyrer, Mohren
aus Finsternis zu deinem Licht heran.
Wer Zion kennt, der hebet freudig an:
Sie alle sind in Gottes Stadt geboren.

4. Der Höchste selbst befestiget und bauet
sein Zion, da ins Lebensbuch er schreibt,
wer seinem Volk von ihm wird einverleibt,
dem Volk, das ganz auf seinen König trauet.

5. Dort jauchzet laut, dort tönet voll und helle
mit Saitenspiel der freudige Gesang.
Man singt dein Lob und opfert frohen Dank.
Du, Gottesstadt, bist meine Freudenquelle!

Psalm 87 B

1. Wie hat der HERR, von dem dein Name kündet,
dich, Zion, lieb! Wie hat er dich erhöht!
Der Höchste selbst, der über allen steht,
hat dich auf heiligen Bergen fest gegründet.

2. Von dir erzählt der Sänger Lied auf Erden,
von deinem Glanz, von deiner hohen Pracht,
denn er, dein Gott, hat herrlich dich gemacht,
und ewig wird dein Ruhm besungen werden.

3. Wenn Gott aus allen Völkern ruft die Seinen
und sie ins Buch des Lebens schreiben läßt,
dann wird von Nord, von Süd, von Ost und West,
aus aller Welt sein Volk in dir erscheinen.

4. Von vielen Söhnen und von vielen Töchtern,
Jerusalem, wirst Mutter du genannt.
In dir wird Gottes Herrlichkeit erkannt
und leuchtet hell den kommenden Geschlechtern.

Psalm 88

1. HERR, Gott, mein Heil zu aller Zeit
wenn Tag für Tag ich zu dir flehe
und in der Nacht noch vor dir stehe,
errette mich aus meinem Leid!
Laß mein Gebet, HERR, zu dir steigen,
dein Ohr zu mir sich gnädig neigen!

2. Denn übergroß ist meine Not,
mit Leid gesättigt ist mein Leben,
von Unglück bin ich rings umgeben.
Mein Leben selber ist ein Tod.
Man sagt: Um den ist es geschehen,
sein Ende ist schon abzusehen.

3. Bald wohne ich im dunklen Grab
bei denen, die im Kampf gefallen.
Zu welchem, HERR, von ihnen allen
reicht dein Gedenken je hinab?
Wer darf im Tod auf dich noch bauen
und deiner Lebensmacht vertrauen?

4. Mit tiefer Angst und Düsternis,
mit Schrecken und mit schwerem Bangen
hält mich, O Gott, dein Grimm gefangen.
Ach HERR, mein Ende ist gewiß.
Du läßt von Leid und großen Plagen
Mich rings umbranden und zerschlagen.

5. Zum Abscheu hast du mich gemacht,
ein Fremder bin ich den Bekannten,
die einst sich meine Freunde nannten,
mein Weg verliert sich in der Nacht.
Du selbst versperrst mir alle Türen,
die aus dem Leid ins Leben führen.

6. Ich schau nach dir in meiner Not
und bete mit erhobnen Händen.
Wann wird der HERR mein Unglück wenden?
Ach, wann errettet mich mein Gott?
HERR, höre, wie ich täglich schreie,
und hilf mir auf durch deine Treue!

7. Kannst du im Grab noch Wunder tun?
Kannst du auch dort noch Huld erweisen,
daß die Verstorbenen dich preisen,
die lange schon im Dunkel ruhn?
Ja werden, die im Tod vergingen,
noch einmal deinen Ruhm besingen?

8. Wird deine Kraft und Herrlichkeit
auch in der Finsternis gesehen?
Und wird auch dort dein Recht geschehen,
im Lande der Vergessenheit?
Ich schrei zu dir, HERR, jeden Morgen:
Wie lange hältst du dich verborgen?

9. Ach HERR, erbarm, erbarme dich!
Du läßt seit meinen Jugendjahren
mich soviel Angst und Tod erfahren,
dein ganzer Grimm geht über mich.
Warum, HERR, muß ich einsam klagen
und in der Finsternis verzagen?

Psalm 89

1. Ich sing in Ewigkeit von des Erbarmers Huld.
Er liebet treu sein Volk, vergibt und hat Geduld.
Mein Mund soll seine Treu und Wahrheit laut verkünden,
daß auch die Enkel Gott, wie wir ihn fanden, finden.
Ja, deine Gnade steigt, sich ewig zu erhöhen,
und deine Wahrheit bleibt im Himmel feste stehen.

2. »Ich habe«, spricht der HERR, »den festen Bund gemacht
mit dem Geliebten selbst, den stets mein Aug bewacht.
Ich habe David mir zu meinem Knecht erkoren
und Treue ihm und Huld mit einem Eid beschworen.
Ich will ihm sein Geschlecht zu aller Zeit beschützen
und ewig seinen Thron mit meiner Allmacht stützen.«

3. Du Unvergleichlicher, der Himmel freuet sich,
sieht deine Herrlichkeit, staunt und erhebet dich,
und deine Wahrheit wird von dir geweihten Zungen
in der Gemeinde hier aus voller Brust gesungen.
Wer in den Himmeln kann den Thron des HERRN erreichen,
wer von den Königen darf sich mit ihm vergleichen?

4. Die Herrlichkeit des HERRN durchzittert jedes Glied,
wenn die Gemeinde hier im Staube vor ihm kniet.
Und seine Majestät erschüttert all die Seinen,
die dort vor seinem Thron in Heiligkeit erscheinen.
HERR, aller Welten Gott, wie glänzet deine Klarheit
in Allmacht hoch erhöht, umstrahlt von deiner Wahrheit.

5. Wie selig ist das Volk, das sich in dir erfreut,
das deine Stimme hört und kommt und dir sich weiht.
Frohlockend steht es da vor deinem Angesichte
und geht dann seinen Weg, bestrahlt von deinem Lichte.
Dein Nam, ihr hoher Ruhm, gibt Mut, stets fortzugehen,
bis die Gerechtigkeit in dir sie wird erhöhen.

6. HERR, dir allein gebührt der Ruhm von unsrer Kraft.
Wir sehn, daß deine Hand Sieg und Erlösung schafft.
Ja, deine Gnade nur kann Mut und Stärke geben,
und wir verzagen nie, wenn Feinde sich erheben.
Der HERR ist unser Schild, ihm sind wir untertänig,
der Heilge Israels ist selber unser König.

Psalm 90

1. HERR, du bist von Geschlechte zu Geschlechte
Die sichre Zuflucht aller deiner Knechte,
der du gewesen, Gott, vor aller Zeit.
Du warest vor den Bergen und der Erde,
bevor die Welt erschaffen durch dein: Werde!
Du bist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. Du legst den Menschen, Staub zum Staube, nieder
und sprichst: Ihr Menschenkinder, kommet wieder!
Denn tausend Jahre sind ein Tag vor dir,
ein kurzes Gestern, einer Nachtwach Stunden.
Du raffst sie weg, sie sind wie Schlaf verschwunden,
wie Gras im Tau des Morgens blühen wir.

3. Am Morgen blüht es auf und sprosset wieder,
am Abend sinkt es schon zur Erde nieder,
es liegt verwelkt am Boden und verdorrt.
So sind wir alle mit dem Tod umgeben.
Dein heilger Zorn verzehret unser Leben,
dein Odem scheucht uns unaufhaltsam fort.

4. Du stellst unsre Sünden zum Gerichte
ins helle Licht vor deinem Angesichte,
und was verborgen ist, vor deinen Thron.
Durch deinen Zorn zerrinnen unsre Zeiten,
wir sehen Jahr um Jahr uns schnell entgleiten,
ja, wie ein Seufzer fliehen sie davon.

5. Nur siebzig Jahre währet unser Leben,
und manchmal sind uns achzig Jahr gegeben,
was köstlich schien, trug mit sich Müh und Leid.
Es fährt schnell dahin, als ob wir flögen.
Gott, wer beherzigt deines Zorns Vermögen,
wer fürchtet dich in diener Heiligkeit?

6. Lehr uns mit ernstem Sinn die Tage zählen,
mit weisem Herzen deinen Dienst erwählen:
HERR, kehre wieder, deinem Volk ist bang.
Erquick und stärk uns zu der Wallfahrt Mühe
Mit deinen Gnaden in der Morgenfrühe,
so rühmen wir und freun uns lebenslang!

7. Nach langer Not erfreue nun die Deinen,
laß deine Herrlichkeit an uns erscheinen,
auch unsre Kinder nimm mit Ehren an.
HERR, unser Gott, laß uns zu allen Zeiten
durch deine Huld und Freundlichkeit geleiten,
und segne du, was unsre Hand begann!

Psalm 91

1. Wer in dem Schutz des Höchsten lebt,
in seinem Schatten wohnt,
der spürt, wie Gott ihn trägt und hebt
und ihn in Not verschonet.
Gott hört's, wenn meine Seele spricht:
»Du bist's, auf den ich traue.«
Drum ist er meine Zuversicht,
auf den ich alles baue.

2. Gott ist es, der dir Hoffnung gibt,
von Fesseln dich befreiet.
Gott ist es, der dein Leben liebt
und in der Angst erneuet.
Du findest deine Sicherheit
im Schatten seiner Flügel.
Dein Schutz und Schild ist allezeit
sein Wort, der Wahrheit Siegel.

3. Die Seuche, die im Finstern schleicht-
laß dir davor nicht grauen.
Wenn tags der Tod vorüberstreicht,
du kannst ihn furchtlos schauen.
Du siehst das Morden ringsumher,
zur Linken tausend sterben
und dort zur Rechten zehnmal mehr.
Doch fürchte kein Verderben.

4. Denn Gott ist deine Zuversicht
und Zuflucht in Gefahren.
Der Allerhöchste täuscht nicht,
er wird dich treu bewahren.
Der HERR wird seiner Engel Wacht
auf deine Wege senden,
die tragen dich in Gottes Macht
auf ihren treuen Händen.

5. »Weil«, spricht der HERR, »er mein begehrt,
mich über alles liebet
und meinen Namen kennt und ehrt
und mir sich ganz ergibet,
so soll ihm, was er unternimmt,
in allem wohl gelingen.
Zur Herrlichkeit, für ihn bestimmt,
will ich ihn selber bringen.

6. Ruft er mich an, so will ich ihn
in aller Not erhören,
und wer ihm droht, soll vor ihm fliehn,
ich setz ihn hoch in Ehren
und laß ihn, ist er lebenssatt,
im Licht mein Heil erblicken.
Den, der mich ehrt, will ich mit Gnad
in Ewigkeit erquicken.«

Psalm 92

1. Wie schön ist's, Gott, zu loben! Dein Name, Höchster, werd
an deinem Tag verehrt und feierlich erhoben!
Schön ist's, des Morgens singen von deiner Gnad und Huld,
für Treu und Geduld dir abends Ehre bringen.

2. Das Rauschen froher Saiten muß mit dem Harfenklang
den hohem Lobgesang zu deinem Ruhm begleiten.
Freud muß mein Herz erheben vor deiner Werke Pracht.
Ehr will ich dir und Macht für deine Taten geben.

3. Wie groß sind deine Werke, wie tief dein weiser Rat!
Was deine Hand je tat, verkündet deine Stärke.
Wer hier nicht sieht und glaubet, weil Ehrfurcht von ihm wich,
der ist ein Tor, der sich der Freude selbst beraubet.

4. Wie ruhig kann ich stehen! Die Feinde rings umher,
sie sind doch bald nicht mehr. Dein Zorn läßt sie verwehen.
Doch mich wirst du erheben, mich segnet deine Hand
in meinem Amt und Stand, und gibt mir Kraft und Leben.

5. Die Frommen werden prangen grün wie der Palmenwald,
und wie die Zedern bald zu stolzer Höh gelangen.
Gepflanzt im Heiligtume, erfüllt von frischem Saft,
stehn sie in voller Kraft und wachsen Gott zum Ruhme.

6. Selbst in des Alters Tagen blühn sei in Dankbarkeit,
da sie, in Gott erfreut, noch reiche Früchte tragen.
Sie werden laut verkünden, mein Fels sei ewig treu,
und daß die Hilfe sei bei unserm Gott zu finden.

Psalm 93

1. Der HERR ist König, er ist hoch erhöht,
er gürtet sich mit Macht und Majestät.
Der HERR regiert, und vor ihm steht die Welt
Unwandelbar, da seine Hand sie hält.

2. Dein Thron steht fest von Anbeginn der Zeit,
du selber lebst seit aller Ewigkeit.
O HERR der Welt, du siehst von deinem Thron
der Ströme Wut, die mit Verderben drohn.

3. Wenn sich das Meer in Stolz erhebt und brüllt
und, was da lebt, mit Todesschrecken füllt,
erblickt es, HERR, dich über sich erhöht
und sinket hin vor deiner Majestät.

4. Wenn alles wankt, wankt doch dein Zeugnis nicht.
Die Macht erfüllt, was deine Huld verspricht.
Drum sucht dein Volk, o HERR, das dir sich weiht,
hier seinen Schmuck in wahrer Heiligkeit.

Psalm 94

1. Erscheine, HERR, o Gott, erwache,
erscheine bald und komm zur Rachel!
Erheb dich, Richter aller Welt,
daß, wer sich dir entgegenstellt
und stolz dein heiliges Recht verschmäht,
die Frucht empfängt, die er gesät.

2. Wie lange, HERR, wie lange werden
die Frevler glücklich sein auf Erden?
Sie rühmen stolz sich ihrer Pracht
und prahlen frech mit ihrer Macht.
Die Schwachen würgen sie zu Tod
und bringen um dein Volk, o Gott!

3. Die Witwe kann kein Recht bekommen,
ihr Hab und Gut wird weggenommen.
Der Fremdling, der im Lande wohnt,
ist schutzlos und wird nicht verschont.
Die Waisen müssen hungrig stehn
und ohne Brot zugrundegehn.

4. HERR, höre, wie die Stolzen schmähen:
Gott merkt ja nicht, was wir begehren!
Wir leben, wie es und gefällt,
und lenken selbst den Lauf der Welt.
Wir lenken ihn nach unserm Sinn
und sind gewiß; Gott schaut nicht hin!

5. Ihr Toren, laßt euch doch belehren!
Wie sollte Gott nicht selber hören,
er, der durch seinen Schöpferruf
das Ohr geweckt, das Auge schuf,
und stellte sehend uns ins Licht,
meint ihr, der sehe selber nicht?

6. Gott hat sein Recht euch kundgegeben
und lehrte euch den Weg zum Leben.
Er zieht die Völker ins Gericht
und stellt sie vor sein Angesicht.
Bei ihm ist aller Menschen Plan
Ein bloßer Hauch, ein leerer Wahn.

7. Wie glücklich ist der Mensch zu preisen,
der sich von dir läßt unterweisen,
den dein Gesetz, dein Recht erzieht,
ein Mensch, HERR, den das Unheil flieht
und der in deinem Frieden lebt,
bis man das Grab dem Frevler gräbt.

8. Der HERR wird stets sein Volk bewahren
und läßt sein Eigentum nicht fahren.
Wer Gottes Recht von Herzen liebt
und in Gerechtigkeit sich übt,
dem wird Gerechtigkeit zuteil.
Gott segnet ihn mit seinem Heil.

9. Wer hilft vor der Macht der Bösen?
Wer kann aus aller Not erlösen?
Wärst du, mein Gott, jetzt nicht bei mir,
ich fände keinen Helfer hier.
Wenn ich dich nicht zur Seite hab,
versinke ich in Nacht und Grab.

10. Schon dachte ich: Ich muß vergehen!
Doch deine Huld ließ fest mich stehen.
Mit Sorgen füllte sich mein Herz,
ach, ich verging in meinem Schmerz.
Da hast du meine Not erblickt
und mich mit deinem Trost erquickt.

11. Ich fragte bang: Gott der Gerechten,
bist du im Bunde mit den Schlechten?
Wie kann der Feind in seiner Wut
so machtvoll fordern, HERR, mein Blut?
Du bist, der das Recht erhält,
und doch herrscht Unrecht in der Welt!

12. Da wurde er in meinem Fragen
zur Burg und Zuflucht meiner Klagen.
Nun weiß ich und ich glaube fest,
daß Gott die Welt nicht fallen läßt,
daß, ob das Unrecht lang regiert,
sein Recht am Ende triumphiert.

Psalm 95

1. Auf, singt dem HERRN, singt seinem Ruhm,
der seinem Volk und Eigentum
sich als ein Fels und Heiland zeigt!
Kommt vor sein Angesicht mit Dank
und einem jauchzenden Gesang,
da er sich huldreich zu uns neiget!

2. Der HERR ist hoch und groß an Kraft,
ein König, der die Kön'ge schafft
und in den Staub darnieder leget.
Seht seine Hand, sie hält und deckt
den Schatz, der tief im Abgrund steckt,
und was der Berge Gipfel trägt.

3. Sein ist das Meer, sein ist das Land,
sie zeigen ihrer Schöpfers Hand.
Seht, was wir sind, hat er gegeben.
Kommt, laßt zu unserm Gott uns ziehn,
vor ihm anbetend niederknien
und unsern Schöpfer hoch erheben!

4. Er, der uns schuf, ist unser Gott,
wir sind, weil er es so gebot,
sein Volk und Schafe seiner Weide.
Hört ihn, da er noch heute spricht:
»Verhärtet eure Herzen nicht!«
Ja, ihm gehorchen bringet Freude!

Psalm 96

1. Sing, Erde, sing in frohen Chören
ein neues Lied zu Gottes Ehren.
Groß ist der Gnade Herrlichkeit,
die uns mit frohem Heil erfreut.
Laß täglich ihn dein Loblied hören.

2. Der tote Götze kann nichts geben,
es lebt der HERR und gibt uns Leben.
Den Himmel und die Erde schuf
Der HERR durch seiner Allmacht Ruf.
Laß seinen Namen uns erheben.

3. Was prächtig schimmert, wird zunichte
beim Glanz vor seinem Angesichte.
Wie strahlet Herrlichkeit und Ruhm
hervor aus seinem Heiligtum.
Er ruft euch, Völker, kommt zum Lichte!

4. Kommt, naht euch feierlich geschmücket
ihm, dem sich Erd und Himmel bückt,
und betet an die Majestät,
die über alle Himmel geht
und hier in Gnaden auf euch blicket.

5. Du, Himmel, jauchz dem HERRN zu Ehren!
Du, Erd, sollst seinen Ruhm vermehren!
Du, Meer, erhebe brausend dich!
Ihr, Feld und Wald, rühmt feierlich!
Der HERR läßt seine Stimme hören.

6. Der HERR ist König! Sagt's den Heiden,
verkündigt es laut mit Freuden.
Die Welt steht fest und wanket nicht.
Er trägt sie, er hält einst Gericht,
wird zwischen Recht und Unrecht scheiden.

Psalm 97 A

1. Der HERR regiert, der HERR
trägt Himmel, Erd und Meer. Du Erde, Meer und Eiland
frohlock: Er ist dein Heiland!
Er hüllt in Dunkelheit
hier seine Herrlichkeit,
doch geht von seinem Thron in Strafe oder Lohn
Recht und Gerechtigkeit.

2. Ihr Freunde Gottes, liebt
den, der euch erst geliebt,
verabscheut und verlasset
das Böse, das er hasset!
Denn stehet er nicht treu
stets seinen Heiligen bei?
Bewahret er sie nicht?
Einst macht sie sein Gericht
von allen Fesseln frei.

3. Licht geht in seinem Lauf
den Frommen immer auf,
und aus den größten Schmerzen
keimt Trost in ihren Herzen.
Gott hat noch jederzeit
die Redlichen erfreut:
Drum freuet euch des HERRN,
dankt ihm, er hilft so gern,
preist seine Heiligkeit!

Psalm 97 B

1. Jauchzt, Himmel, Erde, Meer,
denn König ist der HERR. Die Inseln sollen singen,
die Erde tanzen, springen.
Gewölk und Dunkelheit
stehn ihm zum Dienst bereit.
Sein Thron hat stets Bestand. Er füllt mit Recht das Land
und mit Gerechtigkeit.

2. der Erdkreis schwankt und bebt,
wenn er die Stimme hebt,
und alle Himmel glühen,
wenn seine Blitze sprühen.
Der HER kommt zum Gericht,
hat vor sein Angesicht
zur Rechenschaft bestellt
die Mächtigen der Welt,
er, der das Urteil spricht.

3. Dich, HERR, erhebt das All,
und Völker ohne Zahl
verkünden deine Werke,
Gerechtigkeit und Stärke.
Du und sonst keiner mehr
bist aller Herren Herr!
Der Gottvergessne neigt
Beschämt das Haupt und schweigt,
doch Zion freut sich sehr.

4. Die ihr dem HERRN vertraut,
preist seinen Namen laut!
Geht ihr auf seinen Wegen,
wird alles euch zum Segen.
Der über euch stets wacht,
kommt in der Leidensnacht
als euer Freudenquell
und macht den Tag euch hell.
Lobsinget seiner Macht.

Psalm 98

1. Singt, singt dem HERREN neue Lieder!
Er ist's allein, der Wunder tut.
Seht, seine Rechte sieget wieder,
sein heilger Arm gibt Kraft und Mut.
Wo sind nun alle unsre Leiden?
Der HERR schafft Ruh und Sicherheit,
er selber offenbart den Heiden
sein Recht und seine Herrlichkeit.

2. Der HERR gedenkt an sein Erbarmen,
und seine Wahrheit stehet fest.
Er trägt sein Volk auf seinen Armen
und hilft, wenn alles uns verläßt.
Bald schaut der ganze Kreis der Erde,
wie unsers Gottes Huld erfreut.
Gott will, daß sie ein Eden werde,
rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

3. Frohlocket, jauchzet, rühmet alle,
erhebet ihn mit Lobgesang!
Sein Lob tön im Posaunenschalle,
in Psalter- und in Harfenklang!
Auf, alle Völker, jauchzt zusammen!
Gott macht's, daß jeder jauchzen kann.
Sein Ruhm, ein Lob muß euch entflammen.
Kommt, betet euren König an!

4. Das Weltmeer brause aller Enden,
jauchzt, Erde, Menschen, jauchzt vereint.
Die Ströme klatschen wie mit Händen,
ihr Berge hüpf – der HERR erscheint.
Er kommt, er naht sich, daß er richte
den Erdkreis in Gerechtigkeit
und zwischen Recht und Unrecht schlichte,
des sich die Unschuld ewig freut.

Psalm 99

1. Gott, der HERR regiert. Ihm allein gebührt
Ehre Macht und Reich. Völker, bückt euch,
bückt euch vor ihm auf den Cherubim!
Seht, die Erde bebet, wenn er sich erhebet!

2. Gott allein ist groß, herrlich Zions Los.
Aller Völker Macht bei ihm nichts geacht't,
alles bückt sich hier. Jeder hulde dir,
preise deinen Namen hoch und heilig. Amen.

3. Seht die Majestät unsers Königs, seht,
wo ist wohl ein Reich seinem Reiche gleich?
Weil er liebt das Recht, liebt es Herr und Knecht.
Er hat Licht und Leben seinem Volk gegeben.

4. Kommt, erhebet gern unsern Gott und HERRN!
Werft euch vor ihm hin und anbetet ihn,
wo sein Schemel steht und er sich erhöht.
Preiset seinen Namen hoch und heilig. Amen.

5. Auf, erhebet gern unsern Gott und HERRN!
Fallet vor ihm hin und anbetet ihn!
Der uns nahe wohnt, noch den Sucher lohnt.
Er, der HERR, ist heilig. Unser Gott ist heilig.

Psalm 100

1. Jauchzt, Erde, jauchzet überall!
Erhebt den HERRN mit frohem Schall!
Kommt, tretet vor sein Angesicht,
dient ihm erfreut in seinem Licht!

2. Erkennt den HERRN, nur er ist Gott.
Er schuf uns, er ist unser Gott.
Wir sind sein Volk, das auf ihn hört,
sind Schafe, die er führt und nährt.

3. Geht froh zu seinen Toren ein!
Im Vorhof wird euch Gott erfreun.
Lobt ihn in seinem Heiligtum,
sein Name sei stets euer Ruhm.

4. Denn ewig gnädig ist der HERR,
und niemand ist so gut wie er,
und Kind und Kindeskind erfährt,
daß seine Wahrheit ewig währt.

Psalm 101

1. HERR, deiner Gottesgnade will ich singen,
will aus der Tiefe dir mein Loblied bringen,
mein Herz und Lippen selber zu dir kehr!
Erbarm dich, HERR!

2. HERR, unsern Wandel wollst du gnädig leiten,
laß meinen und des Bruders Fuß nicht gleiten,
zieh selbst mit deiner Treue vor uns her.
Erbarm dich, HERR!

3. Vor Trotz und Aufruhr wollst du uns bewahren,
daß Neid wir und Verleumdung lassen fahren
und keines Herz hoffärtig aufbegehrt.
Erbarm dich, HERR!

4. Du willst der Eine Treue sein im Lande,
willst dienen uns inmitten unsrer Schande,
willst sein in unserm Trug der Wahrheit Wehr.
Erbarm dich, HERR!

5. An deinem Morgen wird der Frevler schweigen,
in deiner Stadt sich deiner Hoheit beugen
und stille harren deiner guten Mär.
Erbarm dich, HERR!

Psalm 102

1. Dir will ich mein Herz ausschütten,
HERR, ach höre meine Bitten!
Mein Geschrei dringt durch zu dir.
Wend dein Antlitz nicht von mir,
neig dein Ohr und komm mir Armen
doch entgegen mit Erbarmen,
hör in meiner Not mich flehen,
eile, sonst muß ich vergehen!

2. Auf, Erbarmender, sammle wieder
Zions ganz zerstreute Glieder.
Sieh, das Wort aus deinem Mund
tut uns die Erlösung kund.
Ja, der Tag von dir versprochen,
ist schon wirklich angebrochen.
Bald ist doch die Zeit schienen,
daß wir dir in Freiheit dienen.

3. Denk, o HERR, wie lang die Deinen
über Zions Trümmer weinen.
Wenn einmal ihr Auge schaut,
daß es wieder steht gebaut,
dann wirst du dich dort verklären,
Heiden werden dich verehren
alle Kön'ge staunend stehen,
deine Herrlichkeit zu sehen.

4. Ja, der HERR wird Zion bauen,
dort sich uns, die ihm vertrauen,
zeigen in der Herrlichkeit,
unsrer Väter Ruhm und Freud.
Ja, Gott wird Erlösung senden,
sich zu den Verlassnen wenden.
Seines Volkes heißes Flehen
kann der HERR nicht lang verschmähen.

5. Wer sollt ihn nicht freudig loben,
der auf seinem Thron von oben
auf sein Volk, dem Tode nah,
mit Erbarmen niedersah!
Unsre Seufzer, unsre Schmerzen
dringen unserm Gott zu Herzen.
Seine Hand kann aus den Ketten
die zum Tod Verdamnten retten.

6. O sein Name sei gepriesen,
ihm in Zion Ehr erwiesen!
Salem muß sich in ihm freun
und sich seinem Lobe weihn!
Völker werden betend eilen,
unser Heil mit uns zu teilen,
Könige sich zu uns kehren
und dem HERRN die Treue schwören.

7. Heil dem, der das wird erleben!
Doch wer wird mir Kräfte geben?
Gott hat mich in Staub gestürzt,
meine Tage abgekürzt.
Töt mich nicht durch deine Plage
in der Hälfte meiner tage!
Sind nicht deine Lebenszeiten
Ewigkeit zu Ewigkeiten?

8. Dein allmächtiges: Es werde!
Hat gegründet einst die Erde
und des hohen Himmels Zelt
majestätisch hingestellt.
Doch, wie fest sie jetzt auch stehen,
Erd und Himmel muß vergehen,
nichts kann ihnen Dauer geben.
Du allein wirst ewig leben.

9. Sinkt der Himmel, fällt die Erde
wie ein altes Kleid, dein Werde!
hat bald einen neue Welt
aus dem Staube dargestellt.
Wechseln sie, du bleibest immer,
deine Schönheit altert nimmer.
Sind nicht deine Lebenszeiten
Ewigkeit zu Ewigkeiten?

10. Einst wird unser Auge sehen
alles in Erfüllung gehen.
Erd und Himmel mag vergehn,
Gottes Wort bleibt ewig stehn.
Bald erhebet deine Rechte
unsre Kinder, deine Knechte,
daß sie in dem Land gedeihen
und sich deiner ewig freuen.

Psalm 103

1. Lobsinge Gott, erwecke deine Kräfte,
mein Geist, sein Lob sei immer dein Geschäft.
O bet ihn an, sein Nam ist Majestät.
Lobsing dem HERRN, erhebe ihn, meine Seele!
Er sorget treu, daß dir kein gutes fehle.
Vergiß den nicht, der dich durch Huld erhöht.

2. Preis ihn! Er ließ vor ihm dich Gnade finden,
und er vergibt dir alle deine Sünden.
Er ist dein Arzt, der deine Krankheit heilt.
Ja, er erlöst dein Leben vom Verderben,
krönt dich mit Huld als seines Reiches Erben,
da seine Hand dir Gnad um Gnad erteilt.

3. Preis ich, der dich mit Speis die Füll erfreuet,
die Jugend dir im Alter noch erneuet!
Er gibt dir gleich dem Adler Kraft und Mut.
Er leitet, die Gewalt und Unrecht leiden,
vom Kummer zum Genusse großer Freuden.
Gott selber bleibt der Armen höchstes Gut.

4. Er schaffet allen Recht, die Unrecht leiden,
und hat geoffenbart seit alten Zeiten
sein herrlich Tun den Kindern Israel.
Er ist barmherzig und von großer Treue,
übt jeden Morgen Gnad und Güt aufs neue.
Sein Lieben bleibt, sein Zorn vergehet schnell.

5. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
zerschlagenen Herzen läßt er Heil verkünden.
Er straft uns nicht in seiner großen Huld,
und züchtigt er, will er uns nur umsorgen.
So weit entfernt der Abend ist vom Morgen,
entfernet er von uns die Last der Schuld.

6. Wie sich erbarmt ein Vater seiner Kinder,
so voll von Huld erbarmt sich Gott der Sünder,
die hier gebeugt vor ihm um Gnade flehn.
Er weiß, daß er uns bildete aus Erde,
ist eingedenk, daß Staub zu Staube werde
und wir ohn ihn ohnmächtig untergehn.

7. Ist nicht der Mensch bei vieler Müh und Plagen
dem Grase gleich in seinen Lebenstagen?
Wie eine Blum des Feldes blühet er.
Es fährt darüber hin des Windes Wehen,
da ist die Blume nimmermehr zu sehen,
und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr.

8. Von Ewigkeit zu Ewigkeit soll währen
die Huld des HERRN für alle, die ihn ehren,
und seine Gnad auf Kindeskindern ruhn.
Sein ewig Heil wird über allen walten,
die seinen Bund, sein göttlich Zeugnis halten
und, was er will, von ganzem Herzen tun.

9. Lobt, lobt den HERRN, ihre seine lichten Heere!
Ihr dienet ihm, auch euch ist's Ruhm und Ehre,
wenn ihr, wie's ziemt, stets seinen Willen tut.
Lobsingt dem HERRN, ihr alle seine Werke,
so weit er herrscht, erhebet seine Stärke!
Und du, mein Geist, erheb dein höchstes Gut!

Psalm 104 A

1. Mein Leben lobt dich, Gott, zu aller Zeit,
preist dich in deiner Macht und Herrlichkeit.
Der Welten Raum hältst du in deinen Händen,
was uns bedroht, kannst du allein abwenden.

2. Von dir kommt alles Leben und Gedeihn,
durch Sonn und Regen gibst du Brot und Wein,
willst so den Menschen Kraft und Stärke geben,
siehst gern, wenn sie von Herzen fröhlich leben.

3. Als dein Geschenk gewährst du uns die Zeit,
bewahrst uns in der Nacht vor Angst und Leid,
bist in Beruf und Arbeit unser Hüter,
durch deinen Rat die Erd ist voller Güter.

4. Es warten alle, weil du Menschen liebst,
daß du zur rechten Zeit die Speise gibst.
Wir leben nur aus deinen offenen Händen,
verbirgst du dich, muß alles Leben enden.

5. Mein Leben lang sing ich zu deiner Ehr,
daß ich in Wort und Tat dein Lob vermehr.
All Schuld vergibst du gnädig uns auf Erden,
durch dich die Welt wird neu geschaffen werden.

Psalm 104 B

1. Komm, Seele, sing! Ihr Sinne, feiert mit!
Lobt Gott, der euch im Glanz entgegentritt.
HERR, du bist schön, du bist mit Licht umkleidet,
das unter Menschen Wahn und Wahrheit scheidet.
Du spannst den Himmel. Deine Stürme ziehn.
Voll unbegriffner Botschaft Blitze sprühn.
Erdreich und Meer hast du sich trennen lassen:
hier Berge, Ebenen, dort nur Wassermassen.

2. Doch zwischen Felsen gehen Quellen auf,
du sammelst sie im Tal zum Wasserlauf.
Da trinkt das Wild. Die schönen Fische schwimmen.
Das Uferlaub steckt voller Vogelstimmen.
Du gibst dem regenfeuchten Lande Kraft,
füllst seine Früchte mit Geschmack und Saft.
Aus Saat wächst Brot. Der Wein wächst aus den Reben.
Des Menschen Herz wird stark und liebt das Leben.

3. Von dir sind unsre Zeiten in der Zeit,
der Tag, das Jahr, Frist und Gelegenheit,
der Mond- und Sonnenlauf in ihren Bahnen,
was wir errechnen, was wir nur erst ahnen.
Von dir ist selbst die Finsternis der Nacht,
in der das Unheil schleicht und Beute macht,
von dir der Morgen, wenn die Ängste schwinden
und Mensch und Welt im Werk zusammenfinden.

4. Wie weise deine Werke, HERR, wie groß!
Der Vorrat deiner Hand scheint grenzenlos.
So wollen alle von dir Luft und Nahrung.
Sie sammeln, wenn du gibst: Brot, Gut, Erfahrung.
Sie sind verstört, wenn's ihnen nicht gedieh.
Wenn du den Atem anhältst, sterben sie.
Du sendest Atem aus, daß Atem werde,
und du erneuerst die Gestalt der Erde.

5. Es freue sich der Schöpfer seiner Welt,
damit sie nie dem Unverstand verfällt.
Wenn unter seinem Blick die Krater rauchen-
nie soll ein Mensch die Welt in Feuer tauchen.
Ich lobe Gott, solange ich Atem hab.
Die Sünder haben kurzen Weg zum Grab.
O würden sie des blinden Wahns doch inne!
Komm, Seele, sing! Und feiert mit, ihr Sinne!

Psalm 105

1. Dank, dank dem HERRN, du, Jakobs Same,
denn hoch und herrlich ist sein Name.
Geht, kündigt allen Völkern an
die Taten, die sein Arm getan.
Singt, spielt und redet froh von ihm,
daß alles seine Wunder rühm.

2. Sein Nam ist heilig, preist ihn, rühmet,
freut euch des Namens, wie's euch ziemet.
Gott, der euch sich zum Volke schafft,
ist euer Leben, Licht und Kraft.
Wer je nach dem Erbarmer fragt,
des Herz sei froh und unverzagt.

3. Fragt nach dem HERRN und seiner Stärke,
der HERR ist groß in seinem Werke.
Sucht doch sein freundlich Angesicht:
Den, der ihn sucht, verläßt er nicht.
Denkt an die Wunder, die er tat,
und was sein Mund versprochen hat.

4. Er will stets seines Bunds gedenken,
nie wird er seine Treue kränken.
An tausend nach uns immerfort
erfüllt er sein Verheißungswort.
Der Bund, der Abrams Hoffnung war,
steht jetzt noch da unwandelbar.

5. O seht, wie Gott sein Volk regieret,
aus Angst und Not zur Ruhe führet.
Er hilft, damit man immerdar
sein Recht und sein Gesetz bewahr.
Ja, wer ihn kennet, dient ihm gern.
Gelobet sei der Nam des HERRN!

Psalm 106

1. Singt Halleluja, gebt ihm Ehr!
Denn gut und freundlich ist der HERR,
und ewig währet seine Güte.
Wer spricht es aus, was Gott getan,
wer mißt sein unumschränkt Gebiete,
wer stimmt sein Lob ihm würdig an?

2. Laß, HERR, uns deine Hilfe sehn,
die deine Huld, dich zu erhöh'n,
dem auserwählten Volk verleihet.
Wenn dann dein Erb und Eigentum
in seinem Gott sich rühmt und freuet,
so sei dein Heil sein Heil, sein Ruhm.

3. Wir sind von dir, Gott, abgeirrt,
in Welt und Sünden ganz verwirrt,
wir sündigten wie unsre Väter.
Wir frevelten und fielen ab,
wir blieben immer Übertreter,
verwarfen, was der HERR uns gab.

4. Die Väter in Ägyptenland
verkannten deine mächtge Hand,
die Heil verlieh durch Wunderwerke,
sahn deine Güte auch nicht mehr,
vergaßen deine Macht und Stärke,
empörten sich am Roten Meer.

5. Doch half der HERR zu seinem Ruhm
und rettete sein Eigentum.

Er schalt das Meer, da flohn die Wasser.
Er führte sie auf trockner Bahn,
erlöst sein Volk von seinem Hasser:
Er hilft, wo niemand helfen kann.

6. Am Berge Horeb gossen sie
ein Kalb und bogen ihm die Knie,
verwandelten trotz des Gebotes,
das sie mit Zittern angehört,
die Macht und Ehre ihres Gottes
in einen Stier, den Gras ernährt.

7. Wär da vor Gottes Angesicht
für Israel ein Mose nicht
mit seinem Flehen eingetreten,
so hätte sie sein Zorn verzehrt.
Doch des erwählten Mittlers Beten
hat das Verderben abgewehrt.

8. Gott sah ihr Elend, hört ihr Schrein
und ließ sich dann der Strafe reu
nach seiner großen Huld und Güte,
erweckt in ihrem Druck und Leid
selbst ihrer Feinde hart Gemüte
zu Mitleid und Barmherzigkeit.

9. Wir schrein zu dir in unsrer Not,
o hör auch uns, HERR unser Gott!
Du wollst ins Land zurück uns bringen
und sammeln aus der Völker Kreis.
Dann wird dein Volk, HERR, dir lobsingen
zu deines Namens Ruhm und Preis.

10. Gott ist von seinem Volk nie fern.
Bringt Lob, Anbetung ihm, dem HERRN,
von Ewigkeit zu Ewigkeiten!
Jauchzt: Halleluja, Gott ist nah!
Wir wollen ihm sein Lob bereiten,
und alles Volk ruf: Amen. Ja!

Psalm 107

1. Dankt, dankt dem HERRN und ehret,
rühmt seine Freundlichkeit,
denn seine Güte währet
jetzt und in Ewigkeit.
So sing, du Volk des HERRN,
das er vom Feind erlöste.
Im Leid blieb er nicht fern,
er kam, daß er dich tröste.

2. Die durch die Wüsten irrten,
wo sich kein Weg mehr fand,
die Durst und Hunger spürten
im ungebahnten Land
und schrien zu ihrem Gott:
»HERR, hilf uns, wir vergehen!«,
die ließ er in der Not
sein Wunderwirken sehen.

3. So sättigt er die Armen,
die Durst und Hunger drückt.
Er ist's, der mit Erbarmen
Die matte Seel erquickt,
der Brot die Fülle gibt,
der kann und will gern geben.
Weil er das Leben liebt,
schenkt er den Toten Leben

4. Er führt in Dunkelheiten
sein Volk auf sicherem Pfad.
Er will sie selber leiten
zur lang gesuchten Stadt.
Laß sie mit Lobgesang
hoch seine Güt erheben,
vor aller Welt ihm Dank
für seine Wunder geben!

5. Sie, die in Fesseln saßen,
wo Todesschatten naht,
weil sie den HERRN vergaßen,
verwarfen seinen Rat,
erfuhren in der Not,
daß Elend folgt auf Sünden
und daß in Not und Tod
kein Helfer sei zu finden.

6. Doch wenn zu ihm sie flehten:

»Ach, HERR, erbarme dich!«,
dann hörte er ihr Beten,
und er erbarmte sich.
Aus tiefer Dunkelheit,
aus Angst und Finsternissen
hat sie ihr Gott befreit
und aller Not entrissen.

7. Will Gott in Freiheit führen,
er nur zum Kerker spricht,
dann springen auf die Türen,
der schwerste Riegel bricht.
Laßt euren Lobgesang
hoch seine Güt erheben,
vor aller Welt ihm Dank
für seine Wunder geben.

8. Die erst in Stolz und Sünden
ihr Leben hingbracht
und dann mit Schmerzen finden,
wie elend Sünde macht,
sie ekelt nun der Wein,
den sie mit Freuden tranken,
da sie, gebeugt von Pein,
zur Todespforte wanken.

9. Der HERR vernimmt ihr Schreien:

»Erbarme dich, o Gott!
Nur du kannst Schuld verzeihen.
Errette uns vom Tod!«
Er sendet aus sein Wort,
läßt sie vom Tod genesen.
Selbst aus der Hölle Ort
kann seine Macht erlösen.

10. Wer bringt, erlöst von Leiden,
nicht gern sein Opfer dar,
verkündet nicht mit Freuden
den, der sein Retter war?
Laßt sie mit Lobgesang
hoch seine Güt erheben,
vor aller Welt ihm Dank
für seine Wunder geben.

11. Die auf das Meer sich wagen,
die große Wasserflut,
Gefahr und Not ertragen,
zu mehren Hab und Gut,
sie schauen Gottes Macht
und seine Wunderwerke.
Der Abgrund und die Nacht
bezeugen seine Stärke.

12. Er spricht zu seinen Stürmen,
gleich sind sie da und wehn,
daß sich die Wogen türmen
und wolkenhoch erhöh'n.
Das Schiff steigt himmelwärts,
sinkt in den Abgrund nieder.
So sinkt in Angst ihr Herz,
doch hebt es sich nicht wieder.

13. Der HERR erhört ihr Weinen,
er ist ja gut und treu,
und ehe sie es meinen,
ist alle Not vorbei.
Wenn er den Wind bedroht,
sind Meer und Wogen stille.
Der über Sturm und Tod
gebietet, HERR, dein Wille.

14. Gerettet Volk, erscheine
vor Gott im Heiligtum;
preis ihn in der Gemeinde,
bring ihm vor Fürsten Ruhm!
Laß deinen Lobgesang
Hoch seinen Ruhm erheben,
vor aller Welt ihm Dank
für seine Wunder geben!

15. Willst du die Weisheit ehren,
so steh bedachtsam still
und sieh, was Gott dich lehren,
wie er dich bilden will!
Gib du verständig acht
auf ihn in seinen Werken,
dann wird die Güt und Macht
in deinem Gott dich stärken.

Psalm 108

1. Mein Gott, ich hab auf dich gemerkt,
nun ist mein Herz in dir gestärkt.
Ich sing und spiel zu deiner Ehr,
mein Ruhm ist, daß ich dich verklär.
Erwach, mein Herz, das auf ihn traut!
Auf, Psalter, Harfe, tönst laut!
Eh ihn das Morgenrot wird preisen,
will ich ihm Ehre schon erweisen.

2. Du Herrlichster, dein freu ich mich,
vor Heiden sing und preis ich dich,
denn deine Güte reicht so weit
wie strahlt des Himmels Herrlichkeit,
und deine Wahrheit glänzt schön
so hoch und weit die Wolken gehen.
Erhebe, Gott, dich hoch im Himmel,
dein Ruhm erschall ins Weltgetümmel.

3. Gib, daß dein liebes Volk einst frei
von allem Druck und Jammer sei.
Es ruft, gib Antwort, HERR! Dein Arm
Erlös uns von der Feinde Schwarm.
Gott redet in dem Heiligtum,
des freu ich mich, er ist mein Ruhm.
Antwortet er, dann sing ich wieder
als Überwinder Siegeslieder.

Psalm 109

1. O Gott, mein Ruhm und meine Ehre,
dir klag ich meinen Jammer, höre!
Mich quälen Trug und Lästerungen,
voll Gift sind die Verleumderzungen.
Ich bleibe still, du hältst Gericht,
mein Gott, ach schweige länger nicht.

2. Ich suchte, sie hoch zu beglücken,
sie trachten, mich zu unterdrücken.
Lieb ich sie, ohne nachzulassen,
nie hörten sie auf, mich zu hassen.
Auf meinen Fall sind sie bedacht,
ihr Fluch verfolgt mich Tag und Nacht.

3. Doch Gott wird meinen Feinden fluchen,
die immer mein Verderben suchen.
Hilf mir um deines Namens willen!
Ja, du wirst mir dein Wort erfüllen.
HERR, deine Gnade preiset dich,
sie ist mein Trost, erlöse mich!

4. HERR, du bist groß durch dein Erbarmen,
und ich bin elend: Hilf mir Armen!
Ach sieh doch, wie ich ängstlich fliehe.
Es wanken kraftlos mir die Knie.
So ist von Kram mein Herz beschwert,
der Kummer hat mich aufgezehrt.

5. HERR, segne du, wenn jene fluchen;
und wenn sie mein Verderben suchen,
komm, deine Gnade zu erhöhen,
hilf mir, daß meine Feinde sehen,
daß meines Königs Hand es sei,
die mich aus ihrer Hand befrei!

6. Mein Mund soll ihn, den HERRN, erheben,
vor vielem Volk ihm Ehre geben,
der, wie es auch den Dürftgen gehet,
die Armen aus dem Staub erhöht,
und wo man sie zu morden droht,
errettet er vom nahen Tod.

Psalm 110

1. Ich hörte Gott zu meinem König sprechen:
»Hier ist dein Thron, zu meiner rechten Hand.
Ich will die Macht all deiner Feinde brechen.
Dein Fuß auf ihrem Nacken, ihrem Land!«

2. Der HERR ist da, dein Zepter auszustrecken,
den Stab aus Zion, der sie niederzwingt.
Und er wird Söhne, Töchter dir erwecken
wie Tau, der früh in allen Feldern blinkt.

3. Mit seinem Eid hat es der HERR beschworen:
»Auf ewig bist du Priester, anerkannt
wie Melchisedek, der vor Salems Toren
mit Brot und Wein im Dienst des Höchsten stand.«

4. Der HERR wird richten an des Herrschers Stelle.
So stürzen Häupter, ihrer Macht beraubt.
Mein König aber beugt sich tief zur Quelle:
Er trinkt und dankt, und er erhebt das Haupt.

Psalm 111

1. Jauchzt Halleluja, lobt den HERRN!
Mein ganzes Herz will froh und gern
Ihm würdig Preis und Ehre geben.
Ich will in seinem Heiligtum
Im Rat der Frommen seinen Ruhm
Aus allen Kräften hoch erheben.

2. Die Werke Gottes sind sehr groß.
Wer je die Seligkeit genoß,
Gott selbst in seinem Werk zu sehen,
spricht: All sein Tun ist Majestät
und Herrlichkeit, aufs höchst erhöht,
ja, ewig wird sein Recht bestehen.

3. Ein Denkmal seiner Wunder gibt
er selber, der uns ewig liebt.
Wie gnädig zeigt er sich uns Armen!
Er speiset liebevoll, wer ihn ehrt,
nach seinem Bund, der ewig währt,
wird er sich unser stets erbarmen.

4. Er selbst zeigt seinem Volke an
die Taten, die sein Arm getan,
daß er der Heiden Erb ihm schenke.
Wir sehn, daß er gerecht und treu
in jedem Werk und Wege sei
und unsre schwachen Tritte lenke.

5. Was Gott gesagt, steht ewig fest,
von seinem Bunde er nicht läßt.
Das sieht und rühmet Jakobs Same.
Erlösung sendet uns der HERR,
was er verheißt, erfüllet er;
Ja, hoch und heilig ist sein Name.

6. Drum soll die Furcht des HERRN allein
bei uns der Weisheit Anfang sein.
Sie wird uns zum Verständnis führen,
sie macht uns selig und beglückt,
für Erd und Himmel uns geschickt,
und wird mit ewgem Schmuck uns zieren.

Psalm 112

1. Preist Gott in Versen und Gedichten!
Wohl allen, die sich nach ihm richten,
die sich, wenn er gebietet, freuen,
statt seinen guten Weg zu scheuen.
Der HERR trägt ihnen Glück entgegen,
und ihren Kindern blüht der Segen.

2. Sie werden Heim und Nahrung haben,
mit vielen Gästen sich zu laben.
Wer wird sie schänden, wer vertreiben?
Gerechtigkeit maß ewig bleiben.
Hell dringt ein Licht in ihre Nächte:
der Wahre, Gütige, Gerechte.

3. Glückliche, die leihen und nicht fragen,
ob ihre Gelder Zinsen tragen,
und denen Recht in ihren Dingen
mehr gilt als sicheres Gelingen.
Am graden Sinn und Tun gemessen
bleibt der Gerechte unvergessen.

4. Er fürchtet keine schlimme Kunde,
sein Herz lebt auf an Gottes Munde.
Wo Angst und Mißgunst um sich greifen,
muß er sich nicht auf Macht versteifen.
Er traut dem HERRN und wird es sehen,
daß die Bedränger untergehen.

5. In Not weiß er sich zu erbarmen.
Er sät und erntet für die Armen
und wird doch groß und bleibt in Ehren,
trotz allen, die es ihm verwehren.
Niemand darf ihm den Weg vertreten.
Preist Gott in allen Alphabeten!

Psalm 113

1. Singt Halleluja, singt dem HERRN!
Anbeter Gottes, lobt ihn gern.
Laßt seines Namens Ruhm verbreiten!
Es werde Ruhm und Dank und Macht
dem Unvergleichlichen gebracht
in Ewigkeit der Ewigkeiten.

2. Die Sonn erweck den Lobgesang
vom Aufgang bis zum Niedergang,
ihn, ihn, den Herrlichen zu loben,
denn seine Kraft und Herrlichkeit
ist über alle Völker weit
und alle Himmel hoch erhoben.

3. Wo ist ein Reich wie Gottes Reich?
Und wer ist unserm Gotte gleich?
Wer wohnt wie er in lichter Höhe?
Wer übersieht des Himmels Heer?
Wer schaut hinab ins tiefste Meer?
Wer, der auf Erden alles sehe?

4. Er ist's, der Armen hilft in Not,
Bedrängte rettet aus dem Tod,
daß jedermann sein Lob vermehre.
Er macht sie oft in seinem Reich
den Fürsten seines Volkes gleich
an Weisheit, Schätzen, Macht und Ehre.

Psalm 114

1. Als Israel Ägypten einst verließ,
war es befreit, wie es der HERR verhieß.
Nach langen Wanderjahren
gab Gott dem Volk zu seines Namens Ruhm
auf Väterboden Land und Heiligtum,
die Schutz und Heimat waren.

2. Das Meer sah, wie der HERR gewaltig kam
und Wind und Wasser sich zu Dienern nahm,
und maße ihm erliegen.
Vor seiner Macht wich auch der Jordanlauf,
die Berge und die Hügel hüpfen auf
wie Lämmer und wie Ziegen.

3. Du Meer, was fliehst du vor dem HERRN dahin,
was kommt dir, Jordan, plötzlich in den Sinn,
was tanzt ihr, Berg und Höhen?
Bebt nur und schaut euch Gottes Wirken an,
frohlockt, wie herrlich er gebieten kann
Natur und Weltgeschehen.

4. Du Erde, ihr Geschöpfe nah und fern,
beugt euch in Ehrfurcht vor der Macht des HERRN
und seinen Wunderwerken.
Er nährt, die Hunger leiden, und vollbringt,
daß aus dem harten Stein die Quelle springt,
die Dürstenden zu stärken.

Psalm 115

1. Nicht uns, nicht uns, gib deinem Namen Ehr,
daß deine Gnad und Wahrheit sich verklär,
HERR, komm, sie zu erheben!
Warum soll dich das Wort der Spötter schmähn:
»Wo ist ihr Gott, den sie mit Lob erhöh,
zu dessen Ruhm sie leben?«

2. Seht, unser Gott, der uns beschützt und schont,
der über uns im hohen Himmel wohnt,
kann, was er will, vollführen.
Doch jene Götzen alle, groß und klein,
sind stummes Gold und Silber, Holz und Stein,
die Menschenhände zieren.

3. Sie haben einen Mund, doch der nie spricht.
Sie haben Augen, aber sehen nicht.
Wer spürt nicht, daß sie trügen?
Sie haben Ohren, aber hören sie?
Sie haben Nasen, doch sie riechen nie.
O sie sind eitel Lügen.

4. Sie haben Händ und greifen nichts damit.
Sie haben Füß und tun doch keinen Schritt,
stehn ohne Lebenszeichen.
Wer solche macht und ihnen Tempel baut
und dann auf sie als seine Götter traut,
muß selber ihnen gleichen.

5. Du Gottesvolk, traue auf den HERRN allein!
Was er dir war, ist er, wird er dir sein:
ein Schild und mächtiger Retter.
Der HERR, er denkt an uns, teilt Segen aus,
er segnet Israel und Aarons Haus,
er höret jeden Beter.

6. Wer diesen Gott verehret, Groß und Klein,
wird seines Segens auch teilhaftig sein.
O Freud für Groß und Kleine!
Der HERR vermehrt in seiner Freundlichkeit
uns und den Kindern Heil und Seligkeit,
bis er uns selbst erscheine.

7. Er, unerschöpflich, segnet immer gern.
Ihr seid das Volk, gesegnet von dem HERRN,
der Himmel schuf und Erde.
Den Himmel schuf er sich zu seinem Thron,
die Erde, daß das Menschenkind drauf wohn
und ihm geheiligt werde.

8. Die Toten preisen dich ja nicht, O HERR.
Im Grabe schallt dein hohes Lob nicht mehr.
Drum wollen wir im Leben
zu deinem Lob hier immer sein bereit.
Du bist es wert, daß wir in Ewigkeit
dir Halleluja geben.

Psalm 116

1. Gott hab ich lieb, er hörte mein Gebet,
ich floh in Angst zu seines Thrones Stufen.
Er hat geneigt sein Ohr zu meinem Rufen,
mein Leben lang sich ich ihn füh und spät.

2. Erschütterte mich bitterer Todesschmerz,
ergriff mich ganz die Furcht und Angst der Hölle,
traf lauter Not und Jammer meine Seele,
so schüttet ich ihm aus mein ganzes Herz.

3. Ich rief zu ihm: »O HERR, erlöse mich,
mach meine Seel von Missetaten ledig!«
Der HERR ist groß, er ist gerecht und gnädig,
und unser Gott hört und erbarmet sich.

4. Einfältige stehn unter Gottes Hut.
Ich lag in Not, er kam mit Hilf hernieder.
Drum, Seele, kehr zu deiner Ruhe wieder,
Gott tut dir wohl, er ist dein höchstes Gut.

5. Du führtest mich vom Tod zum Lebenslicht,
mein Aug ist froh, mein Fuß wird nicht mehr gleiten.
Du wirst im Land der Lebenden mich leiten,
ich wandle fort vor deinem Angesicht.

6. Ich glaub an Gott, drum red ich ohne Scheu.
Die Welt ließ oft mich in der Not verzagen.
Ich muß in Angst von allen Menschen sagen:
Sie trügen stets, doch Gott ist ewig treu.

7. O wie vergelt ich Gott, was er mir tat,
da Wohltat sich auf Wohltat überhäufen?
Wohlan, ich will den Kelch des Heils ergreifen.
Gelobet sei sein Name früh und spat!

8. Du bist mein Gott und HERR, ich bin dein Knecht,
Sohn deiner Magd. Du hast mir beigestanden,
du machst mich frei, du lösest meine Banden,
du hast auf mich, den dir Erkauften, Recht.

9. Nimm meinen Dank, nimm mich zum Opfer hin!
O HERR, ich will laut deinen Namen preisen,
vor allem Volk dir mit der Tat erweisen,
daß ich ganz dein, dir alles schuldig bin.

10. Ins Haus des HERRN will ich mit Freuden gehn,
in seiner Stadt will ich ihn froh erheben.
Er ist mein Heil, er ist mein Licht, mein Leben.
Mein Lob soll ihn in Ewigkeit erhöh.

Psalm 117

1. Lobt, alle Heiden, lobt den HERRN!
Rühmt alle Völker, rühmt ihn gern!
Kommt, sehet seine Gnade! Seht,
sie waltet über uns erhöht.
Die Wahrheit Gottes stehet fest,
steht, Halleluja, ewig fest.

Psalm 118

1. Dankt, dankt dem HERRN, jauchzt, volle Chöre,
denn er ist freundlich jederzeit.

Singt, daß seine Güte währe
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jauchz, Israel, und bring ihm Ehre!

Er zeigte dir es jederzeit.

Frohlock, daß seine Gnade währe

Von Ewigkeit zu Ewigkeit

2. Auf, Priesterschar, bring du ihm Ehre!

Du hörst und siehst es jederzeit,

zeug's laut, daß seine Gnade währe

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Bring, Volk, das Gott verehrt, ihm Ehre!

Sieh, du erfährst es jederzeit.

Sing froh, daß seine Gnade währe

von Ewigkeit zu Ewigkeit!

3. In jeder Angst, Not und Gedränge

rief ich ihn, den Erbarmer, an.

Er gibt mir Antwort in der Enge

und führt mich auf geraumer Bahn.

Der HERR ist für mich, Macht und Gnade

läßt mich in ihrem Schutze ruhn.

Wer unternimmt's, daß er mir schade?

Was kann ein schwacher Mensch mir tun?

4. Der HERR ist für mich, hilft mir siegen.

Drum seh ich im Triumphe schon

hier alle Feinde vor mir liegen

und trage seine Siegeskron.

O besser ist's, auf Gott vertrauen,

als ruhn auf Menschen Macht und Kunst,

ja, besser ist's, auf Gott vertrauen,

als hoffen auf der Fürsten Gunst.

5. Der HERR ist meine Hilf und Stärke,

mein Psalm singt seine Treu und Macht.

Mein Heiland hat durch große Werke

Sieg und Erlösung uns gebracht.

Nun jauchzen meines Gottes Knechte,

daß ihre Hütt davon ertönt:

Gelobt sei unsers Gottes Rechte,

die uns mit Sieg und Frieden krönt.

6. Die rechte Gottes ist erhöht,
die Rechte unsers Gottes siegt.
Der Fromme, der nun sicher stehet,
frohlocket, daß der Feind erliegt.
Ich sterbe nicht, ich werde leben
durch den, der mich erlöset hat.
Ich will die Werke froh erheben,
die der Erbarmer für mich tat.

7. Gott züchtigt mich nicht zum Verderben,
er überläßt mich nicht dem Tod.
Er will, ich solle noch nicht sterben,
drum rettet er aus aller Not,
eröffnet mir, ich will ihn loben,
die Tore der Gerechtigkeit.
Da, wo mein Heiland wird erhoben,
anbet ich ihn, der mich befreit.

8. Dies sind die Tore zu dem Throne
der allerhöchsten Majestät,
durch die beim frohen Jubeltone
zu seinem Gott der Fromme geht.
Da will ich vor dir niederfallen,
du hörtest mich in meiner Not.
Dir soll mein frohes Lob erschallen,
du gibst mir Leben aus dem Tod.

9. Der Stein, der einst beim Tempelbauen
verschmäh't, zum Eckstein ist erhöht.
Wir können dieses Wunder schauen
und beten an die Majestät.
Von unserm Gott ist das geschehen,
wie herrlich ist, was er getan!
Wir können dieses Wunder sehen
und beten seine Allmacht an.

10. Dies ist der schönste aller Tage,
den Gott uns schenkt, weil er uns liebt,
daß jeder nun der Furcht entsage,
sich freue, weil Gott Freude gibt.
Schenk heut, Erbarmer, Heil und Segen,
es ist dein Tag der Herrlichkeit.
Gib, daß wir all erfahren mögen,
wie hoch, HERR, deine Gnad erfreut!

11. Gesegnet sei des HERRN Gemeine,
die hier in seinem Namen kniet.
Sie sei geweiht dem HERRN alleine,
der huldreich auf sie niedersieht.
Der HERR ist Gott, zu dem wir wallen,
bald macht er uns sich offenbar.
Ein jeder such ihm zu gefallen
und bring sich selbst zum Opfer dar.

12. Du bist mein Gott, dich will ich loben,
erheben deine Majestät.
Dein Ruhm, mein Gott, werd hoch erhoben,
der über alle Himmel geht!
Rühmt, rühmt den HERRN! Schaut, sein Erbarmen
bestrahlet uns in trüber Zeit,
und seine Gnade trägt uns Arme
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Psalm 119

1. O selig sind, die in Aufrichtigkeit
vor ihrem Gott zu wandeln sich bestreben,
die sein Gesetz bewahren allezeit
und immer acht auf Gottes Zeugnis geben.
Heil, wer ihn sucht, von Herzen ihm sich weiht!
Er findet Gott, und seine Seel wird leben.

2. Heil denen, die in seinen Wegen gehn
und folgen Gott, wie er sie führt im Stillen,
kein Unrecht tun und immer auf ihn sehn
und merken stets auf seinen heiligen Willen!
HERR, du gebietest - laß es uns verstehn -,
dein heiliges Recht mit Eifer zu erfüllen.

3. O möcht mein Weg dir ganz geheiligt sein
und ich hier stets nach deinen Rechten wallen.
Ich will mich dir von ganzem Herzen weihn.
Richt meinen Gang nach deinem Wohlgefallen!
Sieht, HERR, mein Aug auf dein Gesetz allein,
so werd ich nie in Spott und Schande fallen.

4. Ich danke dir aus meines Herzens Grund,
daß du willst selbst Gerechtigkeit mich lehren.
Ich lerne nun das Wort aus deinem Mund,
wonach ich dich in deinem Reich soll ehren.
Ich richte mich nach deinem Recht und Bund.
Verlaß mich nicht! Ach, wer kann dich entbehren?

5. HERR, laß mein Aug in deinem Lichte sehn,
zeig mir den Weg, den deine Rechte lehren.
Dann will ich treu ihn bis ans Ende gehn,
gib mir Verstand, auf dich allein zu hören.
Ach, möcht mein Herz doch dein Gesetz verstehn,
mein Faß sich nie von deinem Wege kehren.

6. Gott ist mein Teil. Ich sag's mit frohem Mut.
Mein Herz bewahrt dein Wort, danach zu leben.
Ich bete, fleh und fühl, wie wohl es tut,
wenn ich dich kann von Herzen froh erheben.
Sei gnädig, HERR, du bist ja ewig gut.
Nach deinem Wort wirst du mir Leben geben.

7. Oft denk ich nach, wohin mein Weg mich führt.
Mein Fuß soll stets nach deinem Zeugnis gehen,
weil sonst mein Pfad im Dunkel sich verliert.
Ich säume nicht, ich eile fortzugehen.
Da dein Gebot mir zeigt, was mir gebührt,
so will ich fort, hier gilt kein Stillestehen.

8. Ich weiß es, HERR: Gerecht ist dein Gericht,
demütigst du, ich sehe deine Treue.
Ja, sie verläßt mich, wenn ich leide, nicht.
HERR, deine Gnad erquicke mich aufs neue.
Sie sei mein Trost, wie mir dein Mund verspricht,
daß sich dein Knecht im Leid an dir erfreue;

9. Dein Wort, O HERR, besteht in Ewigkeit,
im Himmel fest, muß es auch hier bestehen.
Wir Väter sind durch deine Treu erfreut,
und Kindeskind wird sie bewahret sehen.
Der Erdball steht von Anbeginn der Zeit,
du gründest ihn, er bleibet feste stehen.

10. Dein Wort ist meinem Fuß ein helles Licht,
die Leuchte mir auf allen meinen Wegen,
wo ohne sie mir alles Licht gebricht.
Ich schwör's und will mit Ernst den Eid erwägen,
dir treu zu sein und dein gerecht Gericht
tief meinem Geist zur Warnung einzuprägen.

11. Mein Auge sehnt sich, Gott, nach deinem Licht.
Ach, daß es bald dein Heil erblicken möchte!
Sieh, wie's dein Wort nach deinem Recht verspricht,
so handle, HERR, in Huld mit deinem Knechte.
Verlaß mich nicht mit deinem Unterricht
und führe mich in deine heiligen Rechte!

12. Du bist auch nahe mir, mein HERR und Gott,
wenn Feinde nahn, um wider mich zu streiten.
Ganz Wahrheit ist dein heiliges Gebot
und wird sein Licht noch rings umher verbreiten.
Dein Zeugnis steht bewährt in Not und Tod
und wird bestehn in alle Ewigkeiten.

13. Gib Leben mir, dann lob und preis ich dich,
auch im Gericht wirst du mir Heil gewähren.
Ein irrendes, verlornes Schaf bin ich,
mein Hirte, laß mich deine Stimme hören!
Ich bin ja doch dein Knecht, ach suche mich!
Nie laß ich ab, HERR, dein Gebot zu ehren.

Psalm 120

1. Ich rief zum HERRN: Erhör mein Klagen!
HERR, steh mir bei, laß mich nicht zagen.
Er half und hilft von allem Bösen,
wird mich auch einst noch ganz erlösen.
Erbarmer, sieh, wie ich mich quäle,
und rette jetzt auch meine Seele,
da dort der Lügenmäuler Gift,
hier mich die falsche Zunge trifft.

2. Weh mir, ich muß, von Not umgeben,
im Lande wie ein Fremdling leben.
Wie lange muß ich hier noch wohnen,
wo niemand will den Schwachen schonen?
Ich denke Friede, rede Friede,
ich jag ihm nach, doch ich ermüde.
Die mich umgeben, wollen Krieg
und ernten blutbefleckten Sieg.

Psalm 121

1. Ich schau nach jenen Bergen gern.
Mein Heil, das ich begehrt, kommt's von den Bergen her?
Nein, meine Hilfe ist von dem HERRN,
der schuf durchs Wort: Es werde!
den Himmel und die Erde.

2. Er läßt nicht gleiten deinen Fuß,
dein Hüter schlummert nicht, wenn dir's an Kraft gebricht,
er schläft nicht, wenn er helfen muß.
Sieh, Israels Gebieter ist auch dein Gott und Hüter.

3. Dein Helfer selber schützt dich
und steht in deinem Stand an deiner rechten Hand,
beschattet dich so gnädiglich,
daß dich bei Nacht und Tage nicht Frost und Hitze plage.

4. Der Herrscher, der die Welt regiert,
wacht über Leib und Seel, daß dir kein Gutes fehl.
Beim Ausgang und beim Eingang wird
der HERR dich selber leiten bis in die Ewigkeiten.

Psalm 122A

1. ich freu mich, wenn man zu mir spricht:
Laßt uns zum Hause Gottes gehen!
Bald werden unsre Augen sehn,
Jerusalem, dein herrlich Licht.
Bald gehen wir, uns in dir zu freun,
zu deinen hohen Toren ein.
Dein Bau, o Salem, ist vollführet:
Du bist die Stadt, von Gott gebaut,
wo jeder mit Verwunderung schaut,
wie dich die Pracht und Ordnung zieret.

2. Dorthin seh ich die Stämme ziehn,
Erlöste zum Gedächtnisfest
des Gottes, der sie hat erlöst,
zu rühmen den, der Heil verliehn.
Hier thronet die Gerechtigkeit
auf Davids Thron, von Gott geweiht,
hier kann kein Unrecht mehr betrüben.
O Salem, dir sei Glück und Heil,
dein Segen werde derer Teil,
die dich als deine Freunde lieben!

3. In deinen Mauern Friede wohn,
in deinen Häusern Sicherheit!
Sei du der ganzen Erde Freud,
werd aller Städte Ruhm und Kron
und wachse fort in stolzer Ruh.
Dies wünscht mein wallend Herz dir zu
um meiner Freund und Brüder willen.
Ich suche stets dein Wohlergehn,
daß Heil und Segen dich erhöhn
um unsers Gottes Tempels willen.

Psalm 122B

1. »Kommt, laßt zum Haus des HERRN uns gehen!«
Kein Wort hat mich so froh gemacht.
Nun siehst du uns vor deiner Pracht,
Jerusalem, bewundern stehn.
Du Gottesstadt, mein Auge schaut
dich herrlich, hoch und fest gebaut.
Aus allen Stämmen seh ich Scharen
zu dir hinauf mit Freuden ziehn.

2. Zur Stadt des Heils bist du bestellt.
Von Davids Thron geht Frieden aus.
Dein Segensquell ist Gottes Haus.
Sein Recht geht hin in alle Welt.
Der HERR, der Heil und Leben gibt,
erfreue jeden, der dich liebt.
Laßt uns gemeinsam zu ihm flehen:
Das Volk, das Gottes Stadt bewohnt,
das Haus, darin der Höchste thront,
soll ewig Heil und Frieden sehen!

Psalm 123

1. Zu dir im Himmel, HERR, zu deinem Licht
erheb ich mein Gesicht.
Wie auf die Hand des Herrn die Knechte schauen
und seiner Güte trauen,
wie sich die Augen einer Magd nicht wenden
von ihrer Herrin Händen,
so sehen wir in unsers Lebens Not
allein auf dich, o Gott.

2. Erbarm dich, HERR, wie du es stets getan,
und sieh uns gnädig an.
Wir mußten ja seit ungezählten Tagen
der Menschen Wut ertragen.
Wie wurden wir mit Spott und Hohn betrachtet,
entwürdigt und verachtet!
Zu lange schon erleiden wir den Tod.
Erbarm dich unser, Gott!

Psalm 124

1. Sing, Gottes Volk: Wär unser Gott nicht treu
und stände er uns nicht allmächtig bei,
hätt über uns sein Auge nicht gewacht,
so hätt uns längst der Menschen List und Macht
in Staub gesenkt, ja grausam umgebracht.

2. Gelobt sei Gott! Er riß uns aus der Pein
und läßt uns nicht der Feinde Beute sein.
Wir sind entflohen wie ein Vögelein
des Voglers Strick, die Schlinge schloß uns ein,
jedoch sie riß. So kann nur Gott befrein.

3. Seht, unsre Hilf ist in der Hand des HERRN.
Er bleibt uns nah und hilft uns immer gern.
Der Himmel, Erd und Meer hervorgebracht,
noch alles trägt und über Menschen wacht,
der ist's, der uns beschützt und selig macht.

Psalm 125

1. Der Zionsberg steht hoch erhoben,
gegründet fest und weit.
Er bleibt in Ewigkeit,
ob auch die Unheilmächte toben.
So stehen fest, die Gott vertrauen,
auf ihn nur bauen.

2. Jerusalem hat er umgeben
mit Bergen ringsumher.
Seht, so beschützt der HERR,
er selber, seines Volkes Leben.
Zu aller Zeit und stets aufs neue
ist er der Treue.

3 Seht doch, wie schnell die Frevler enden!
Sie haben nicht Bestand
in der Gerechten Land.
Laßt euch von ihrem Glanz nicht blenden.
Gott stürzt sie hin, um euch zu lehren,
nur ihn zu ehren.

4. Die Stolzen auf den krummen Wegen,
HERR, sieh in ihrem Wahn
und wirf sie aus der Bahn!
Die Gutes tun, umhüll mit Segen!
Ja, deinem Volk sei Glück und Frieden
von dir beschieden.

Psalm 126

1. Wenn Gott einst unsre Bande bricht,
uns führt gen Zion in sein Licht,
dann wird wie Träumenden uns sein.
Wir gehen zu deinen Toren sein
Und jauchzen laut in Gottesfreuden
nach überstandnen Pilgerleiden.
Dann staunt die ganze Welt uns an
Und ruft: Das hat der HERR getan.

2. Ja, Großes hat der HERR getan.
Wir staunen auch dies Wunder an
und stehen da und sehn erfreut
auf ihn, den HERRN der Herrlichkeit,
der den Gefangnen Freiheit sendet,
an allen bald sein Heil vollendet.
Du kannst es tun, du, dessen Hand
uns Bäche schafft im dürren Sand.

3. Oft sehn wir, die mit Tränen sä'n,
das reife Korn mit Freuden mähn.
Der Sämann gehet aus und weint,
weil alle Müh verloren scheint,
geht auf und ab, streut seinen Samen
mit Tränen, doch in Gottes Namen,
und kehrt - wie jauchzt sein froher Blick! –
mit reichen Garben einst zurück.

Psalm 127

1. Wenn Gott der HERR das Haus nicht baut,
so ist umsonst, was Menschen tun.
Mag niemals auch der Wächter ruhn,
auf den die feste Stadt vertraut,
er späht vergeblich in die Nacht,
wenn Gott nicht selbst die Stadt bewacht.

2. Ihr steht wohl auf beim Morgenrot
und sitzt bis in die Dunkelheit,
erfüllt mit Müh und Plag die Zeit
und eßt mit Sorgen euer Brot,
doch eure Hände bleiben leer.
Von Gott allein kommt Segen her.

3. Seht: Kinder, ein Geschenk des HERRN
und Gaben seiner reichen Hand.
Er gibt euch Zukunft und Bestand.
Lobt Gott, ihr Menschen, rühmt ihn gern,
der alles Leben in der Welt
mit seiner Macht schützt und erhält.

Psalm 128

1. So wird es stets geschehen: Wer an den HERRN sich hält,
dem wird es wohl ergehen, weil Gott dein Tun gefällt.

Du siehst, wie reicher Segen
auf deinem Leben ruht.

Gott ist mit deinen Wegen:
Wohl dir, du hast es gut!

2. Der HERR gibt deinem Leben Gelingen und Gedeihn,
läßt Freunde dich umgeben, du mußt nicht einsam sein.

Er stellt an deine Seite
den Menschen, der dich liebt,
und Kinder, dir zur Freude,
weil er so gerne gibt.

3. Bis in die fernsten Zeiten
wird dich von Zion aus
die Huld des HERRN geleiten,
dich und dein ganzes Haus.
Gott hat dir Glück beschieden,
aus Zion scheint es hell,
ja, über dir sei Frieden
und über Israel.

Psalm 129

1. »Sie haben mich bedrängt von Jugend an,«
- so sollst du, Israel, Gott Dank bekunden, -
»bedroht, geschunden, seit ich denken kann,
und haben dennoch mich nicht überwunden.

2. Sie haben meinen Rücken ganz zerpflegt,
den Pflug des Krieges über mich gezogen.
Doch hat der HERR, der Gnadenrecht verfügt,
den Strick zerhauen und die Schar verbogen.«

3. Und so auch jetzt: Die Bösen müssen fort.
Die Zionshasser sollen alle fliehen.
Sind sie doch Gras, das auf dem Dach verdorrt,
bevor noch jemand kommt, es auszuziehen.

4. Kein Schnitter jauchzt. Hier rührt sich keine Hand,
die auflieft, sammelt und zu Garben bindet.
Kein Segensspruch wie sonst, wenn auf dem Land
ein Wanderer Menschen bei der Ernte findet.

5. »Wir aber, Israel, wir segnen dich.
Im Namen unsres Gottes: Sei behütet!
Der von der Jugend an nie von dir wich,
errette dich, wenn neues Unheil wütet.«

Psalm 130

1. Aus meines Jammers Tiefe
ruf ich, o Gott, zu dir.
Du halfst, wenn sonst ich rief.
Mein Heil, hilf jetzt auch mir!
Mein König, hör mein Klagen,
nimm meine Bitten an.
Laß mich doch nicht verzagen,
da Gnade retten kann.

2. Ach rechnest du die Sünden
dem Übertreter zu,
wer kann dann Rettung finden?
Wer zürnet, HERR, wie du?
Allein du kannst vergeben,
du tilgest alle Schuld,
daß wir hinfort dir leben
und preisen deine Huld.

3. Ich hoff auf dein Erbarmen,
und meine Seele harrt.
O Gott, du hast den Armen
dich oft geoffenbart.
Ach bleib mir nicht verborgen!
Des Nachts ersehne ich
dem Wächter gleich den Morgen.
Wann zeigt der Morgen dich?

4. Harrt auf den HERRN, ihr Frommen!
Bei ihm ist Gnad und Huld.
Das Heil wird von ihm kommen.
Harrt seiner mit Geduld!
Er wird von allem Bösen,
von Sünd und Jammer hier
sein Israel erlösen.
Das tu er auch an mir.

Psalm 131

1. Du weißt, HERR, daß mein Herz nicht prahlt,
mir nicht den Stolz ins Auge malt.
Was hoch ist, mache ich nicht klein,
das Wunderbare nicht gemein.

2. Die Seele, bald verzagt, bald wild,
ich habe sie bei dir gestillt.
Durch dich umarmt hat sie es gut,
ein Kind, das an der Mutter ruht.

3. Hoff, Volk des HERRN, bei Ihm harr aus!
Wo soll es sonst mit dir hinaus?
Du läufst im Kreis und fürchtest dich.
Der Ewige sorgt mütterlich.

Psalm 132

1. Gedenke, HERR, an Davids Eid,
»Ich will nicht ruhen Tag und Nacht,
bis ich dem HERRN ein Haus gemacht,
ein Haus voll Glanz und Herrlichkeit
für Jakobs Gott in seiner Pracht.«

2. Erhebe dich, geh uns voran,
HERR! Du bist Gott, nur du allein!
Wir ziehn in deinen Tempel ein
und deine Lade zieht voran.
Du willst in unsrer Mitte sein.

3. Dich rühmt dein Volk, der Priester Mund
jauchzt auf zu dir mit Jubelton.
Der König steht vor deinem Thron.
Gedenke nun an deinen Bund
und segne uns in deinem Sohn.

4. Bedenkt, was Gott verheißen hat!
Er sprach zu David, seinem Knecht:
Für immer trage dein Geschlecht
die Königskrone meiner Stadt.
Doch haltet mein Gebot und Recht!

5. Der HERR hat Zion sich erwählt.
Dort segnet er uns Wein und Brot.
Er hilft dem Armen in der Not
und sorgt, daß seinem Volk nichts fehlt.
Dort überwindet er den Tod.

6. Ein Sproß wächst auf aus Davids Haus.
Sein Antlitz strahlt im Licht des HERRN.
Ihn hört dein Volk und dient dir gern.
Er breitet deine Herrschaft aus.
Der HERR ist König nah und fern.

Psalm 133

1. Wie lieblich ist's, wie herrlich anzusehen,
wenn wir in Eintracht fest zusammenstehen,
verbunden durch der Liebe Band!
Dann segnet uns der HERR mit reicher Hand,
gibt ohne Ende, macht den Tag uns hell,
ist selber unser Lebensquell.

2. Wie Salböl, das auf Aarons Haupt gegossen,
in seinen Bart und Kleid herabgeflossen,
mit seinem Dufte alles füllt,
so herrlich ist es, wo die Eintracht gilt,
wie eine Wolke erst den Hermon tränkt
und sich alsdann auf Zion senkt.

3. Wo Liebe wohnt, erquickt sie Menschenherzen.
Sie weckt je Freude, lindert alle Schmerzen:
Gott wohnt, wo die Liebe wohnt.
Seht doch, wie reich er ihre Freunde lohnt!
Hier quillt für sie der Segen dieser Zeit,
ja Leben für die Ewigkeit.

Psalm 134

1. Lobt Gott, den HERRN der Herrlichkeit,
ihr, seine Knechte, steht geweiht
zu seinem Dienste Tag und Nacht.
Lobsinget seiner Ehr und Macht!

2. Hebt eure Hände auf und geht
zum Throne seiner Majestät
in eures Gottes Heiligtum,
bringt seinem Namen Preis und Ruhm!

3. Gott heilge dich in seinem Haus
und segne dich von Zion aus,
der Himmel schuf und Erd und Meer.
Jauchzt, er ist aller Herren Herr!

Psalm 135

1. Halleluja! Froh erhöht
unsers Königs Majestät!
Singt, ihr Knechte dieses HERRN,
Halleluja, dient ihm gern
Und erhebt im Heiligtum
unsers Gottes hohen Ruhm!

2. Halleluja! Gott ist gut!
Wer ist freundlich so wie er?
Jauchzt und singt mit frohem Mut!
Denn er, aller Herren Herr,
wählte sich zu ewgem Ruhm
Israel zum Eigentum.

3. Ja, ich weiß es, Gott ist groß,
alle Götter sind nur Schein.
Unser HERR allein ist groß.
Himmel, Erd und Meer sind sein.
Seht, wie er in aller Welt
schafft und tut, was ihm gefällt.

4. HERR, dein Nam ist groß, dein Ruhm
währet nun und ewiglich.
Israel, dein Eigentum,
preiset und erhebet dich,
da auch Kind und Kindeskind
dich als seinen Heiland findet.

5. Ja, der HERR ist ewig treu,
schaffet seinem Volke Recht.
Seine Güte, täglich neu,
waltet über seinem Knecht.
Er nimmt, wie er stets getan,
gern sich seiner Diener an.

6. Jauchzt aus Zion, wo er thront,
daß sein hohes Lob erschall.
Alles, was in Salem wohnt,
von dem Lobe widerhall.
Halleluja, er ist da.
Gott ist seinem Volke nah.

Psalm 136

1. Dankt dem HERRN mit frohem Mut,
er ist freundlich, er ist gut!
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

2. Dankt ihm, dessen Majestät
über alle Götter geht.
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

3. Dankt dem HERRN, gebt ihm nur Ehr,
er ist aller Herren Herr.
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

4. Der, sein Heil uns zu verleihn,
große Wunder tat allein:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

5. Der mit Weisheit, Ordnung, Pracht,
Himmel schuf und an uns dacht:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

6. Der die Erde hingestellt,
auf den Wassern sie erhält:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

7. Der aus Nichts durch seinen Ruf
große Himmelslichter schuf:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

8. Der die Sonne scheinen heißt
jedem Tage, der ihn preist:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

9. Der durch Mond - und Sternenpracht
uns umleuchtet in der Nacht:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

10. Der sein Israel macht frei
von des Feindes Tyrannei:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

11. Der mit seiner starken Hand
unsre Feinde überwand:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

12. Der für sein erlöstes Heer
teilete das Rote Meer.
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

13. Dank und Ehre ihm gebührt,
der sein Volk hindurchgeführt:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

14. Der sein Volk durch Wüsten führt
und doch väterlich regiert:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

15. Der sein Volk mit eigener Hand
setzte in der Heiden Land:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

16. Er beschützte seinen Knecht
stets in seinem Erb und Recht:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

17. Der auch in der tiefsten Nacht
huldreich stets an uns gedacht:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

18. Er war seines Volkes Freund
gab ihm Sieg vor jedem Feind:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

19. Preis ihm, der das Leben liebt,
allem Fleische Speise gibt:
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

20. Bringt dem Gott des Himmels Dank,
schweige nie, mein Lobgesang!
Seine Güt ermüdet nie,
ewig, ewig währet sie.

Psalm 137

1. Einst saßen wir verbannt an Babels Strömen
und weinten laut, wenn wir, erfüllt von Sehnen,
an Zion dachten. Unser Herz war bang,
vor Gram verstummt des Mundes Lobgesang.
Still hingen in der hohen Bäume Zweigen
Dort unsre Harfen, um mit uns zu schweigen.

2. »Von Zion singt! Singt uns die Zionslieder!
Lobt euren Gott! Weckt auf den Jubel wieder!«
So drängte uns der Feinde bitterer Spott.
So höhnten sie und schmähten dich, o Gott.
Ach, wer kann fern im fremden Land dich ehren,
mit Lobgesang dort deinen Ruhm vermehren?

3. Wenn sich mein Herz von Zion sollte wenden,
so mög entfliehn die Kraft aus meinen Händen!
Die Zunge klebe mir am Gaumen an,
wenn ich Jerusalem vergessen kann
wenn ich dich, Zion, sollte nicht erheben
weit über jede Freud in meinem Leben.

4. Vergiß, HERR, nicht, was Edoms Söhne sprachen
am Unglückstag, als Zions Mauern brachen.
Es schmähte laut ihr treulos frecher Mund:
»Reißt nieder, reißt hinab bis auf den Grund!«
Wie Babel ohn Erbarmen hat vernichtet,
werd es, o HERR, von deinem Zorn gerichtet.

Psalm 138

1. Mein ganzes Herz erhebet dich,
vor dir will ich mein Loblied singen
und deiner Gnade Wahrheit Ruhm
im Heiligtum mein Opfer bringen.
Denn du erfüllst immerfort
Dein teures Wort, o Gott der Götter.
So hat du deine Majestät
aufs höchst erhöht. Du bist mein Retter.

2. Rief ich in meiner Not zu dir,
so halfst du mir. Ja, du erhörst,
da du in meiner Pilgerschaft
mir Mut und Kraft mit Huld gewährest.
HERR, aller Erdenkönige Dank
wird mit Gesang dich noch erheben.
Was deines Mundes Wort verspricht,
wird ihnen Licht und Leben geben.

3. Dann singen sie, dem HERRN geweiht,
in ihm erfreut, von seinen Wegen,
wie seines Namens Majestät
sei hoch erhöht zu ihrem Segen.
Denn der Erhabne wohnt hoch
und siehet doch auf Kleine nieder.
Wer aber hier sich selbst erhebt,
in Hochmut lebt, ist ihm zuwider.

4. Wenn mir, von Angst und Not umringt,
das Herz entsinkt, so gibst du Leben.
Die Linke hält der Feinde Schwarm,
dein rechter Arm wird Freiheit geben.
Der HERR führt's wahrlich aus für mich.
Ach, wirst du dich bald offenbaren?
Laß, HERR, da Gnade dich verklärt
und ewig währt, dein Werk nicht fahren.

Psalm 139

1. Du, HERR, mein Gott, erforschest mich,
du kennst mich ganz, was trüget dich?

Ich sitz und stehe auf vor dir,
du schaust bis auf den Grund in mir.
Eh die Gedanken noch entstehen,
hast du sie schon von fern gesehen.

2. Ich gehe oder leg mich hin,
du, HERR, bist um mich, wo ich bin,
du missest meine Wege ab,
du siehst es, was ich bin und hab,
hast meine Worte schon vernommen,
bevor sie auf die Zunge kommen.

3. Wohin ich schaue, seh ich dich,
denn rings umher umgibst du mich,
und über mir ist deine Hand.
Wie wunderbar ist dein Verstand!
Ich kann ihn nimmermehr erreichen
und finde nichts, ihm zu vergleichen.

4. Wie könnt ich deinem Geist entfliehn?
Wo deinem Anblick mich entziehn?
Du bist an allen Orten nah.
Führ ich gen Himmel, bist du da,
wollt ich mich in den Abgrund legen,
so trittst du mir auch dort entgegen.

5. Wenn mir die lichte Morgenröt
auch ihre schnellen Flügel böt,
und flög ich gleich dem Wind daher,
ruht ich an dem entfernten Meer,
so würde deine Hand mich führen
und deine Rechte mich regieren.

6. Spräch ich: Mich decke doch gewiß
die Hülle dichter Finsternis,
so wär die Nacht rings um mich Licht,
denn Dunkel schützt vor dir mich nicht.
Nacht ist wie Tag, und Strahlen müssen
dir leuchten aus den Finsternissen.

7. Denn mich hat deine Schöpfermacht
geheimnisvoll hervorgebracht.
Dein Auge sah mich, eh ich war,
als du mich machtest wunderbar
und mich dein bildend Wort: Es werde!
schuf in dem dunklen Schoß der Erde.

8. Ja, HERR, noch ungeboren war
ich deinen Augen offenbar.
Mein Lebensweg und jeder Tag,
der noch in ferner Zukunft lag,
war längst schon in dein Buch geschrieben,
und nichts ist dir verhüllt geblieben.

9. Ich halte mich von allen fern,
die dich verleugnen, ihren HERRN.
Du, Gott, du bist der Menschen Freund,
wer dich nicht ehrt, der wird mein Feind.
Wie könnt ich lieben, die dich hassen,
die Frevler, die dich, HERR, verlassen?

10. Erforsch, ergründe meinen Sinn,
prüf und erkenne, was ich bin,
und was bewegt des Herzens Grund,
was du nur weißt, HERR, mach's mir kund.
Sieh, ob ich geh auf argem Stege
und leite mich auf ewgem Wege.

Psalm 140

1. HERR, rette mich, bewahr mein Leben,
sei du mein Schutz, mein fester Halt,
sieh, wie der Frevler mich umgeben
und niederdrücken mit Gewalt.

2. Ich seh sie täglich Streit erregen,
ihr arges Herz will niemals ruhn,
sie suchen stets nach bösen Wegen
und wollen nichts als Unrecht tun.

3. Des Stolzen Hand stellt Strick und Schlingen,
spannt aus ein Netz, das mich bedroht.
Wie gern will er zu Fall mich bringen,
wie heftig wünscht er meinen Tod.

4. Jedoch in allen meinen Nöten
rief ich: O HERR, du bist mein Gott!
Du kannst mich vor dem Feind erretten.
Erhör mein Flehn in meiner Not!

5. Verleumdern wird es nicht gelingen,
ihr Glück auf Erden nicht bestehn.
Wer andre will zu Falle bringen,
der jagt sich selbst und wird vergehn.

6. Ich bin gewiß, der HERR verteidigt
den Elenden in seiner Not,
und wer den Armen hier beleidigt,
der hat zum Widersacher Gott.

7. Dir werden die Gerechten danken,
nach Dunkelheit gibst du einst Licht.
Du lässest nie die Frommen wanken.
Sie schauen stets dein Angesicht.

Psalm 141

1. HERR, zu dir erhebt sich mein Flehen,
du weißt ja, wie es mir ergeht!
Als Opfer bring ich mein Gebet.
Ach eile, HERR, mir beizustehen.

2. Laß zur rechten Zeit, HERR, mich schweigen,
nicht Worte reden ohne Grund.
Laß niemals sündigen den Mund
noch sich mein Herz zum Bösen neigen.

3. Nie will ich zu Frevlern mich setzen
an ihren Tisch, gedeckt mit Glück.
Ich meide sie und flieh zurück,
wenn sie an Unrecht sich ergötzen.

4. Lieb ist mir das Wort der Gerechten,
ich folge ihrer Weisung gern.
Stets sei der Bösen Lob mir fern,
nie rühme mich der Mund der Schlechten.

5. Zu dir will ich betend mich wenden,
bis einst der Bösen Macht zerbricht.
Du ziehst sie, HERR, vor dein Gericht.
Wie müssen sie so kläglich enden!

6. Täglich sehn auf dich meine Augen,
HERR, dir allein vertraue ich!
Zu aller Zeit bewahrst du mich
vor bösen Menschen, die nicht taugen.

7. Seht, wie schnell die Frevler vergehen!
Ihr eignes Netz hat sie umstrickt.
Mich hast du gnädig angeblickt,
ja, du erhörtest, HERR, mein Flehen!

Psalm 142

1. Ich schrei zum HERRN mit lauter Stimm
und rufe voller Angst zu ihm.
Er weiß den Ausweg aus der Not
und rettet mich vom nahen Tod.

2. Ich schütte vor dir aus mein Herz,
wenn ich verzag in meinem Schmerz
und nirgends finde Trost und Rat.
Du kennest, HERR, doch meinen Pfad.

3. Auf meinem Weg, wohin ich geh,
sind Schlingen mir gelegt, ich steh
und blick nach allen Seiten hin
und seh, daß ich verlassen bin.

4. Da ich zu keinem fliehen kann
und niemand nimmt sich meiner an,
so schrei ich, HERR, zu dir allein.
Du kannst mir mehr als Menschen sein.

5. In Not verließest du mich nicht
und bliebest meine Zuversicht.
Ich traue auf dich, du bist mein Heil,
bist meines Lebens Trost und Teil.

6. Vernimm, O Gott, mein Angstgeschrei
und machtvoll steh mir Schwachem bei!
Vor den Verfolgern rette mich,
mein Hort, die stärker sind als ich.

7. Erlöse aus dem Kerker mich,
dann dank ich dir und preise dich,
und die Gemeinde um mich her
besingt dein Heil und gibt dir Ehr.

Psalm 143

1. Vernimm mein Flehen, HERR, und höre,
wenn ich mich betend zu dir kehre.
Merk auf, wenn meine Stimme schreit
nach deiner Wahrheit treuer Lehre
und deiner Allgerechtigkeit.

2. Denn willst du Lohn nach Werken geben,
so muß ich, HERR, vor dir erbeben.
Ach, geh mit mir nicht ins Gericht!
Wer ist von allen, die hier leben,
gerecht vor deinem Angesicht?

3. Der Feind verfolgt meine Seele,
sucht, wie er mich zu Tode quäle,
und drückt mich in den Staub hinab,
daß mir in einer finstern Höhle
bei Toten ist bereit das Grab.

4. Schwer sind die Lasten, die ich trage,
mein Geist erliegt und ich verzage,
da lange ich umsonst geharrt.
Mich drückt, mir droht so manche Plage,
daß oft mein Herz vor Angst erstarrt.

5. Ich wende meine trüben Blicke
auf alte Zeiten matt zurücke.
Ich schaue deine Taten an
und suche das, was mich erquicke,
in dem, was einst dein Arm getan.

6. Hilf, daß ich deine Gnade merke,
daß sie mich jeden Morgen stärke,
im Glauben deinen Weg zu gehn.
Lehr mich durch alle deine Werke
in dir den treuen Führer sehn.

7. Lehr mich mit deinen Kindern allen
stets tun nach deinem Wohlgefallen,
mein Gott, sieh mich in Gnaden an!
Mich führ, so lang ich hier muß wallen,
dein guter Geist auf ebner Bahn!

8. O HERR, um deines Namens willen
komm, meinen Durst nach dir zu stillen,
führ meine Seel aus Not und Streit.
Du wirst mir ja dein Wort erfüllen
nach deiner Allgerechtigkeit.

Psalm 144

1. HERR, mein Beschützer, laß mich dich erheben!
Du machst mich tüchtig und geschickt zu leben.
Ich brauche für mein Wirken Kraft und Mut,
stärk mir die Hand, daß sie das Rechte tut!
Du bist mein Helfer, du bist mein Erretter,
die Zuflucht und der Schutz vor Sturm und Wetter.
Mein Volk und alle Völker dieser Welt
hast du dir deinem Willen unterstellt.

2. Was ist der Mensch, HERR, daß du ihn beachtest,
daß du mit ihm dich einzulassen trachtest!
Was kann er sein, der so vergänglich ist,
daß du ihm zugewandt und gnädig bist!
Sein Leben ist ein Schatten, der verschwindet
und nur für kurze Zeit hier Gastrecht findet.
Gebärdet er sich stolz und wichtig auch,
er ist und bleibt ein Atemzug und Hauch.

3. HERR, neige doch und öffne deinen Himmel
und komm herab in unser Weltgetümmel!
Berühr die Berge, daß sie Rauch umschwebt,
der Blitz aufleuchtet und der Donner bebt.
Verjag die Feinde, stürze sie in Schrecken,
die hinter ihrer Lüge sich verstecken.
Reiß mich heraus aus aller dunklen Macht,
die heillos über deine Wahrheit lacht.

4. Ein neues Lied, Gott, will ich für dich singen
und auf der Harfe dir zum Lobe bringen.
Du rettetest einst David vor dem Schwert
und hast ihm deine Hilfe nicht verwehrt.
Oft hast du Königen den Sieg gegeben,
befreie nun auch mich und schütz mein Leben
vor denen, deren Mund nur Falsches spricht,
und bringe ihre Machenschaft ans Licht.

5. Wie Bäume grünen und das Land erfreuen,
laß unsre Jugend wachsen und gedeihen.
Gib in ihr Herz den Geist des Glaubens ein
und laß sie Säulen deines Hauses sein!
HERR, segne uns, daß wir die Fülle haben,
mit deinen Gütern und mit deinen Gaben.
Wie glücklich ist das Volk in Land und Stadt,
das dich, mein Gott, zum Herrn und König hat!

Psalm 145A

1. Mein König und mein Gott, mein höchstes Gut,
dich will ich hoch erhöh'n mit frohem Mut.
Ich rühme deinen Namen allezeit,
von Tag zu Tag bis in Ewigkeit.
Der HERR ist groß, und ihm gebühret Ehre,
ihn faßt kein Geist. Auf, gebt ihm Ruhm und Ehre!
Ihr Kinder, preiset seiner Hände Werke,
rühmt euren Kindern seine Macht und Stärke

2. Je mehr ich dich, O Majestät, betracht,
je mehr ich mich verlier in deiner Pracht.
Wenn hier mein Auge deine Wunder sieht,
so bet ich an und singe dir mein Lied.
Auch will ich froh, HERR, deine Größ erheben,
wo alles dir will Macht und Ehre geben.
Die ganze Welt soll deine Güte loben,
dein heilig Recht werd überall erhoben.

3. Der Erdkreis stimm mit vollen Chören an
und rühme laut, was Gott an uns getan.
Denn gnädig und barmherzig ist der HERR,
geduldig und von großer Güt ist er.
Gott ist allein wohltätig, gütig allen,
sieht sein Geschöpf und trägt's mit Wohlgefallen.
Es lebt und webt in seiner Huld und Stärke,
der HERR erbarmt sich aller seiner Werke.

4. Was du erschufst, rühmt, HERR, dich näh und fern,
dich preisen alle deine Heiligen gern
und singen laut von deines Reiches Pracht,
und ihr Gespräch ist deine hohe Macht.
Sie sehn in dir, was sie sonst nirgends finden,
drum brennt ihr Herz, den Menschen zu verkünden
die Herrlichkeit und Pracht in deinem Reiche,
daß keine Macht, HERR, deiner Allmacht gleiche.

5. Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich.
Wer wäre dir an ewger Herrschaft gleich?
Du richtest die Gebeugten wieder auf
und stärkest den, der fallen will, zum Lauf.
Auf dich sehn aller Augen, du gibst weise
zur rechten Zeit auch allen ihre Speise,
tust deine Hand wohlthätig auf uns allen
und sättigst, was da lebt, mit Wohlgefallen.

6. Was er auch tut, stets bleibt der HERR sich treu,
und seine Huld ist alle Morgen neu.
Wer zu ihm schreit, dem ist er gnädig nah,
rufst du mit Ernst, gleich ist dein Helfer da.
Denn wer ihn liebt, wird fest und sicher stehen,
wer ihn vergißt, muß wie ein Hauch vergehen.
Mein Mund soll stets sein Lob mit Freuden singen,
mit allem, was da lebt, ihm Dank darbringen.

Psalm 145B

1. Mein Gott, mein König, ich will dich
und deinen Namen loben.
Ich will dich rühmen ewiglich,
ich will dich täglich loben.

2. Ich will von deiner schönen Pracht,
von deinen Wundern singen,
daß man den Taten deiner Macht
soll Ruhm und Ehre bringen,

3. daß man verkünde jederzeit
mit jauchzendem Gemüte
die ewige Gerechtigkeit
und deine große Güte.

4. Barmherzig ist der HERR, voll Huld,
uns gütig zugeneiget,
der seine Liebe und Geduld
an allen Werken zeigt.

5. Dich lobet all dein Werk, o HERR,
dich segnen deine Knechte,
sie preisen deines Reiches Ehr,
die Taten deiner Rechte.

6. O du, des Reich unendlich währst,
des Herrschaft ewig dauert,
du stütztest, der da fiel zur Erd,
und tröstest den, der trauert.

7. Es wartet aller Aug auf dich,
du gibst die Speise allen,
erfüllst und nährst väterlich,
was lebt, mit Wohlgefallen.

8. Der HERR ist gut in Werk und Wort,
gerecht in allen Wegen,
ist dem, der ernstlich fleht, sofort
mit Hilf und Heil zugegen.

9. Mein Mund erhebt ihn allezeit,
lobt seinen heiligen Namen,
und was da lebt, in Ewigkeit
soll sagen: Amen, Amen.

Psalm 146

1. Halleluja! Gott zu loben
bleibe meiner Seelen Freud.
Ewig sei mein Gott erhoben,
meine Harfe ihm geweiht.
Ja, so lang ich leb und bin,
dank, anbet und preis ich ihn.

2. Setzt auf Fürsten kein Vertrauen,
Fürstenheil steht nimmer fest.
Wollt ihr auf den Menschen bauen,
dessen Geist ihn bald verläßt?
Seht, er fällt, des Todes Raub,
und sein Anschlag in den Staub.

3. Heil dem, der im Erdenleben
Jakobs Gott zur Hilfe hat,
der sich dem hat ganz ergeben,
dessen Nam ist Rat und Tat!
Hofft er von dem HERRN sein Heil,
seht, Gott selber wird sein Teil.

4. Er, der Himmel, Meer und Erde
mit all ihrer Füll und Pracht
durch sein schaffendes: Es werde!
hat aus nichts hervorgebracht,
er, der Herrscher aller Welt,
ist's, der Treu und Glauben hält.

5. Er, der HERR, ist's, der den Armen,
Unterdrückten Recht verschafft,
gibt mit mächtigem Erbarmen
Hungernden stets Brot und Kraft,
und von Zwang und Tyrannei
macht er die Gefangnen frei.

6. Er, der HERR, ist's, der den Blinden
liebreich schenket das Gesicht.
Sehet, die Gebeugten finden
bei ihm Stärke, Trost und Licht.
Seht, wie Gott, der alles gibt,
treulich die Gerechten liebt.

7. Er ist's, der den Fremdling schützt
und die Witwe schirmt im Land,
der die Waisen unterstützt,
ja, sie führt an seiner Hand.
Die ihm ruchlos widerstehn,
läßt er in die Irre gehn.

8. Er ist Gott und Herr und König,
er regieret ewiglich.
Zion, sei ihm untertänig,
freu mit deinen Kindern dich!
Sieh, dein HERR und Gott ist da,
Halleluja, er ist nah!

Psalm 147

1. Preis sei dem HERRN! Ihm Lob zu singen,
Anbetung unserm Gott zu bringen,
ist köstlich, lieblich, schön, erquicket,
da er in Huld herniederblicket.
Er läßt uns seine Größe schauen,
er kommt, Jerusalem zu bauen,
und die in der Verbannung waren,
die bringt er heim nach siebzig Jahren.

2. Gott heilet die zerbrochenen Herzen,
und stillt barmherzig ihre Schmerzen.
Er macht durch unsre tiefsten Leiden
uns fähig für die höchsten Freuden.
Er rief den Sternen, und sie kamen,
er zählt und nannte sie mit Namen,
weist jedem seinen Ort zu stehen
und seine eigne Bahn zu gehen.

3. Ja, unser HERR ist groß und prächtig,
er schuf und er gebietet mächtig.
Nur sein Verstand kennt seine Stärke,
umfasst alle seine Werke.
Er tröstet, stärket die Gebückten
und hebt empor die Unterdrückten,
vergilt den Unterdrückern wieder
und stößt sie in den Staub danieder.

4. Singt, singt dem HERRN, ihr Wechselchöre,
tönt, Harfen, unserm Gott zur Ehre,
der uns mit seiner Güt erfüllet.
Seht, wenn er sich in Wolken hüllet,
bereitet er uns seinen Segen
und gibt der Erde milden Regen.
Da stehet Feld und Wald erquicket
und Berg und Tal mit Gras geschmücket.

5. Singt ihm, der, was er schuf auch liebet
und jedem Tier sein Futter gibet.
Er schaut, ob wir auch Mangel haben,
und hört das Rufen junger Raben.
Der HERR bedarf nicht deiner Werke,
nicht Menschenkraft, nicht Rosses Stärke.
Erfreuen wir uns an dem allen,
Gott hat daran kein Wohlgefallen.

6. Der HERR hat an uns Wohlgefallen,
die hier auf seinen Wegen wallen.
Er will mit Lust auf alle schauen,
die fest auf seine Güte trauen.
Dein HERR ist gütig, mächtig, weise,
Jerusalem, bet an und preise,
kommt, Zion, deinen Gott zu loben,
sein Ruhm wird ewig hoch erhoben.

7. Er ist's, der dich vom Feind erlöste,
macht deiner Tore Riegel feste,
der deine Kinder drinnen segnet,
dir huldreich rings umher begegnet,
der deinen Grenzen schafft Friede,
der nie wird seines Wohltuns müde,
der dir den besten Segen gibet
und täglich zeigt, daß er dich liebet.

8. Sendt er sein Wort herab auf Erden,
wie schnell muß es vollzogen werden!
Er ruft den Winter, seht ihn eilen,
uns seine Gaben mitzuteilen.
Er bringt den Schnee wie Flocken Wolle,
daß er die Erde wärmen solle.
Er ist's, der unser Aug erfreuet,
wenn er den Reif wie Asche streuet.

9. Er gibt sein Wort, Gesetz und Rechte
nur, Israel, dir, seinem Knechte.
Zu dieser Ehr und Gottes Freuden
erhob er noch kein Volk der Heiden.
Er ließ sie alle irre gehen,
doch Jakob wollt er hoch erhöhen.
Anbetung, Lob sag seinem Namen,
du Gottesvolk, sag Amen, Amen.

Psalm 148

1. Singt Hallelula nah und fern!
Erhebet Gott, des Himmels Herrn!
Ihr, die ihr in der Höhe wohnt,
wo er selbst majestätisch thront,
lobt ihn, ihr Engel, gebt ihm Ehre,
lobt ihn, ihr alle seine Heere!
Zeugt, Sonne, Mond, von Gottes Pracht,
ihr Sterne, preiset seine Macht!

2. Ihr Wolken an dem Firmament,
preist ihn, wenn seine Stimm euch nennt,
du Regen in der Himmelsluft,
preis ihn, wenn seine Stimme ruft!
Was er gebietet, muß geschehen,
laßt uns mit Danken zu ihm gehen.
Sein Wort erhält euch ewiglich,
er lenkt euch unabänderlich.

3. Du, Erde, gib dem HERRN die Ehr!
Ihr Wunder, die er schuf im Meer,
Blitz, Hagel, Nebel, Schnee, lobsingt!
Du Sturm, der sein Geheiß vollbringt,
ihr Berge, Hügel, Täler, Felder,
ihr Bäume reich an Frucht, ihr Wälder
von Zedern, Gott hat sich erhöht
in euch, preist seine Majestät.

4. Ihr Tiere alle, Vieh und Wild,
die ihr das Land mit Leben füllt,
ihr Vögel unterm Himmelszelt,
wer ist's, der euch erschafft, erhält?
Ihr Fürsten, Richter, wer regieret?
Wer ist's, ihr Völker, der euch führet?
Ihr Menschen alle, Kind und Greis,
gebt eurem Gott Lob, Ehr und Preis!

5. Seht, seines Namens Herrlichkeit
reicht über Erd und Himmel weit.
Gott ist es, der den Segen gibt,
er stärkt sein Volk, weil er es liebt,
wird alle seine Freund erheben
und sie mit Glanz und Ruhm umgeben,
erhöht sie über Not und Spott.
Jauchzt Halleluja, er ist Gott!

Psalm 149

1. Halleluja! Aus Drang und Enge
brecht auf zum HERRN, probt Lobgesänge.
Begegnet ihm mit Freudenschreien.
Er kommt, euch zu befreien.
Sing, Gemeinde, dein neues Lied.
Nimm zu Herzen, was heut geschieht.
Bejuble deines Schöpfers Macht:
Er hat an dich gedacht.

2. Von Zionstöchtern, Zionssöhnen
soll ihm das Königslied ertönen.
Beim hohen Fest darf niemand schweigen.
Schon naht der heilige Reigen,
und wir tanzen vorm Angesicht
unsres Gottes im Morgenlicht
zu Paukenhall und Saitenklang
und lautem Chorgesang.

3. Der HERR bleibt Anwalt all der Seinen.
Er krönt die Schwachen und die Kleinen.
Er will uns wohl, löst auch die Bande
der Niedrigsten im Lande.
Darum freut euch bis in die Nacht.
Preist den Retter: Er hat's vollbracht.
Ihr, seine Menschen, lacht und rühmt,
wie's Heiligen geziemt.

4. Das Gotteslob in eurem Munde,
das Schwert in eurer Hand bekunde:
»Sein ist das Reich, um Recht zu sprechen,
Zertretene zu rächen.
Weh euch Führern, wenn ihr verführt!
Weh euch Völkern, wenn ihr sie hört!«
Der Richter kommt. Schon ist er da.
Auf, singt Halleluja!

Psalm 150

1. Halleluja Gott dem HERRN!
O, er ist doch keinem fern!
Bringt Anbetung, Preis und Ruhm
ihm in seinem Heiligtum!
Lobet ihn im Himmel droben,
lobt, was er hervorgebracht,
lobt die Wunder seiner Macht!
»Er ist Gott!« soll alles loben!

2. Lobt ihn mit Posaunenklang
zu dem freudigen Gesang.
Psalter, Harfen, lobet viel
mit der Saiten frohem Spiel.
Schlagt die Pauken, führt den Reigen,
klingen laßt der Flöte Ton.
Ist erhöht sein Lob auch schon,
immer soll es höher steigen.

3. Auch ihr Cymbeln, euer Schall
soll erwecken überall
Gottes Lob, das Lob des HERRN.
O ihr Menschen, ihr sollt gern
eurem Gott das Loblied bringen.
Ihm soll alles früh und spat,
alles, was nur Odem hat,
ewig Halleluja singen.

Die Übersetzungen der Psalmen stammen von bzw. aus:

Baarlink, Fritz	Psalm 15 (Str. 1+4), 51 (Str. 3)
Bartels, Petrus Georg	Psalm 23b*, 139 (Str. 10)
Block, Detlev	Psalm 1, 2, 7, 35, 37, 39, 45, 55, 114, 144
Bützler, Maria	Psalm 40
Ebrard, August	Psalm 19b, 32, 103 (Str. 4, 5, 7)
Fooken, Gerhard	Psalm 3a, 4, 6, 80, 104a*
Fornaçon, Siegfried	Psalm 101
Henkys, Jürgen	Psalm 3b, 14, 21, 22b, 23a, 26, 46, 53, 56, 64, 75a, 104b, 110, 112, 129, 131, 149
Herrenbrück, Walter	Psalm 5
Jorissen, Matthias	Psalm 9, 11, 12, 13, 15 (Str. 2+3), 20, 24, 25, 27, 28, 30, 33, 34, 36, 38, 41, 42, 43b, 48, 50, 54, 57, 59, 61a, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 70 (Str. 3), 72, 73, 74 (Str. 7), 75b, 76, 77, 79, 81, 82, 84, 85 (Str. 2+3), 86, 87a, 89, 91, 92, 93, 95, 96, 97a, 98, 99, 100, 102, 103 (Str. 1-3, 6, 8, 9), 105, 106, 107 (Str. 1, 3-5, 7, 10, 12, 14, 15), 108, 109, 111, 113, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122a, 124, 126, 130, 133 (Str. 2+3), 134, 135, 136, 138, 139 (Str. 1-8), 140 (Str. 3-7), 142, 143, 145a, 146, 147, 148, 150
Koethe, Friedrich August	Psalm 145b*
Kunath, Siegward	Psalm 70 (Str. 1+2)
Meyer, Ubbo Tiden	Psalm 90
Rauhaus, Alfred	Psalm 8, 10, 16, 17, 18, 19a, 22a, 29, 31, 43a, 44, 49, 52, 58, 60, 69, 74 (Str. 1-6, 8, 9), 78, 83, 87b, 88, 94, 97b, 107 (Str. 2, 6, 8, 9, 11, 13), 122b, 123, 125, 127, 128, 132, 133 (Str. 1), 137, 139 (Str. 9), 140 (1+2), 141
Riggenbach, Johannes Christoph	Psalm 47
Schaffhauser Psalmenbuch	Psalm 71
Schweizer Gesangbuch	Psalm 51 (Str. 1, 2, 4)
Stapfer, Johannes	Psalm 85 (Str. 1)
Stein, Edith	Psalm 61b*

Die mit * versehenen Texte sind nach einer anderen Melodie zu singen als im Genfer Psalter für diesen Psalm vorgesehen.